

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisgasse 33.  
Verantwortl. Haupt-Redacteur  
Dr. Dittmer in Reudnitz.  
Für d. polit. Theil verantwortlich  
Dr. Arnold Nodet in Leipzig.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmter  
Inserate an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.  
In den Filialen für Inf.-Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Louis Köhler, Katharinenstr. 15, p.  
nur bis 1/2 9 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Kaufpreis 14.650.**  
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2, halbjährlich 8 1/2, jährlich 16 1/2, in L. Bringenlohn 5 Wk.  
durch die Post bezogen 6 Wk.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 36 Pf.  
mit Postbeförderung 45 Pf.  
Inserate 4gep. Courantzeit, 20 W.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis — Tabellarischer  
Zug nach höherem Tarif.  
Kleinere unter dem Rubrications-  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pränumerand  
oder durch Postvorschuß.

No 328.

Donnerstag den 23. November

1876.

## Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen  
**Freitag den 24. November nur Vormittags bis 9 Uhr**  
geschlossen.  
**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar 1877 ausschließenden Dritttheils der Herren Stadt-  
verordneten ist die gesetzliche Neuwahl zu veranstalten.  
Die deshalb angefertigte und in Druck gegebene Wahlliste liegt vom 18. November d. J. ab  
14 Tage lang in folgenden Geschäftslocalen, deren Inhaber sich der mit der Auslegung und Aus-  
händigung verbundenen Mithaltung mit dankenswerther Bereitwilligkeit unterzogen haben, als:  
bei Herrn **M. S. Naumann**, Tauchaer Straße 6b,  
**F. N. Wittmann**, Dresdenstraße 38,  
**Gustav Zehler**, Sternwartenstraße 34,  
**Franz Wittich**, Windmühlenstraße 51,  
**B. S. Bentemann**, Körnerstraße 15,  
**Carl Todt**, Petersteinweg 13,  
**August Kühn**, Dorotheenstraße 6,  
**Friedrich Mösen**, Ransstädter Steinweg 13,  
**F. S. O. Geisler**, Nordstraße 25 und Petersteinweg 2,  
**Carl Golisch**, Gerberstraße 61,  
**Gustav Zuck**, Dainstraße 15,  
**C. F. Schubert Nachfolger**, Brühl 61,  
**Carl Schütte**, Grimma'sche Straße 16 und  
**Dahn & Scheibe**, Peterstraße 36.

aus und wird während dieser Zeit auf Verlangen nicht nur an diesen Geschäftsstellen, sondern auch  
im Rathhause, 1. Stod., in der Rathskammer den Stimmberechtigten in je Einem Exemplare aus-  
gehändigt.  
Bis zu Ende des siebenten Tags nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung, also bis  
zum **25. November d. J.**,  
steht jedem Betheiligten frei, gegen die Wahlliste bei dem unterzeichneten Rathe Einspruch zu erheben,  
über welchen dann binnen der nächsten sieben Tage Entschlieung gefaßt und dem Einsprechenden  
eröffnet werden wird, wie denn auch die Liste nach der zu fassenden Entschlieung eventuell berichtigt  
werden wird. Nach Ablauf obiger 14 Tage wird die Wahlliste geschlossen und ist den zu diesem  
Zeitpunkte etwa noch nicht erledigten Einsprüchen für die bevorstehende Wahl keine weitere Folge zu  
geben; auch können Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der Wahl  
nicht Theil nehmen.  
Die Wahl geschieht unmittelbar und hat jeder einzelne Abstimmende 11 anfassige und 11 un-  
anfassige Bürger, welche zugleich zum Ersatz stadtgeborener, bez. bis zum Jahreschluss noch statt-  
findender außerordentlicher Ausritte aus dem Stadtverordneten-Collegium bestimmt sind, zu erwählen.  
Die Stimmzettel sind an einem der hierzu festgesetzten drei Wahltage,  
den **2., 5. und 6. December d. J.**,  
in den Vormittagsstunden von 9—12 1/2, oder in den Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr in dem  
Vorterrassal der Buchhändlerbörse vor dem Wahlausschusse von den Abstimmenden selbst-  
in Person bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl abzugeben.  
Ueber das weitere Verfahren enthält unsere Bekanntmachung vom heutigen Tage, welche in  
den oben erwähnten Geschäftslocalen mit einzusehen, überhaupt aber der Wahlliste beigegeben ist,  
das Nähere.  
Leipzig, den 8. November 1876. **Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Georgi. Welterichmidt.

### Bekanntmachung.

**Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Vereinigte Freischule betreffend.**  
Diejenigen Eltern, welche für Ostern 1877 um Aufnahme ihrer Kinder in die Freischule bei uns  
nachzusuchen gedenken, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens den 2. December d. J.  
auf dem Rathhause in der Schulpflicht-Abtheilung, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, Vormittags von 9—12 Uhr  
und Nachmittags von 4—6 Uhr persönlich anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen voll-  
ständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch gleichzeitig die Zeugnisse über das Alter des  
anzumeldenden Kindes und den Impfschein vorzulegen. In die unterste Classe der Schule können  
nur Kinder Aufnahme finden, welche zu Ostern 1877 das sechste Lebensjahr vollendet und das siebente  
noch nicht überschritten haben. Kinder, welche schon einige Jahre Schulunterricht genossen haben,  
können, soweit noch Raum vorhanden, in die oberen Classen der Schule aufgenommen werden.  
Leipzig, am 17. November 1876. **Der Schulausschuss der Stadt Leipzig.**  
Dr. Panitz. Lehner.

### Haushaltplan der Stadt Leipzig für 1877.

**III.**  
\* Trippig, 22. November. Conto 8 betrifft die  
Schleusen. Für Ergänzungen und Reparaturen  
sind 19,500  $\mathcal{L}$ , für Reinigung der Schleusen  
30,000  $\mathcal{L}$  und für Schleusen-Rebauten 89,750  $\mathcal{L}$   
in Ausgabe gestellt. Solche Schleusen-Rebauten  
sollen ausgeführt werden in der Alexanderstraße  
von der Wendelslohnstraße bis zur Promenaden-  
straße, in der Seitengasse, in der Moritzstraße  
von der Radolfstraße bis zur Zimmerstraße, in  
der Promenadenstraße von der Weststraße bis  
zur Wiesenstraße und in der Radolfstraße. Außer-  
dem ist vorgeschlagen die Tiefzerlegung und Fort-  
führung der südlichen Vorflutschleuse und zwar  
vom Ducker an der Marschnerstraße bis über den  
Veufcher Weg.  
Conto 9 handelt von dem Brücken, Stegen  
und Ufern. Der Aufwand für Unterhaltung  
der unter diesem Abschnitt aufgeführten Brücken  
und Stege zeigt eine ganz beträchtliche Steigerung.  
Der Rath begründet dieselbe mit den notwendigen  
Herstellungen, welche aus Grund gehöriger Unter-  
suchungen gesehen müssen und deren Unterlassung  
oder Beschränkung nur noch größeren Aufwand  
zur Folge haben würde. Von den größeren  
Postulaten nennen wir 1150  $\mathcal{L}$  für die Eiser-  
brücke, 1400  $\mathcal{L}$  für die Westbrücke, 720  $\mathcal{L}$  für  
die Schreiberbrücke, 720  $\mathcal{L}$  für die Wilsch-  
brücke, 600  $\mathcal{L}$  für die Schießbrücke, je 1300  $\mathcal{L}$

für die Branstragenbrücke und die Lützowbrücke,  
1850  $\mathcal{L}$  für die Kopywehbrücke, 750  $\mathcal{L}$  für die  
Alte-Postbrücke, 950  $\mathcal{L}$  für die Johannapark-  
brücke, 1500  $\mathcal{L}$  für die Brücken und Stege am  
Ransstädter Steinweg, 1400  $\mathcal{L}$  für die Durchlässe  
der Lindenauer Chaussee und 1140  $\mathcal{L}$  für  
Reparatur und Verbreiterung der Leupcher  
Alleebrücke.  
Für Ueberwölbung des Eisernmühlgrabens findet  
sich eine Jahresrate von 1500  $\mathcal{L}$  eingestellt.  
Conto 10 betrifft die Wohlfahrts-polizei.  
Die Bedürfnisse für die Medicinal-polizei, die Bau-  
polizei und das Delonomie-wesen sind gegen das  
vorige Jahr im Wesentlichen unverändert geblieben.  
In Bezug auf das Impfwesen hat sich der Um-  
fang der Geschäfte größer erwiesen, als man ur-  
sprünglich vorausgesetzt hat, und es soll deshalb  
ein besonderer Beamter für dieses Departement  
angestellt werden. Unter den verschiedenen  
Wohlfahrts-polizeilichen Ausgaben sind aufgeführt  
46,600  $\mathcal{L}$  für Bepflanzung der Straßen, 5000  $\mathcal{L}$   
für Sand zum Streuen bei Glätteis und Fahr-  
und Arbeitslöne hierbei etc. Die Straßenreinigung  
beansprucht die Summe von 149,275  $\mathcal{L}$ , worunter  
90,000  $\mathcal{L}$  für Fortschaffung des Schnees aus  
den Straßen.  
Als Deckungsmittel erscheinen bei dem Conto  
der Wohlfahrts-polizei unter Anderm 50,000  $\mathcal{L}$   
als Ertragnis der Hundsteuer und 5000  $\mathcal{L}$  als  
Erlös für verkauften Straßendünger.  
Conto 11 handelt vom Feuerlöschwesen.  
Der Gesamtaufwand hierfür befreit sich um  
etwa 17,000  $\mathcal{L}$  höher als im Vorjahre. Es

steigern sich aber auch die Deckungsmittel um  
5500  $\mathcal{L}$  durch höhere Beiträge zur Löschgeräth-  
casse und durch den contractlichen Beitrag des  
Theaterpächters in Höhe von 5000  $\mathcal{L}$ . Das  
Personal der Feuerwehre besteht aus einem Brand-  
director, zwei Brandmeistern, einem Feldwebel,  
6 Oberfeuerwehrmännern, 45 Feuerwehrmännern  
1. Classe, 21 Feuerwehrmännern 2. Classe und  
103 Spritzenmännern. Die Besoldung des Brand-  
directors beträgt 3600  $\mathcal{L}$ , der Brandmeister 1800  
und 1500  $\mathcal{L}$ , der Oberfeuerwehrmänner je 1260  $\mathcal{L}$ ,  
der Feuerwehrmänner 1. Classe je 1050  $\mathcal{L}$ , der  
Feuerwehrmänner 2. Classe je 870  $\mathcal{L}$ , während  
die Spritzenmänner der Tagesabtheilung für den  
Tag 1  $\mathcal{L}$  und die Spritzenmänner der Nacht-  
abtheilung 60  $\mathcal{L}$  für die Nacht als Lohn empfangen.  
Für die Spritzenmänner ist außerdem eine Ber-  
gütung von jährlich je 75  $\mathcal{L}$  ausgeworfen. An  
Bekleidungs-geld erhalten der Brandmeister 180  $\mathcal{L}$ ,  
die beiden Brandmeister einen gleich hohen Be-  
trag, die Oberfeuer- und die Feuerwehrmänner,  
sowie der Feldwebel je 90  $\mathcal{L}$ . Die Wachmann-  
schaft der freiwilligen Rettungskompagnie erhält  
eine Auslösung in Höhe von 12  $\mathcal{L}$  für den Tag,  
während außerdem der Feldwebel dieser Com-  
pagnie als Entschädigung für Dienstverrichtungen  
eine Auslösung von 6  $\mathcal{L}$  für die Woche bezieht.  
Zur Ausrüstung der Feuerwehre sind 1400  $\mathcal{L}$   
zur Unterhaltung der Maschinen, Geräthe und  
übrigen Utensilien 3600  $\mathcal{L}$  und zur Beaufsich-  
tigung und Instandhaltung der Telegraphen-  
900  $\mathcal{L}$  eingeseht. Die Beiträge zur Feuerlösch-  
geräthcasse betragen 8400  $\mathcal{L}$ .

Bei Conto 12, die Anlagen betreffend, erscheint  
als größte Ausgabe-summe der Betrag von 12,900  $\mathcal{L}$ ,  
wofür Schutzförde für Allee-bäume hergestellt  
werden sollen. Die Conten 13—15, das Museum,  
den Marfall und das Brunnenwesen be-  
treffend, sind gegen das Vorjahr im Wesentlichen  
unverändert geblieben und geben zu besonderen  
Bemerkungen keine Veranlassung.  
Unter Conto 16—23 sind die im Besitz der  
Stadtgemeinde befindlichen Rittergüter auf-  
geführt. Auch deren Verhältnisse sind gegen die  
Vorjahre im großen Ganzen unverändert geblieben  
und wir haben schon in der Hauptübersicht an-  
gegeben, daß diese Besitzthümer ein Ertragnis  
von 140,327  $\mathcal{L}$  gewähren, welcher Summe Be-  
dürfnisse in Höhe von 30,463  $\mathcal{L}$  gegenüber stehen.  
Conto 24 handelt von den Waldungen.  
Dieselben sind in 4 Reviere, das Burgauer, das  
Grasdorfer, das Connewitzer und das Rosenthal-  
revier eingetheilt. Das Einkommen des Ober-  
försters Tiege sen. auf Burgauer Revier be-  
trägt 2325  $\mathcal{L}$ , des Försters Schönher auf  
Connewitzer Revier 2025  $\mathcal{L}$ , des Försters  
Zacharias auf Grasdorfer Revier, welcher zugleich  
den Grasdorfer Steinbruch beaufsichtigt, 1506  $\mathcal{L}$ .  
Der Erlös aus dem Holze, den Holzplanzen,  
der Waldgräferei und aus den Weidenanlagen  
bezieht sich im Burgauer Revier auf 61,220  $\mathcal{L}$ ,  
im Connewitzer Revier auf 55,550  $\mathcal{L}$ , im Gras-  
dorfer Revier auf 2024  $\mathcal{L}$  und im Rosenthal-  
revier auf 4950  $\mathcal{L}$ . Im Burgauer Revier  
treten noch hinzu 865  $\mathcal{L}$  Pachtgeld für das  
Weidicht von der Garnison-Verwaltung und im

### Bekanntmachung.

Die nächste Neujahrsmesse beginnt am 2. Januar und endigt mit dem 15. Jan. 1877.  
Der Sabstag ist am 12. Januar 1877.  
Eine sogenannte Vorwoche, d. h. eine Frist zum Auspacken der Waaren und zur Eröffnung der  
Messtocale vor Beginn der eigentlichen Messe, hat die Neujahrsmesse nicht.  
Leipzig, den 22. November 1876. **Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Tröndlin. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Nach unserer Bekanntmachung vom 2. Juli 1875 sind die hiesigen Hausbesitzer und bez. deren  
Stellvertreter bei eigener Verantwortung verpflichtet, für gehörige und rechtzeitige Beseitigung des  
auf den Böden eindringenden Rußes Sorge zu tragen.  
Dessen ungeachtet haben in neuerer Zeit wiederholt Ansammlungen von Ruß auf den Böden  
der Gebäude stattgefunden und ist dieß, da der Ruß durch einfliegende Funken in Brand geräthet,  
die Entstehungsursache von Schadenfeuern gewesen.  
Wir bringen daher die eingangsgedachte Bestimmung hierdurch mit dem Bemerkten in Erinne-  
rung, daß wir gegen Säumnisse auf Grund von §. 365, des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis  
zu 60  $\mathcal{L}$  oder mit entsprechender Haftstrafe vorgehen werden.  
Zugleich bemerken wir aber, daß, da das Ansammeln von Ruß auf Dachböden ebensowohl, wie  
das Eindringen glühender Funken in dieselben besonders durch Offenhalten der Dachfenster und  
Auslöschöffnungen begünstigt wird, wir auch das sorgfältige Verschließen dieser Oeffnungen in  
den Dächern zur Pflicht zu machen genöthigt sind und Contractionen in dieser Richtung mit  
gleicher Strafe belegen werden.  
Leipzig, den 21. November 1876. **Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Tröndlin. Harwitz.

### Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 5. Juli 1876 bringen wir hierdurch in  
Erinnerung, daß die Herren Aerzte über die im laufenden Jahre ausgeführten Impfungen eine  
Liste nach dem Formular V vollständig aufzustellen sowie bis zum Schlusse dieses Jahres ohne  
jede weitere Aufforderung an die zuständige Behörde (also für die hier anhaltenden bez. für die  
hiesigen Lehranstalten besuchenden Impflinge anber (Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 17)  
einzureichen, unterbleibenden Falls aber Geldstrafe bis zu 100  $\mathcal{L}$  auf gemächtigten haben.  
Um übrigens eine gehörige Controle über die nach §. 1 Ziffer 2 des Impfgesetzes vom 8. April  
1874 impfpflichtigen Pöglinge zu ermöglichen, werden die Herren Aerzte zugleich hierdurch veranlaßt,  
bezüglich dieser im Jahre 1876 wiederimpfpflichtig gewesenen, in den Jahren 1863 oder 1864 ge-  
borenen Pöglinge in Colonne 19 jener Liste zu vermerken, welcher Lehranstalt der betreffende  
Impfling angehört.  
Leipzig, am 20. November 1876. **Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Tröndlin. Dr. Reichel.

### Bekanntmachung.

Das 24. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum  
8. künft. Mon. auf dem Rathhause öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:  
Nr. 1149. Auslieferungsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Luxemburg. Vom  
9. März 1876.  
Leipzig, den 20. November 1876. **Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Tröndlin. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Nachdem Herr Moses Moritz Cohn hier angezeigt, daß er der ihm unter dem 28. Oc-  
tober vorigen Jahres erteilten Concession zur gewerbmäßigen Beförderung von Auswanderern  
nach überseeischen Pöfen und zur Abschlieung von Schiffcontracten im Auftrage der Schiffber-  
eidenten J. H. P. Schröder & Co. in Bremen entsagt habe, so wird Solches, sowie daß sich damit  
die vorbereitete Concession erledigt, hierdurch bekannt gemacht.  
Leipzig, am 18. November 1876. **Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Tröndlin. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Der Zuschlag der zur anderweiten Vermietung von Ostern 1877 an vertheilerten  
Wohnung in der III. Etage der Georgenhalle in an den Höchstbieter erfolgt  
und werden in Gemäßheit der Vertheilungsbedingungen die übrigen Bieter hiermit ihrer  
Gebote entlassen.  
Leipzig, den 21. November 1876. **Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Tröndlin. Gerutti.



Rosenthalrevier 1800 M. Pachtgeld für das "Schwanzkühnen" und 4797 M. Pachtgeld für das "Honorand'sche" Etablissement.

Musikalischer Bericht.

Zweites Symphonie-Concert der verstärkten Capelle von F. Fischer.

Wer die Programme der Fischer'schen Symphonie-Concerte mit Aufmerksamkeit verfolgt hat, wird Herrn Musikdirektor Fischer das Zeugnis ausstellen müssen, daß er was Wahl und Anordnung der Stücke anbelangt, äußerst gewissenhaft zu Werke geht.

Vergleichendewissenschaftliche Mortalitätsstatistik einer Anzahl größerer Städte vom 29. October bis 4. November 1876.

Table with 4 columns: Städte, Tote an d. Tag, Tote pro 1000 Einwohner, Städte, Tote an d. Tag, Tote pro 1000 Einwohner. Rows include Berlin, Hamburg, Breslau, München, Köln, Leipzig, Frankfurt, Magdeburg, Bremen, Stettin, Straßburg, Altona, Elberfeld, Chemnitz, Braunschweig, Wien, London, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Paris, Rom.

Nachdem die Baarzahlungfrage schon sehr viel Staub aufgewirbelt hat und allseitig das Uebel der langen Verzögerung erkannt worden ist, haben sich selbstredend bis jetzt die verschiedenen Stimmen über die Form und Zweckmäßigkeit, das Uebel zu heilen, nicht einigen können.

Es ist gewiß als ein großer Fortschritt zu betrachten, daß man von verschiedenen Seiten die Hälfte der Definitivität benutzt hat, diesen Kredit-schaden zu befreien, und die Gemeinnützige Gesellschaft hat sich sicher ein Verdienst um die Sache erworben, daß sie durch eine Form versucht hat, den praktischen Uebel anzugehen.

Man kann über die Zweckmäßigkeit der gelben Karten getheilte Meinung sein, indes ein Schritt nach vorwärts ist hiermit geschehen, nicht etwa als ob man annehmen könnte, es sei hiermit ein Radical-Mittel zur Beseitigung der Uebelstände gefunden, sondern weil damit dem Naturgesetz "Es zähle, wer da kauft"

Man braucht doch nur einigermaßen in die geschäftlichen Verhältnisse eingeweiht zu sein, um sich darüber klar zu werden, daß alle diejenigen, die sich zu dem Verein der Baarzahlung gemeldet und noch melden werden, nicht zu denen gehört haben, die zu dem Uebel der Verzögerung beigetragen und daß nur ein ganz verschwindend kleiner Theil der wirklich faulen Zahler durch das Beispiel der Baarzahlung oder durch die Verlockung der Vortheile bei Baarzahlung sich zur Nachahmung wird geneigt finden.

Nicht hierin kann das Mittel zur Besserung gefunden werden und nicht den faulen Zahler allein trifft die Schuld, es sind auch die Producenten und die Verkäufer, die Theil daran haben. Ganz in demselben Grade, wie die Mehrzahl des Publicums das Bedürfnis empfindet, den möglichst größten Comfort sich zu bereiten, und wie die Pahlucht sehr oft den Uebel bildet, Einkäufe zu machen, zu welchen die Mittel sich als unzureichend erweisen, in demselben Grade ist der Producent und Verkäufer bisher leichtfertig genug gewesen, den Credit einzuräumen, ihn oft sogar aufzutragen.

Wenn die augenblicklich ins Rollen gekommene Frage jedem Einzelnen die Erkenntnis gebracht haben wird, daß im Kleinhandel die Baarzahlung die naturgemäße Regel, der Credit die Ausnahme sein muß und daß der Schwerpunkt bei Baarzahlung nicht in der Prämirung von Vortheilen in Gestalt von möglichst hohen Procenten zu suchen ist, dann wird der Creditgeber schmerzlicher in seinem Credit werden und es wird eine Besserung der Verhältnisse eintreten.

Soll das zur Erreichung von Baarzahlung angebotene Mittel, die Gewährung von Procenten, im Kleinhandel nicht eine bloße Spiegel-fechtere sein, dann muß der Grundlag zu einem allgemeinen erhoben werden, daß bei festen Preisen bei einem Baareinkauf von nicht unter 20 M. die Gewährung von Procenten nicht über 3 zu beginnen hat.

Wird in diesen Punkte nicht ein fester Satz als Regel angenommen, dann ist der Täuschung, dem Mißbrauch und der Unredlichkeit Thür und Thor geöffnet.

Wenn im Kleinhandel in der Verlockung durch allzu leichtes Creditgeben eine Hauptursache der Verwirrung zu suchen ist, so finden wir im Großhandel tiefe Schwäche in noch stärkerer Form.

Das im Verhältnis zum Umsatz meist zu große Lager ist die Ursache der in Anspruchnahme eines langen Credits.

Man adoptire im Großhandel streng ein dreimonatliches Ziel und berechne event. Verzugszinsen.

Ein Gleiches thue man im Kleinhandel.

Literatur.

"Thiel's Landwirtschaftliches Conversations-lexikon", redigirt von Professor Dr. Carl Ströb-ber in Leipzig und General-Secretair Dr. F. Vogel in Straßburg i. E.

Vergleichendewissenschaftliche Mortalitätsstatistik einer Anzahl größerer Städte vom 29. October bis 4. November 1876.

Table with 4 columns: Städte, Tote an d. Tag, Tote pro 1000 Einwohner, Städte, Tote an d. Tag, Tote pro 1000 Einwohner. Rows include Berlin, Hamburg, Breslau, München, Köln, Leipzig, Frankfurt, Magdeburg, Bremen, Stettin, Straßburg, Altona, Elberfeld, Chemnitz, Braunschweig, Wien, London, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Paris, Rom.

"Trügnell ist Alles in diesem Kalender (Vaher glücklicher Vater), der Etzel erinnert an den unsterblichen Dedei, ja dieser Schwitzkeller ist hier oft sogar überboten. Der Kalender bringt einen umfangreichen, ganz vortheilhaften Text und eine erstaunliche Menge der reinsten Holzschlitten."

Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe, in großer Auswahl.

G. H. Schröder, Möbelstoff-Fabrikgeschäft, Remarkt 23, Ecke der Magazinsgasse.

Teppiche, Tischdecken, Gardinen, sehr billige Partien, auch im Einzelnen zu Erwerb-Ereisen empfiehlt.

Neuheiten in Herren- und Damenröcken und Manchetten, vom einfachsten bis zum elegantesten Muster empfiehlt billigst.

Holz-Spalterei. Adolph Horn. Auf Wunsch vor dem Hause vermessen und gespalten. - Aufträge auch entgegen genommen bei Robert Braunes.

Kenfirche. Vorbereitungspredigt zum Bußtage Donnerstag Nachmittags 2 Uhr Hr. M. König.

Am zweiten Bußtage predigen St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. D. Vochler, Sup., 8 Uhr Beichte.

Mittags 1/12 Uhr Hr. M. Surpe, Becher 2 Uhr Hr. M. Salentiner, St. Nicolai: Früh 1/9 Uhr Hr. D. Abfeld, 8 Uhr keine Beichte.

Mittags 1/12 Uhr Hr. M. Lampadius, Becher 2 Uhr Hr. D. Gräfe, Kenfirche: Früh 1/9 Uhr Pastor M. Everl, 8 Uhr keine Beichte.

Mittags 1/12 Uhr Hr. M. Kampadius, Becher 2 Uhr Hr. D. Gräfe, St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. D. Fride, 1/9 Uhr Beichte bei demselben.

Abends 6 Uhr Hr. D. M. König, St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. D. Bauz, 1/9 Uhr Beichte bei demselben.

Abends 6 Uhr Hr. D. M. König, St. Johannis: Früh 9 Uhr Hr. Lic. Brodhaus, Communion, Beichte 1/9 Uhr.

St. Georg: (im früheren St. Jakobskrankenhaus) Früh 9 Uhr Hr. Pastor Franzel, St. Jacob: (im neuen Stadt-Krankenhaus) Früh 9 Uhr Hr. Pastor Michaelis.

reform. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. P. D. Dreyhoff, in Connewitz: Früh 9 Uhr Hr. P. Müller, in Eibonau: Früh 10 Uhr Hr. P. Dr. Schütz, verbunden mit Communion.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Herr P. Striegler) und Feier des hl. Abendmahls. Beichte 1/9 Uhr in der Beichtcapelle.

In Gehlis früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Hr. P. Dr. Seydel.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Keine Fleischgerichte & Beier's Hof, 1. Stage. Ununterbrochen geöffnet. Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu dem Paraden bei Gehlis. Früh 9 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek II-1 Uhr. Volkshochschule II. (i. Bürgerstraße) 7-9 Uhr.

Städtliche Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rücknahmen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Städtliche Waisenanstalt: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Harmonium- u. Piano-Magasin von E. Gutz Körnerstraße No. 1.

Min-u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunte & schwarze Schmuck-gegenstände, Antiquitäten etc. bei F. F. Josi, Grimma'scher Steiluweg 4, nahe der Post.

J. A. Hietel, Grimm-Str. No. 16. Maniciumum, Manufaktur kirchlicher Stickerien aller Con-fessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Chinesische Theehandlung von Kreichmann & Grisehol, Katharinenstrasse 12.

Größtes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager v. Heier, Peters, Grimm, Str. 19, Café français gegenüber.

Antiquitäten u. Mänsen etc. Ein- u. Verkauf Eschloosch & Köder, Kösigstrasse 11.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledereinrichtungen bei Gustav Krieg, 18. Schützenstr.

Gummi-Waaren-Bazar, 5. Petersstrasse 5.

Großes Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Linke, Mühlenterrasse 27.

Neues Theater. 125. Abonnements-Vorstellung. I Serie, gelb. Zum ersten Male: Die guten Freunde.

Lustspiel in 4 Acten nach Victorien Sardou's „Nos intimes“ von Heinrich Raabe.

Personen: Louis Gausade, Lucile, dessen Frau, Benjamin, dessen Tochter, Doctor, Maurice Duval, Maricat, Raphael, dessen Sohn, Bignone, Uvalde, dessen Frau, Abdallah, Pancolet, De la Richaudiere, Laurent, Jense, Kammermädchen, Ein Gärtner.

Das Stück spielt bei Paris zu Belle d'Arvor in dem Landhause Gausade's.

Im 2. u. 3. Acte findet eine längere Pause statt Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Neuverture der Stadttheater zu Leipzig. Freitag 24. November (Bußtag): Geschlossen.

Sonnabend, 25. Nov. (126. Abonnem.-Vorstell.): Gaar und Zimmermann.

Der Vorderlauf für die Sonnabend-Vorstellung „Gaar und Zimmermann“ findet (mit Aufgeld von 30 J) Donnerstag den 23. November von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Altes Theater. Sonnabend, 25. November: Großstädtisch. (Anfang 7 Uhr.)

Die Direction des Stadttheaters.

Theater-Vorstellung zum Besten des Vereins für aus Strafanstalten Entlassene

Donnerstag den 23. Novbr. 1876 in dem alten Stadttheater zu Leipzig

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Franziska Eilmenreich vom Stadttheater zu Hamburg, des Herrn Hofchauspieler Carl Sontag von Hannover, sowie des Fräulein Straube, Frau Gutperl, Herrn Johann von Stadttheater zu Leipzig.

Regie: Herr Johannes.

Monolog aus der „Jungfrau von Orleans“. Plauderstunden von Moser.

Frauenemancipation von Carl Sontag. Ein Knopf von Rosen.

Sämtliche Plätze sind numerirt.

Preise der Plätze: Parquet 5 J. Parterreloge 4 J. Orchester 4 J. Parterre 2 J. 50. Stehplatz 1 J. 50.

Proscaeniumlogen ein Platz 6 J. Amphitheater vordere Reihen 6 J., hintere Reihen 3 J. I. Rang Vorderreihe 5 J., Hinterreihe 4 J., Stehplatz 2 J. 50. II. Rangloge 4 J., II. Rang Vorderreihe 2 J. 50., Hinterreihe 2 J., Stehplatz 1 J. 50. III. Rangloge 2 J. III. Rang Mittelplatz 1 J., Seitenplatz 75 J.

Der Mildthätigkeit sind keine Schranken gesetzt. Anfang 7 Uhr.

Der Billetverkauf findet heute von 10-1 Uhr und Abends 1/2 7 Uhr an der Theatercasse des Alten Theaters statt.

Der Verein zur Fürsorge für aus Strafanstalten Entlassene.

Leipziger Theaterschule

Uebungsvorstellung Sonnabend, 25. Nov., Ab. 1/8 Uhr.

Institutsbühne: Elsterstrasse 31.

Scenen aus „Così fan tutte“, „Undine“, „Kabale und Liebe“, und „Faust“, Lustspiel in 1 Act von Dr. H. Müller.

Den verehrl. inactiven (zuhörenden) Mitgliedern unseres Instituts werden Billets zugesandt. Diejenigen Herrschaften, welche in diese Berechtigung einzutreten wünschen, wollen ihre werthe Adresse auf unserem Bureau: Reichs-strasse 13, III. gefälligst angeben lassen.

Die Direction.



# Neues Leipziger Stadt-Theater. Sonntag den 26. November 1876 11 Uhr Vormittags Matinée.

- 1) „Danse ma cabre“, symphonische Dichtung von Camille Saint Saëns. Das Orchester des Leipziger Stadt-Theaters; Dirigent: Josef Sucher.
- 2) „Gesang zu Pfingsten“, Dichtung von Adolf Böttger, für Männerchor und Orchester componirt von V. E. Nessler, unter Leitung des Componisten vorgetragen von den Herren Mitgliedern des Theaterchors und des Gesangsvereins „Sängerkreis“.
- 3) „Gesang der Rheintöchter aus dem Musik-Drama „Götterdämmerung“ von Richard Wagner. Woglinde: Fräul. Julie von Axelson. Wellgunde: Frau Marie Lissmann-Gutzschbach. Flosshilde: Fräul. Pauline Löwy. Clavierbegleitung: Josef Sucher und W. C. Mühlendorfer.
- 4) Das Waldfräulein. (Mit freier Benutzung des gleichnamigen Gedichtes von Freiherrn v. Zedlitz.) Für Soli, Chor und Orchester, componirt von Josef Sucher. Soli: Fräul. Rosa Hasselbeck, Herr Julius Perotti. Unter Leitung des Componisten.
- 5) Trauermarsch beim Tode Siegfried's aus dem Musik-Drama „Götterdämmerung“ v. Rich. Wagner. Das Orchester des Leipziger Stadt-Theaters; Dirigent: Josef Sucher.
- 6) Quintett aus „Così fan tutte“ von W. A. Mozart. Fräul. Olga Parsch, Frau Marie Lissmann-Gutzschbach, die Herren Ludwig Baer, Carl Baumann und Otto Schelper. Dirigent: W. C. Mühlendorfer.
- 7) „Das Lied von der Glocke“ von Friedrich von Schiller. Mit lebenden Bildern, dargestellt von dem gesammten Kunstpersonal des Leipziger Stadttheaters. Musik von Lindpaintner. Dirigent: W. C. Mühlendorfer.

Der Meister: Herr Günther Pettera.  
Die Meisterin: Frau Marie Senger.

**Preise der Plätze.**  
Parterre 1. A. Gesperrtes Parterre 1. A. 50 J.  
Parquet 2. A. 50 J. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2. A., Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 4. A., Mittelbalcon, die zwei ersten Reihen 4. A., die hinteren Reihen im Mittelbalcon 3. A., Seitenbalcon 3. A., Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 2. A. 50 J., Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 2. A. 50 J., Amphitheater: Stehplatz 1. A. 50 J., Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2. A., Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrplatz 1. A. 50 J., Zweiter Rang: Seitenplatz, Sperrplatz 1. A., Zweiter Rang: Stehplatz 1. A., Dritter Rang: Mittelplatz 75 J., Dritter Rang: Seiten- und Stehplatz 50 J.

Den geehrten Abonnenten wird das Vorkaufsrecht nach Massgabe der vorhandenen Plätze von Sonnabend den 18. bis mit Dienstag den 21. ds. Mts. gegen Vorweisung ihres Abonnementsbuches eingeräumt. Von Mittwoch den 22. ds. Mts. ab beginnt von 1-3 Uhr Nachmittags die Ausgabe der noch übrigen Billets.

## Riedelscher Verein. Vierte regelm. Aufführung 1876. Thomaskirche.

**Morgen Freitag den 24. Novbr. Nachm. 5 Uhr. Einlass 1/5 Uhr.**  
1) E. F. Richter, Präludium f. Orgel. 2) Schulz-Bentzen, Psalm 42/43. 3) C. Plutti, Interludium f. Orgel. 4) J. Brahms, Ein deutsches Requiem.  
Unter freundl. Mitwirkung von Frau Lissmann-Gutzschbach, Herrn Hofopernsänger von Milde J., Herrn Organist L. Papler und dem Gewandhaus-Orchester.  
Anmeldungen zur inact. Mitgliedschaft, sowie zu Sperritz-Abonnements nimmt C. F. Kahnt's Hofmusikalienhandlung entgegen. Ebendasselbst sind zu haben: Einzelbillets zu 2 1/2 A. (für inact. Mitgl. zu 2 A.), Sperritzkarten zu 1 A. extra, Generalprobe-Billets zu 1 1/2 A.  
Die inact. Mitglieder wollen sich gef. der zur 4. Auff. 1876 gültigen Billets aus dem Anfang d. J. ihnen zugesandten Billetbüchcheln bedienen.

## Patti-Concert. Mittwoch 6. December Abends 7 Uhr in der Centralhalle.

**Carlotta Patti** und die berühmten Instrumentalisten:  
**Camillo Sivori**  
**Rafael Joseffy**  
**Jules de Swert.**  
Der Billetverkauf findet in der Musikalienhandlung Fr. Kistner statt, wo auch Programme zur Gratisvertheilung aufliegen.  
**Preise der Plätze:** Nummerirte Saalsitze à 4 A., nicht nummerirte à 3 A., Galerie à 2 A.

**Abfahrt des Dampfzuges auf der Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin \*4. 15. 17. 19. 21. 23. 25. 27. 29. 31. 33. 35. 37. 39. 41. 43. 45. 47. 49. 51. 53. 55. 57. 59. 61. 63. 65. 67. 69. 71. 73. 75. 77. 79. 81. 83. 85. 87. 89. 91. 93. 95. 97. 99. 101. 103. 105. 107. 109. 111. 113. 115. 117. 119. 121. 123. 125. 127. 129. 131. 133. 135. 137. 139. 141. 143. 145. 147. 149. 151. 153. 155. 157. 159. 161. 163. 165. 167. 169. 171. 173. 175. 177. 179. 181. 183. 185. 187. 189. 191. 193. 195. 197. 199. 201. 203. 205. 207. 209. 211. 213. 215. 217. 219. 221. 223. 225. 227. 229. 231. 233. 235. 237. 239. 241. 243. 245. 247. 249. 251. 253. 255. 257. 259. 261. 263. 265. 267. 269. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283. 285. 287. 289. 291. 293. 295. 297. 299. 301. 303. 305. 307. 309. 311. 313. 315. 317. 319. 321. 323. 325. 327. 329. 331. 333. 335. 337. 339. 341. 343. 345. 347. 349. 351. 353. 355. 357. 359. 361. 363. 365. 367. 369. 371. 373. 375. 377. 379. 381. 383. 385. 387. 389. 391. 393. 395. 397. 399. 401. 403. 405. 407. 409. 411. 413. 415. 417. 419. 421. 423. 425. 427. 429. 431. 433. 435. 437. 439. 441. 443. 445. 447. 449. 451. 453. 455. 457. 459. 461. 463. 465. 467. 469. 471. 473. 475. 477. 479. 481. 483. 485. 487. 489. 491. 493. 495. 497. 499. 501. 503. 505. 507. 509. 511. 513. 515. 517. 519. 521. 523. 525. 527. 529. 531. 533. 535. 537. 539. 541. 543. 545. 547. 549. 551. 553. 555. 557. 559. 561. 563. 565. 567. 569. 571. 573. 575. 577. 579. 581. 583. 585. 587. 589. 591. 593. 595. 597. 599. 601. 603. 605. 607. 609. 611. 613. 615. 617. 619. 621. 623. 625. 627. 629. 631. 633. 635. 637. 639. 641. 643. 645. 647. 649. 651. 653. 655. 657. 659. 661. 663. 665. 667. 669. 671. 673. 675. 677. 679. 681. 683. 685. 687. 689. 691. 693. 695. 697. 699. 701. 703. 705. 707. 709. 711. 713. 715. 717. 719. 721. 723. 725. 727. 729. 731. 733. 735. 737. 739. 741. 743. 745. 747. 749. 751. 753. 755. 757. 759. 761. 763. 765. 767. 769. 771. 773. 775. 777. 779. 781. 783. 785. 787. 789. 791. 793. 795. 797. 799. 801. 803. 805. 807. 809. 811. 813. 815. 817. 819. 821. 823. 825. 827. 829. 831. 833. 835. 837. 839. 841. 843. 845. 847. 849. 851. 853. 855. 857. 859. 861. 863. 865. 867. 869. 871. 873. 875. 877. 879. 881. 883. 885. 887. 889. 891. 893. 895. 897. 899. 901. 903. 905. 907. 909. 911. 913. 915. 917. 919. 921. 923. 925. 927. 929. 931. 933. 935. 937. 939. 941. 943. 945. 947. 949. 951. 953. 955. 957. 959. 961. 963. 965. 967. 969. 971. 973. 975. 977. 979. 981. 983. 985. 987. 989. 991. 993. 995. 997. 999. 1001. 1003. 1005. 1007. 1009. 1011. 1013. 1015. 1017. 1019. 1021. 1023. 1025. 1027. 1029. 1031. 1033. 1035. 1037. 1039. 1041. 1043. 1045. 1047. 1049. 1051. 1053. 1055. 1057. 1059. 1061. 1063. 1065. 1067. 1069. 1071. 1073. 1075. 1077. 1079. 1081. 1083. 1085. 1087. 1089. 1091. 1093. 1095. 1097. 1099. 1101. 1103. 1105. 1107. 1109. 1111. 1113. 1115. 1117. 1119. 1121. 1123. 1125. 1127. 1129. 1131. 1133. 1135. 1137. 1139. 1141. 1143. 1145. 1147. 1149. 1151. 1153. 1155. 1157. 1159. 1161. 1163. 1165. 1167. 1169. 1171. 1173. 1175. 1177. 1179. 1181. 1183. 1185. 1187. 1189. 1191. 1193. 1195. 1197. 1199. 1201. 1203. 1205. 1207. 1209. 1211. 1213. 1215. 1217. 1219. 1221. 1223. 1225. 1227. 1229. 1231. 1233. 1235. 1237. 1239. 1241. 1243. 1245. 1247. 1249. 1251. 1253. 1255. 1257. 1259. 1261. 1263. 1265. 1267. 1269. 1271. 1273. 1275. 1277. 1279. 1281. 1283. 1285. 1287. 1289. 1291. 1293. 1295. 1297. 1299. 1301. 1303. 1305. 1307. 1309. 1311. 1313. 1315. 1317. 1319. 1321. 1323. 1325. 1327. 1329. 1331. 1333. 1335. 1337. 1339. 1341. 1343. 1345. 1347. 1349. 1351. 1353. 1355. 1357. 1359. 1361. 1363. 1365. 1367. 1369. 1371. 1373. 1375. 1377. 1379. 1381. 1383. 1385. 1387. 1389. 1391. 1393. 1395. 1397. 1399. 1401. 1403. 1405. 1407. 1409. 1411. 1413. 1415. 1417. 1419. 1421. 1423. 1425. 1427. 1429. 1431. 1433. 1435. 1437. 1439. 1441. 1443. 1445. 1447. 1449. 1451. 1453. 1455. 1457. 1459. 1461. 1463. 1465. 1467. 1469. 1471. 1473. 1475. 1477. 1479. 1481. 1483. 1485. 1487. 1489. 1491. 1493. 1495. 1497. 1499. 1501. 1503. 1505. 1507. 1509. 1511. 1513. 1515. 1517. 1519. 1521. 1523. 1525. 1527. 1529. 1531. 1533. 1535. 1537. 1539. 1541. 1543. 1545. 1547. 1549. 1551. 1553. 1555. 1557. 1559. 1561. 1563. 1565. 1567. 1569. 1571. 1573. 1575. 1577. 1579. 1581. 1583. 1585. 1587. 1589. 1591. 1593. 1595. 1597. 1599. 1601. 1603. 1605. 1607. 1609. 1611. 1613. 1615. 1617. 1619. 1621. 1623. 1625. 1627. 1629. 1631. 1633. 1635. 1637. 1639. 1641. 1643. 1645. 1647. 1649. 1651. 1653. 1655. 1657. 1659. 1661. 1663. 1665. 1667. 1669. 1671. 1673. 1675. 1677. 1679. 1681. 1683. 1685. 1687. 1689. 1691. 1693. 1695. 1697. 1699. 1701. 1703. 1705. 1707. 1709. 1711. 1713. 1715. 1717. 1719. 1721. 1723. 1725. 1727. 1729. 1731. 1733. 1735. 1737. 1739. 1741. 1743. 1745. 1747. 1749. 1751. 1753. 1755. 1757. 1759. 1761. 1763. 1765. 1767. 1769. 1771. 1773. 1775. 1777. 1779. 1781. 1783. 1785. 1787. 1789. 1791. 1793. 1795. 1797. 1799. 1801. 1803. 1805. 1807. 1809. 1811. 1813. 1815. 1817. 1819. 1821. 1823. 1825. 1827. 1829. 1831. 1833. 1835. 1837. 1839. 1841. 1843. 1845. 1847. 1849. 1851. 1853. 1855. 1857. 1859. 1861. 1863. 1865. 1867. 1869. 1871. 1873. 1875. 1877. 1879. 1881. 1883. 1885. 1887. 1889. 1891. 1893. 1895. 1897. 1899. 1901. 1903. 1905. 1907. 1909. 1911. 1913. 1915. 1917. 1919. 1921. 1923. 1925. 1927. 1929. 1931. 1933. 1935. 1937. 1939. 1941. 1943. 1945. 1947. 1949. 1951. 1953. 1955. 1957. 1959. 1961. 1963. 1965. 1967. 1969. 1971. 1973. 1975. 1977. 1979. 1981. 1983. 1985. 1987. 1989. 1991. 1993. 1995. 1997. 1999. 2001. 2003. 2005. 2007. 2009. 2011. 2013. 2015. 2017. 2019. 2021. 2023. 2025. 2027. 2029. 2031. 2033. 2035. 2037. 2039. 2041. 2043. 2045. 2047. 2049. 2051. 2053. 2055. 2057. 2059. 2061. 2063. 2065. 2067. 2069. 2071. 2073. 2075. 2077. 2079. 2081. 2083. 2085. 2087. 2089. 2091. 2093. 2095. 2097. 2099. 2101. 2103. 2105. 2107. 2109. 2111. 2113. 2115. 2117. 2119. 2121. 2123. 2125. 2127. 2129. 2131. 2133. 2135. 2137. 2139. 2141. 2143. 2145. 2147. 2149. 2151. 2153. 2155. 2157. 2159. 2161. 2163. 2165. 2167. 2169. 2171. 2173. 2175. 2177. 2179. 2181. 2183. 2185. 2187. 2189. 2191. 2193. 2195. 2197. 2199. 2201. 2203. 2205. 2207. 2209. 2211. 2213. 2215. 2217. 2219. 2221. 2223. 2225. 2227. 2229. 2231. 2233. 2235. 2237. 2239. 2241. 2243. 2245. 2247. 2249. 2251. 2253. 2255. 2257. 2259. 2261. 2263. 2265. 2267. 2269. 2271. 2273. 2275. 2277. 2279. 2281. 2283. 2285. 2287. 2289. 2291. 2293. 2295. 2297. 2299. 2301. 2303. 2305. 2307. 2309. 2311. 2313. 2315. 2317. 2319. 2321. 2323. 2325. 2327. 2329. 2331. 2333. 2335. 2337. 2339. 2341. 2343. 2345. 2347. 2349. 2351. 2353. 2355. 2357. 2359. 2361. 2363. 2365. 2367. 2369. 2371. 2373. 2375. 2377. 2379. 2381. 2383. 2385. 2387. 2389. 2391. 2393. 2395. 2397. 2399. 2401. 2403. 2405. 2407. 2409. 2411. 2413. 2415. 2417. 2419. 2421. 2423. 2425. 2427. 2429. 2431. 2433. 2435. 2437. 2439. 2441. 2443. 2445. 2447. 2449. 2451. 2453. 2455. 2457. 2459. 2461. 2463. 2465. 2467. 2469. 2471. 2473. 2475. 2477. 2479. 2481. 2483. 2485. 2487. 2489. 2491. 2493. 2495. 2497. 2499. 2501. 2503. 2505. 2507. 2509. 2511. 2513. 2515. 2517. 2519. 2521. 2523. 2525. 2527. 2529. 2531. 2533. 2535. 2537. 2539. 2541. 2543. 2545. 2547. 2549. 2551. 2553. 2555. 2557. 2559. 2561. 2563. 2565. 2567. 2569. 2571. 2573. 2575. 2577. 2579. 2581. 2583. 2585. 2587. 2589. 2591. 2593. 2595. 2597. 2599. 2601. 2603. 2605. 2607. 2609. 2611. 2613. 2615. 2617. 2619. 2621. 2623. 2625. 2627. 2629. 2631. 2633. 2635. 2637. 2639. 2641. 2643. 2645. 2647. 2649. 2651. 2653. 2655. 2657. 2659. 2661. 2663. 2665. 2667. 2669. 2671. 2673. 2675. 2677. 2679. 2681. 2683. 2685. 2687. 2689. 2691. 2693. 2695. 2697. 2699. 2701. 2703. 2705. 2707. 2709. 2711. 2713. 2715. 2717. 2719. 2721. 2723. 2725. 2727. 2729. 2731. 2733. 2735. 2737. 2739. 2741. 2743. 2745. 2747. 2749. 2751. 2753. 2755. 2757. 2759. 2761. 2763. 2765. 2767. 2769. 2771. 2773. 2775. 2777. 2779. 2781. 2783. 2785. 2787. 2789. 2791. 2793. 2795. 2797. 2799. 2801. 2803. 2805. 2807. 2809. 2811. 2813. 2815. 2817. 2819. 2821. 2823. 2825. 2827. 2829. 2831. 2833. 2835. 2837. 2839. 2841. 2843. 2845. 2847. 2849. 2851. 2853. 2855. 2857. 2859. 2861. 2863. 2865. 2867. 2869. 2871. 2873. 2875. 2877. 2879. 2881. 2883. 2885. 2887. 2889. 2891. 2893. 2895. 2897. 2899. 2901. 2903. 2905. 2907. 2909. 2911. 2913. 2915. 2917. 2919. 2921. 2923. 2925. 2927. 2929. 2931. 2933. 2935. 2937. 2939. 2941. 2943. 2945. 2947. 2949. 2951. 2953. 2955. 2957. 2959. 2961. 2963. 2965. 2967. 2969. 2971. 2973. 2975. 2977. 2979. 2981. 2983. 2985. 2987. 2989. 2991. 2993. 2995. 2997. 2999. 3001. 3003. 3005. 3007. 3009. 3011. 3013. 3015. 3017. 3019. 3021. 3023. 3025. 3027. 3029. 3031. 3033. 3035. 3037. 3039. 3041. 3043. 3045. 3047. 3049. 3051. 3053. 3055. 3057. 3059. 3061. 3063. 3065. 3067. 3069. 3071. 3073. 3075. 3077. 3079. 3081. 3083. 3085. 3087. 3089. 3091. 3093. 3095. 3097. 3099. 3101. 3103. 3105. 3107. 3109. 3111. 3113. 3115. 3117. 3119. 3121. 3123. 3125. 3127. 3129. 3131. 3133. 3135. 3137. 3139. 3141. 3143. 3145. 3147. 3149. 3151. 3153. 3155. 3157. 3159. 3161. 3163. 3165. 3167. 3169. 3171. 3173. 3175. 3177. 3179. 3181. 3183. 3185. 3187. 3189. 3191. 3193. 3195. 3197. 3199. 3201. 3203. 3205. 3207. 3209. 3211. 3213. 3215. 3217. 3219. 3221. 3223. 3225. 3227. 3229. 3231. 3233. 3235. 3237. 3239. 3241. 3243. 3245. 3247. 3249. 3251. 3253. 3255. 3257. 3259. 3261. 3263. 3265. 3267. 3269. 3271. 3273. 3275. 3277. 3279. 3281. 3283. 3285. 3287. 3289. 3291. 3293. 3295. 3297. 3299. 3301. 3303. 3305. 3307. 3309. 3311. 3313. 3315. 3317. 3319. 3321. 3323. 3325. 3327. 3329. 3331. 3333. 3335. 3337. 3339. 3341. 3343. 3345. 3347. 3349. 3351. 3353. 3355. 3357. 3359. 3361. 3363. 3365. 3367. 3369. 3371. 3373. 3375. 3377. 3379. 3381. 3383. 3385. 3387. 3389. 3391. 3393. 3395. 3397. 3399. 3401. 3403. 3405. 3407. 3409. 3411. 3413. 3415. 3417. 3419. 3421. 3423. 3425. 3427. 3429. 3431. 3433. 3435. 3437. 3439. 3441. 3443. 3445. 3447. 3449. 3451. 3453. 3455. 3457. 3459. 3461. 3463. 3465. 3467. 3469. 3471. 3473. 3475. 3477. 3479. 3481. 3483. 3485. 3487. 3489. 3491. 3493. 3495. 3497. 3499. 3501. 3503. 3505. 3507. 3509. 3511. 3513. 3515. 3517. 3519. 3521. 3523. 3525. 3527. 3529. 3531. 3533. 3535. 3537. 3539. 3541. 3543. 3545. 3547. 3549. 3551. 3553. 3555. 3557. 3559. 3561. 3563. 3565. 3567. 3569. 3571. 3573. 3575. 3577. 3579. 3581. 3583. 3585. 3587. 3589. 3591. 3593. 3595. 3597. 3599. 3601. 3603. 3605. 3607. 3609. 3611. 3613. 3615. 3617. 3619. 3621. 3623. 3625. 3627. 3629. 3631. 3633. 3635. 3637. 3639. 3641. 3643. 3645. 3647. 3649. 3651. 3653. 3655. 3657. 3659. 3661. 3663. 3665. 3667. 3669. 3671. 3673. 3675. 3677. 3679. 3681. 3683. 3685. 3687. 3689. 3691. 3693. 3695. 3697. 3699. 3701. 3703. 3705. 3707. 3709. 3711. 3713. 3715. 3717. 3719. 3721. 3723. 3725. 3727. 3729. 3731. 3733. 3735. 373



# Richard Türschmann. Letzte Recitation.

Montag, den 27. November im grossen Saale des Gewandhauses.

Anfang präcise 7 1/4 Uhr.

## Göthe's Faust. 1. Theil.

Vormerkung auf Eintrittskarten A 3 L., für Studierende A 1 L. werden bei Pietro Del Vecchio, Markt No. 9, entgegengenommen.

Leipzig, den 23. November 1876.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns einem geehrten Publicum die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir heute am hiesigen Platze, ein

# Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weisswaaren- und Wäsche-Confections-Geschäft

en gros und en détail

unter der Firma

# Weinstock & Co.

eröffnen.

Wir bitten um gütige Unterstützung unseres Unternehmens und sichern im Voraus billigste und reellste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

## Weinstock & Co.

### Feste Preise!

Bei sofortiger Baarzahlung 5 Procent Rabatt.

Geschäftslocal: Grimma'sche Strasse 27, Ecke Nicolaistrasse (früher Fleischer's Buchhandl.).

### Loose der Kölner Dombau-Lotterie,

Ziehung am 11. Januar 1877.

Sind à 3 L. zu haben in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Regelmäßige directe deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen

## Hamburg und La Plata,

Sissabon, Bahia, Rio de Janeiro und Santos anlaufen nach Montevideo und Buenos Aires,

vermittelt durch die eisernen grossen deutschen Post-Dampfschiffe Montevideo, Buenos Aires, Argentina, Valparaiso, Bahia, Rio. Die Expeditionen von Hamburg finden regelmäßig am 6. und 19. jeden Monats, Abends, statt.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Schiffsmakler

**August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,**  
in Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34.



### Magdeburg-Halberstadt.

Im Verkehr zwischen Leipzig und Hannoverschen und Braunschweigischen Stationen via Nordhausen kommen vom 1. Januar 1877 ab theilweise erhöhte Fahrpreise zur Erhebung.

Directorium.

### Bekanntmachung,

das Leipziger Adressbuch für 1877 betreffend.  
Berichtigungen für das Adressbuch, welche gratis aufgenommen werden, sind bis zum 25. November a. e.

einzureichen.  
Die Angabe von Wohnungen, welche vor dem 6. November d. J. bezogen worden sind, ist nicht erforderlich; dagegen werden Personalnotizen, Anzeigen veränderter Geschäftslocale

(mit Bezeichnung des Stodwerkes), wie von Wohnungen, die nach dem 6. November bezogen worden (ebenfalls mit Bezeichnung des Stodwerkes und der Zeit des Einzugs) dringend erbeten.  
Inserate in dem Anzeiger des Adressbuches werden für jede Kachel-Seite oder deren Raum mit 1 Thaler berechnet.

Leipzig, den 22. November 1876.

**Alexander Edelmann,**

Universitätsbuchhändler,  
Querstrasse Nr. 30, Mittelgebäude.



In Gemässheit des seitens der Königlich Sächsischen, Bayerischen und Württembergischen Staats-Eisenbahnen auch für Güter der Normal-Classe (Stüdgüter) in's Leben gerufenen Wagenladungsverkehrs haben die unterzeichneten hiesigen Speditoren sich dahin vereinigt:

„von jetzt ab bis auf Weiteres auch diejenigen ihnen überwiesenen Güter — Einzelsendungen — welche bei directer Aufgabe die Fracht der Normal- beziehentlich Stüdgüter-Classe zu zahlen haben würden, gemeinschaftlich durch Wagenladung zu befördern, wodurch dieselben in den Stand gesetzt werden, sowohl in Bezug auf Frachtsätze als Lieferfristen nicht unwesentliche Vortheile bieten zu können.“

Vorab sind diejenigen Stationen Bayerns, Württembergs, Badens, der Schweiz, Oesterreichs, Italiens und Südfrankreichs in's Auge gefasst, welche sich zur Infradierung via Nürnberg, Würzburg, München und Stuttgart eignen.

Die getroffene Vereinigung sichert den promptesten Abgang der Güter; wie auf Grund vereinbarter Tarife jeder der Unterzeichneten in der Lage ist, die ihm zugehenden Ueberweisungen gleichmässig behandeln zu können.

Leipzig, am 21. November 1876.

Fenthol & Sandtmann, Johann Christian Freygang, Gerhardt & Hey, C. G. Lentsch, A. Lieberoth, Moritz Merfeld, Wilhelm Röder sen. J. Schneider & Co. Johann Carl Seebe, Sicland & Co. G. F. Starke. (H. 35680.)

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Leogr.-Direct. Nath; D. Herr Sarre in Dresden, Lüttichaustr. 13, unser General-Bevollmächtigter ist, und wird derselbe gern jede gewünschte Auskunft ertheilen. Agenten werden unter günstigen Bedingungen angestellt.  
Berlin, den 15. November 1876.

Nationale Lebens-Versicherung-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Berlin, Lintstr. 26.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

## Sturmflut,

Roman in 6 Büchern

von **Friedr. Spielhagen.**

3 Bände, Preis brosch. Mark 15.—, eleg. geb. Mark 18.—.

Verlag von E. Staackmann in Leipzig.

Dr. P. Niemeyer's

## Poliklinik für Brustkranke

am Markt 11 (Niederlein's Haus) Nachm. 3 Uhr täglich, außer Sonnabends. (H. 54352.)  
Hierzu sind wessgen.

Angel...  
Frage...  
sch...  
hoch...  
Wag...  
Ausf...  
die...  
zuver...  
Bon...  
schen...  
weh...  
über...  
davo...  
hat, g...  
Bayer...  
führ...  
eine...  
kannt...  
sicher...  
gef...  
nach...  
lich...  
als...  
neue...  
noch...  
gering...  
jünger...  
als...  
irgend...  
rühm...  
das...  
macht...  
Der...  
etwaig...  
stehen...  
den...  
-Jahre...  
sation...  
Lage...  
Fels...  
48...  
doch...  
beru...  
zurück...  
wärt...  
faltat...  
gewö...  
man...  
und...  
nom...  
beson...  
die...  
lieb...  
Auch...  
volle...  
Mar...  
mitt...  
tun...  
ist...  
Der...  
deut...  
der...  
vor...  
cor...  
Fra...  
hoff...  
lan...  
sch...  
bild...  
fra...  
ein...  
auf...  
vor...  
rif...  
das...  
Ar...  
E...  
die...  
ne...  
ge...  
die...  
E...  
fü...  
fü...  
W...  
be...  
di...  
G...  
T...  
b...  
E...  
n...  
f...



Kreipzig, 22. November.

Kriegsplan, 22. November. Angesichts der drohenden Weltlage erhält die Frage von Deutschlands Kriegsbereitschaft zur See und zu Lande für uns eine höchst wichtige Bedeutung.

Der Hauptpunkt, welche Reservearmee für etwaige neue Kriegsvorgänge zur Verfügung stehen, entzieht sich zwar aus naheliegenden Gründen der Beurtheilung.

Für die deutsche Seemacht stellen sich allerdings die Vorbereitungen zu einem entscheidenden Eingreifen in den Verlauf eines etwaigen Krieges weit weniger günstig.

Die Thronrede, mit welcher König Victor Emanuel das italienische Parlament eröffnet hat, wird mit dem Passus, der sich auf die Beziehungen zwischen Staat und Kirche bezieht, überall Aufsehen erregen.

Die Thronrede, mit welcher König Victor Emanuel das italienische Parlament eröffnet hat, wird mit dem Passus, der sich auf die Beziehungen zwischen Staat und Kirche bezieht, überall Aufsehen erregen.

Welche Bewandnis es mit dem von der „Köln. Ztg.“ veröffentlichten neuesten „Actenstück in Sachen der Papstwahl“ hat, ist noch immer nicht authentisch festgestellt.

sich hier um ein älteres Actenstück oder vielleicht nur um ein früheres Project dieser Mitglieder der Linken handelt, welches jetzt zu irgend einem Zwecke an die Öffentlichkeit gebracht worden ist.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Kreipzig, 22. November.

Die Zeitungstimmen, welche von einer definitiven Ablehnung der Betheiligung Deutschlands an der Pariser Ausstellung sprechen, werden neuerdings von offiziöser Seite als zu weitgehend bezeichnet.

Über die Aufgabe, welcher sich das Reich demnächst in Bezug auf die Reform der Steuerverhältnisse zu unterziehen haben wird, entscheiden wir der „Politischen Correspondenz“ der „Preussischen Jahrbücher“ folgende Ausführungen:

Über die Aufgabe, welcher sich das Reich demnächst in Bezug auf die Reform der Steuerverhältnisse zu unterziehen haben wird, entscheiden wir der „Politischen Correspondenz“ der „Preussischen Jahrbücher“ folgende Ausführungen:

überall so hoch wie in Preußen, wo bei dem Verkauf von liegenden Gründen 1 Procent, von landwirthschaftlichen Inventarien, industriellen oder anderen Producten 1/2 Proc. des Kaufpreises gegeben werden muß, während die Werthpapiere und ihr Besitzwechsel frei ausgehen.

Die Schreckenskunde, daß die Reblaus im Elsaß sei, läuft durch das ganze Land wie ein Lauffeuer. Leider kann an der Wahrheit dieser Thatsache, die die Hauptquelle des dortigen Wohlstandes zu zerstören droht, kaum noch gezweifelt werden.

Im Reichstage ereignete sich jüngst eine Scene, welche bedeutendes Aufsehen gemacht hat.

Wie die „Independance belge“ mittheilt, haben die nachstehend aufgezählten Fürstlichkeiten die Würde von Ehrenmitgliedern der auf Anregung des Königs der Belgier gebildeten „Internationalen Berggesellschaft“ beauftragt.

Das „N. B. Tageblatt“ meldet: England hat mit der Türkei eine förmliche Allianz geschlossen, sich zur Stellung von 100,000 Mann verpflichtet und Geldhilfe versprochen.

Württemberg (H. 35650.)

Einzelbeleg

Freya, Lieber, sen. & Co.

D. Herr

Einfr. 26.

(H. 54332)



das sie vollständig kriegsbereit für den Fall eines eintreffenden Befehles jeden Augenblick anrücken können. Es wurden auch für die Errichtung von Feldlazarethen in allen Festungen des Reichsgouvernements die nöthigen Vorbereitungen getroffen, sowie die Personen für den Sanitätsdienst, insbesondere in den wichtigsten Concentrations- und Eisenbahn-Knotenpunkten designirt. Die Studierenden der medicinisch-chirurgischen Facultät haben den Befehl erhalten, sich mit den Prüfungen zu beilen, um in die Armee eintreten zu können. Vier Professoren tragen jetzt Feldambulanz vor, und zwar mit Zulassung der Abendstunden, um den Studenten die Möglichkeit zu bieten, die anderen Gegenstände nicht zu vernachlässigen. Weiter schreibt man aus Warschau: Die Nacht vom 14. auf den 15. November wird unserer Stadt unangenehm bleiben. Am Abend des 14. befand sich der General-Gouverneur Graf Pobejko im Theater, als ihm das Telegramm von der angeordneten Mobilisirung der Truppen zugestellt wurde. Er verließ sofort das Theater, eine halbe Stunde später waren auch die vielen im Theater anwesenden Officiere von dem Befehle avisirt. Das plötzliche Verschwinden der zahlreichen Officiere erregte im Theater ungewöhnliche Sensation. In der Nacht erfuhr die Bevölkerung, um was es sich handelte. Wie im Jahre 1863 unmittelbar vor dem Aufstande ungeliebten Ansehens, wurden die Uelauer in der Nacht aus ihren Wohnungen abgeholt und Tags darauf zur Südamree geschickt. In derselben Nacht wurden diese Maßregeln in allen Städten des Reichsgouvernements durchgeführt. — Man versichert, daß der russische Generalstab alle Operationspläne gegen die Türkei schon längst vollendet hat. Von der Begeisterung und Opferwilligkeit der russischen Bevölkerung für den Kriegsfalle macht man sich keinen Begriff. Ohne diese Opferwilligkeit wäre die Stellung des Finanzministers Reutern eine schwierige geworden, da es ihm nicht gelang, ein ausländisches Anlehen auszubringen. Der Adel des Rußland besaß, wie die „Pol. Corr.“ berichtet, ein Kriegswort zu widmen und wendete sich an die anderen Bezirke mit der Bitte um Nachahmung dieses Beispiels. Um einen Begriff zu geben, welche Summen votirt werden können, sei die Thatsache vermerkt, daß der erwähnte Bezirk allein 2 Millionen Rubel beisteuert. In Chotin (Bessarabien) ist ein Artillerie-part von 92 Belagerungsgeschützen zusammengebracht. Das Lager von Kischeneu besteht aus 214 000 Mann, weitere 90 000 Mann werden erwartet. Auf der Pruthlinie werden 34 Feldlazarethe errichtet.

Rachdem die Hauptstädte des russischen Reiches an den Kaiser Dankadressen gerichtet haben, welche die volle Zustimmung zu den Aeußerungen des Kaisers in Moskau bekräftigen, liegen nunmehr auch von einer Anzahl anderer Städte und Corporationen aus Groß- und Kleinrußland gleiche vertrauensvolle Ausgebungen vor.

Der russische „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht eine Depesche des Reichsfanzlers, Fürsten Gortschakoff, an den russischen Botschafter, Grafen Schadowoff, in London, d. d. Jarlsloe Selo den 7. d. In derselben spricht Fürst Gortschakoff zunächst seine Genugthuung darüber aus, daß Lord Derby in seiner Depesche vom 30. October die Bemühungen des kaiserlichen Cabinetts, im Einflang mit England zu wirken, anerkennt. Demnach begründet der Reichsfanzler aus dem bisherigen Mißerfolge der diplomatischen Verhandlungen die Nothwendigkeit, die Integrität der Türkei den Garantien unterzuordnen, die von der Humanität und durch die Rücksicht auf den europäischen Frieden gefordert würden und endlich weist derselbe die Unterstellung entschieden zurück, als ob Rußland der türkischen Regierung gegenüber irgend welche Hintergedanken hege. In einer gleichfalls veröffentlichten Depesche an den Grafen Schadowoff vom 22. October e. wird das Bedauern der russischen Regierung darüber ausgedrückt, daß England grundlosen Befürchtungen Raum gebe.

Die nordamerikanische Regierung hatte neuerdings einige Compagnien Truppen nach Washington verlegt. Gegenüber den verschiedenen Gerüchten, zu denen diese Maßregel Veranlassung gab, wird von Seiten des Generals Sherman und der Minister versichert, daß diese Truppenmobilisation aus keinem politischen Grunde vorgenommen sei. Man glaubt, daß die Truppen bis zum Amtsantritt des neuen Präsidenten in Washington bleiben werden.

**Vom Reichstage.**

\* Berlin, 21. November. In der heutigen Fortsetzung der Reichstagsverhandlungen über das Gerichtsverfassungsgesetz trat als erster Punkt von allgemeiner Bedeutung der von der Commission dem Entwurfe eingefügte §. 47c hervor, welcher von der zeitweiligen Vertretung eines Mitgliedes bei einem Landgerichte oder der zeitweiligen Wahrnehmung einer Richterstelle handelt. In dem Paragraphen wird bestimmt, daß dies außer durch einen händigen Richter nur durch einen zum Richteramt Befähigten geschehen kann. Die Anordnung darf, so lange die besonderen Umstände, durch welche sie veranlaßt wurde, fortzuauern, nicht widerrufen werden. Ist mit der Vertretung eine Entschädigung verbunden, so ist diese für die ganze Dauer im Voraus festzusetzen. Wie gestern in der Frage der Kompetenzgerichtsbarkeit, so war es auch heute wieder ausschließlich der preussische Justizminister, welcher dem Commissionvorschlage auf Lebhafteste entgegentrat. In der That ist dieser Vorschlag hauptsächlich aus der Absicht hervorgegangen, der Wiederkehr von Vorkommnissen, wie sie von der bekannten

Verwendung von Hülfrichtern beim preussischen Obertribunal in der Confliditzeit herinnerlich sind, vorzubeugen. Der Abg. Vahler ließ hierüber keinen Zweifel. Dagegen behauptete Justizminister Leonhardt, daß die praktischen Erfordernisse der Rechtspflege durch solche Bestimmungen schwer geschädigt werden könnten. Um gewisse formale Bedenken zu beschwichtigen, beantragte dann der Abg. Strudmann die Zurückweisung des Paragraphen an die Commission behufs anderer Redigirung. Dem trat indeß der Abg. Windhorst entgegen, obgleich der Abg. Vahler ausdrücklich versicherte, daß das Princip in der Commission vollständig intact bleiben werde. Der Antrag auf Zurückweisung an die Commission wurde mit 148 gegen 134 Stimmen abgelehnt und darauf der Paragraph selbst mit großer Majorität angenommen. Im folgenden entspann sich eine eingehendere Discussion nur über die Vorschläge, welche die Commission im §. 58 betreffs der Befugung und der Competenz der betheiligten Strafkammern macht. Das Endresultat war die Annahme der Commissionssatzung. Alsdann ging man zu dem Titel von den Schwurgerichten über. Die Debatte über die Zuständigkeit derselben in Preussien kam indeß nicht über die Anfänge hinaus. Der Standpunkt der Commission in dieser Frage ist aus der in der Presse überall veröffentlichten vortrefflichen Darstellung des Berichtes bekannt. Justizminister Dr. Leonhardt trug die nicht minder bekannten Argumente gegen den Commissionsvorschlag vor. Die Schwurgerichte würden in diesem Falle Ausnahmegerichte, Standesgerichte sein. Die Verweisung nur der Preussengerichte mit Ausschluß der sonstigen politischen Bezirke an die Schwurgerichte sei eine principielle Halbheit; andererseits sei aber eine bestimmte Definition der politischen Bezirke unmöglich. Daß die Behauptung der größeren Unabhängigkeit der Geschworenen in politischen Fragen anlangte, so sei in Wirklichkeit das Verhältniß gerade umgekehrt; gerade der Richter sei der politisch unabhängige Mann. Rehnlich verhalte es sich mit der behaupteten besten Einsicht in die Verhältnisse des wirklichen Lebens u. s. w. Mit großer Schärfe trat der Abg. Brandenburg diesen Ausführungen entgegen. Gestützt auf die in seiner bairischen Heimath in einer 28-jährigen Praxis gemachten Erfahrungen brachte er feierlich alle die Gründe vor, welche für die Competenz der Schwurgerichte in Preussien angeführt zu werden pflegen. Dabei betonte er besonders, daß es nicht allein darauf ankomme, daß gerecht geurtheilt werde, sondern hauptsächlich darauf, daß das Volk auch den Glauben an diese Gerechtigkeit habe. Schließlich bekämpfte der Redner auch den Ausweg, die Competenz der Schwurgerichte in Bayern und Baden allein in dem heutigen Umfang zu belassen. Alsdann wurde die Debatte auf morgen vertagt.

**Evangelisch-Lutherische Mission zu Leipzig.**

\* Krippig, 22. November. Soeben ist der siebenundfünfzigste Jahresbericht der Evangelisch-Lutherischen Mission zu Leipzig, die Zeit vom 23. Mai 1875 bis 10. Juni 1876 umfassend, erschienen. Die erste Abtheilung des 98 Seiten umfassenden Werkes enthält den eigentlichen Jahresbericht, welchen Herr Director Hardeband bei der Jahresfeier am 7. Juni 1876 abgeleitet hat. Eine längere Besprechung widmet hierbei Herr Director Hardeband seiner zweiten Reise nach den Missionsstationen Ostindiens, woran sich eine Mittheilung über den Gesamtbestand der Mission schließt. Die Zahlen sind folgende: Aus den Heiden getauft wurden im verwichenen Jahre im ganzen 168 Seelen; von christlichen Eltern geborene Kinder 339; aufgenommen aus anderen Confessionen sind 69 Personen; gestorben 277; die Zahl der Communicanten betrug 9428 bei einer Gesamtseelenzahl von 9197. In den 103 Schulen höherer und niederer Ordnung lernten zusammen 1993 Schüler, von denen 1161 den lutherischen Gemeinden angehörten. In der Arbeit standen an allen diesen Gemeinden und Schulen auf 18 Hauptstationen außer 20 europäischen Missionaren 6 Landprediger, 2 tamulische Candidaten der Theologie, 57 Katecheten und 140 Lehrer. Die zweite Abtheilung des Berichtes enthält das Referat über die Generalversammlung, an welcher 23 Abgeordnete von 17 Vereinen theilgenommen; den wichtigsten Theil derselben bildet der mit allgemeiner Interesse aufgenommene Verwaltungsbericht des Directors Hardeband. Reich an interessanten Einzelheiten ist der 36 Seiten umfassende und die dritte Abtheilung des Jahresberichtes bildende Gesamtbericht des Seniors Schwarz über die evangelisch-lutherische Mission in Indien während des Jahres 1876. Für die Freunde der Mission ist namentlich ein Abschnitt interessant, welcher den Besuch des Prinzen von Wales in Indien betrifft, weil bei dieser Gelegenheit das Original eines Schreibens König Georgs I. von England zum Vorschein kam, das Derselbe an die Missionare Ziegenbalg und Grunbler erlassen hatte und welches dem Prinzen übermittelt und von diesem seiner Sammlung ostindischer Merkwürdigkeiten einverleibt wurde, mit abgedruckt wird. Es lautet: Demen Willigen, Hochgelobten, Unseren lieben Besonderen, Herrn Bartholomäo Ziegenbalg und Johann Ernes Grunbler, Königl. Dänisch-Nordweischen Evangelischen Missionarus zu Tranquebar, Georg von Gottes Gnaden, König von Groß-Britannien, Frankreich und Irland, Beschützer des Glaubens, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, des Heilig. Röm. Reichs Erbkammerherr und Churfürst u. Unserer geistlichen und weltlichen Willen usw., Würdige, Hochgelobte, Liebe, Besondere. Wir haben aus Euren uns vor weniger Zeit beehändigen

Schreiben, sub dato Tranquebar den 24. November 1715 mit unzulässiger Belästigung vernommen, was für einen geeigneten weiteren Fortgang einer Willensmeinung durch Euerliche Verehrung genommen, und daß man der perpetuirlichen des Christenthums unter dessen drohtigen Ungläubigen sich nunmehr gelichtet halten könne.

Uns gefaßt und erfreuet auch dabei nicht wenig, daß ihr der Freygebiltheit und asiatischer Unferer dießigen Reichs Einwohner und Angehörigen auch so sehr zu rühmen habet. Wir tragen keinen Zweifel, sie werden darin fortfahren, und wollen an uns nichts verwenden lassen, was sie dazu, auch Euch in Euren Amte anzuuntertan, zu dessen ferneren Nutzen und Bewohlung wir euch langes Leben und Gesundheit wünschen, und uns lieb sein lassen werden, wenn ihr von Zeit zu Zeit den weiteren Erfolg eurer Verrichtungen und des dortigen Zustandes in Kirchen Sachen uns wissend machen wöllet. Wir bleiben Euch indessen mit gnädigstem und geneigtem Willen bestehend jagend u.

Gegeben auf Unserem Palatio zu St. James den 22. Dec. 1719. Jahres, Unseres Reichs in Schaffen. Georg R.

Im weitem Verlaufe seines Berichtes schildert Herr Senior Schwarz die Verhältnisse der einzelnen Stationen und sticht die Bemerkung ein, daß nach der letzten allgemeinen Volkszählung in ganz Indien 900.000 Christen sich befinden sollen, von denen 2.000 Europäer und Halb-Europäer sind.

Abtheilung VI betrifft den Cassenbericht. Nach demselben haben die Einnahmen, einschließlich des vorjährigen Cassenbestandes, 276.756 £, die Ausgaben, einschließlich 43.300 £ Uebertrag auf Documenten-Conto, 255.903 £ betragen, so daß an baarem Cassenbestande 20.853 £ verbleiben. Das Documenten-Conto schließt mit 161.450 £ ab. Abtheilung VIII verzeichnet die eingegangenen Beiträge, welche die Gesamtsumme von 245.339 £ repräsentiren. Folgende Staaten sind in der Beitragsliste vertreten: Amerika, Anhalt, Australien, Baden, Bayern, Braunschweig, Bremen, Elsas-Lothringen, Frankreich, Hamburg, Hessen, Holland, Lüneburg, Mecklenburg, Oldenburg, Oesterreich, Preussen, Rheinische Fürstenthümer, Rußland, Sachsen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Gotha, Sachsen-Weiningen, Schaumburg, Schwarzburg, Schweden, Schweiz, Württemberg.

**Unsere Straßenjugend.**

Zu wiederholten Malen ist auch in diesem Blatte auf den Unfug hingewiesen worden, dessen sich unsere Straßenjugend in mehrfacher Art schuldig macht; doch ist dieses unerquickliche Thema leider noch keineswegs erschöpft, und fühlen wir uns gedrungen, in von gedachten Beziehung von Neuem Klage zu erheben. Es ist das sitten-, ja schamlose Treiben von Gassenbuben in mehreren Straßen der Südvorstadt, welches wir hier einmal zur Sprache bringen müssen.

Durch diese Straßen, und zwar namentlich durch die Zeiger- und Kohlenstraße, nehmen bekanntlich die Wagen ihren Weg, die den Kohlentransport vom Bayerischen Bahnhofe nach der Stadt vermitteln. Weil nun diese Wagen während ihrer Fahrt öfters Cramm von ihrem Inhalte verlieren, so folgen ihnen gewöhnlich eine Anzahl von Kindern, hauptsächlich aber kleinere und größere Jungen, welche die herabgefallenen Kohlen auflesen und in ihre Säcke oder Körbe sammeln. Dagegen läßt sich auch durchaus Nichts sagen, allen die Sache erhält ein ganz anderes Aussehen, wenn wir bemerken, daß jene Kinder sich mit Dem, was sie gefunden, gar oft nicht begnügen, sondern die langsam dahinfahrenden Wagen hinterläßt erklettern, oder doch lieber diejenigen besteigen, welche auf kurze Zeit Halt gemacht haben, und nun eilrig Stüd auf Stüd der Kohle erraffen und mit sich fortzuschleppen. Freilich erreicht manchen der frechen Diebe noch rechtzeitig die Beistche des Fuhrmanns, und es wird ihm die Beute wohl auch wieder entrisfen, aber in den meisten Fällen gelingt dies nicht, die schnellflüchtigen Räuber flüchten sich vielmehr höhnlächelnd und gehen strallos aus. So haben wir denn in vollendeter Form den unverkältesten Diebstahl auf offener Straße und am hellen lichten Tage (schon durch unsere Jugend!

Sind die Mittheilungen wahr, die uns in Betreff jener Diebsgelellen gemacht wurden — und wir haben keinen Grund, an ihrer Richtigkeit zu zweifeln — so erscheint das Treiben dieser unfauberen Burschen in noch trüberem Lichte. Viele der letzteren sollen nämlich ihren Raub sofort zu verwerthen suchen, und sich für das gelassene Geld Rüscherien oder auch Branntwein kaufen! Nicht die Roth ist also, die sie zum Stehlen treibt, sondern das niedrigste Gellüste. — Wir müssen noch Weiteres hinzujügen. Der Sammelplatz jener jugendlichen Strolche scheint vorzugsweise der obere Theil der Kohlenstraße zu sein. Unter dem schützenden Tache des dasigen Gatterbodens und in den Vertiefungen der Abfallstellen des letzteren sammeln sich alltäglich, besonders aber an den schulreinen Nachmittagen, die Kohlendiebe. Gleichgiltige Grobaffen aus der Nachbarschaft gesellen sich öfters zu ihnen, so daß nicht selten ein Corps von 15, 20 und mehr Köpfen beisammen ist. Daß eine solche Gesellschaft sich nicht mit edeln und nützlichen Dingen beschäftigt, kann man sich denken; es wird die Beute des Tages gegenseitig gemästert und Rechnung gehalten, es werden die vorbeiführenden Kohlenwagen von Neuem geplündert, es wird geschrien und gepöffen, gezankt und gerüßelt, gelleitet und herumgejagt, es werden schließlich noch allerlei lustige Vieder, vulgo Gassenbauern, angestimmt, und erst wenn mathematisch der letzte Wagen vorbeigerollt ist, also nach 7 Uhr Abends, dann schiebt die Rette nach allen vier Winden aus einander.

Wie sehr die Bewohner der hier befindlichen Gassen besonders der zwischen der Sidonien- und Soppierstraße belegenen, unter diesem Gassenbande zu leiden haben, darf nicht erst geschildert werden. Wehe namentlich Denjenigen unter ihnen, die mit Kopfarbeit zu thun, Kranke zu pflegen oder kleine Kinder zur Ruhe zu bringen haben! Alle sind durch das wilde Lärmen und Toben, durch den widerwärtigen Gesang fast Tag für Tag hundelang in eine wahrhaft peinliche Lage versetzt. Macht ihnen der vom frühen Morgen bis zum späten Abend andauernde geräuschvolle Betrieb des Roll- und Kohlenfuhrwerks, so ist der Tag und Nacht fortgesetzte Betrieb auf angrenzenden Eisenbahn schon genug zu schaffen, werden ihre Nerven nun auch noch durch leichtsinnige Treiben jener jugendlichen Faulen und Uebelthäter abgequält!

„Aber — so wird mit Recht gefragt werden — schreitet denn die Polizei gegen solche offene Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung nicht ein?“ — Es unterliegt keinem Zweifel, daß die selbe jenes Unwesen recht wohl kennt, und angedacht ist, diesem abzuwehren, nur sind die Folgen bis jetzt keine nachhaltigen gewesen. Die Rangen bezugkommen, ist sicherlich keine leichte Aufgabe, denn gewahren sie einen Schutzmann, so zerstreuen und vertrieben sie sich entweder, oder sie bleiben, nehmen die unschuldigen Rienen an und sehen, so lange irgend Gefahr droht, von allem Verbote ab, ist letztere glücklich befestigt, dann wird frisch und frohlich wieder gelärmt und — getöhlet. Wir meinen daher, es müßten noch andere und strengere Regeln ergriffen werden, um den Spitzbüßeren junger Tagelöhner und der Beurlaubung freier Einwohner durch dieselben ein für alle Einde zu machen, und wir zweifeln auch nicht, daß dies unserer braven Schutzmannschaft, schon so mancher Stüd schwerer Arbeit glücklich ausführt, schließlich vollständig gelingen wird.

Wir müssen hierbei wiederholen, was neuerdings schon vielfach ausgesprochen wurde: Es ist mit unsern sittlichen Zuständen besser werden, so sind unbedingt wiederum schärfere Maßnahmen in Anwendung zu bringen, und darf man an vor demjenigen nicht zurückschrecken, welches heißt: Prügel. Nur übertriebene Humanität hat die letzteren aus der Strafrechtspflege verdrängt, aber es ist hohe Zeit, diesen Fehler nicht gut zu machen, und Das muß zunächst bei der Jugend geschehen. Der Schulen für diese Zeit wir nunmehr wahrlich genug, allein wir wissen Alle, daß es durch sie nicht besser gemorden sei, seien wir gerecht, durch sie allein nicht das Bekommen können, da ja auch ihre Disciplinergewalt durch jene im Extrem gerathene Humanität vielfach beschränkt worden ist. Denken wir doch nach hinreichend geschehener Aufbesseung der Lehre an die ebenso nothwendige, rein, jetzt Allen nöthige Aufbesseung der That!

Aus der Rabe wie aus der ferne vernehmen wir mit jedem neuen Tage auch neue Klagen über die allermüht überhand nehmende Sittenlosigkeit und die sich häufenden Verbrechen aller Art. Woher recrutiren sich aber die müßigen Pervertreter, die Wegelagerer, die Räuber und Mörder aus einer verwahrlosten Jugend. Sie, unsere Jugend muß wieder an Gehorsam, Bescheidenheit, Fleiß und an Achtung vor göttlichem und menschlichem Gesetze erwehnt, es muß ihr nicht wenig in allen benöthigten Fällen die Strenge der Befehle fühlbar gemacht werden — sonst bleibt die Hoffnung auf Verbesserung der gegenwärtigen sittlichen Verkommenheit Nichts, als ein eitles Wahn. Jeder Redlichgesinnte aber hat die Pflicht in seinem engern oder weitern Kreise mit dem zu wirken, daß dem Sittenvorfall Einhalt gemacht werde und ein besseres Geschick heranwähle. Von diesem Standpunkte aus glauben wir an in der besprochenen localen Angelegenheit die Wort ergreifen zu müssen. Röge dasselbe nicht wirkungslos verhallen!

**Ernennungen und Versetzungen im öffentlichen Dienste.**

**Departement des Cultus u. öffentl. Unterrichts.**  
Erledigt: die 4. händige Lehrstelle zu Stolp Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entnommen aus: freie Wohnung 1900 £ Gehalt. Gesuche sind bis zum 2. December an den I. Bezirkschulinspector Lehmann in Pina zu machen; — die Nebenstellen zu Glogitz, Dorf bei Pina. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die „alte“ Stelle außer freier Wohnung im Schulhause 900 £ Gehalt und 90 £ für die Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 2. December e. an den I. Bezirkschulinspector Lehmann in Pina einzusenden; — die „neue“ Stelle zu Zaboltsbal bei Ströben. Collator: I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entnommen 810 £ vom Schuldienste, 270 £ von der Rentensche, 75 £ für das Ruten und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 6. December e. an den I. Bezirkschulinspector D. Winter in Oshag einzusenden; — die 3. händige Lehrstelle zu Borsdorf bei Grünhainstein. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entnommen 1050 £ nebst freier Wohnung im Schulhause 1000 £ Gehalt. Gesuche sind bis zum 10. December an den I. Bezirkschulinspector Schürath Dr. Speich in Chemnitz einzusenden; — die Schulstelle in Sablasan. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entnommen nach erfolgter Erhebung 1125 £ und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 6. December I. J. an den I. Bezirkschulinspector Dr. Winter in Oshag einzusenden.  
Zu besetzen: Die neugegründete 2. händige Lehrstelle an der -schule zu Rager bei Leipzig. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entnommen: 1200 £ und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 8. December I. J. an den I. Bezirkschulinspector für Leipzig II. einzusenden.



No 328

### Aus Stadt und Land.

**Leipzig, 22. November.** Dem Vernehmen nach ist an Stelle des verstorbenen Prof. Ritschl ein Herr Bucher in Bonn an die hiesige Universität berufen worden. Derselbe hat jedoch den Ruf bisher noch nicht angenommen.

**Leipzig, 22. November.** Die erste öffentliche Sitzung der Leipziger Gartenbau-Gesellschaft im Winterhalbjahr, welche gestern Abend im Gartencollegium des Schützenhauses stattfand, war sowohl von Mitgliedern als auch von Gästen sehr zahlreich besucht und wurde durch den Director der Gesellschaft, Herrn Ruch, mit Begrüßung und Bewillkommung der Anwesenden eröffnet.

Auf Herrn Garten-Inspector Pammer, erst aus Köthen, Geschäftsführer des Landes-Gartenbau-Vereins, das Wort zu dem angelegentlichsten Referat über die Frucht des Weichbrotgewerks, und Herrn Obstbauern „erst“. Wir theilen vorläufig mit, daß der Redner in seinem anderthalbstündigen fließenden Vortrage in überzeugender Weise die Möglichkeit bewies, daß auch in Deutschland, ja selbst noch der in Hinsicht auf Gartencultur verrufenen Provinz Posen solche Culturen verfertigt werden können, wie sie Frankreich in vollendeter Weise befige. Redner theilte einige herrschastliche Befragungen in verschiedenen Gegenden Deutschlands auf, wo unter gleichzeitiger Pflege und Beobachtung der nothwendigen Vorbereitungen solche reizende Culturen zu erzielen sind. Er betonte die Pflicht einer rationelleren Ausnützung selbst des kleinsten Gartens, die in erster Linie den Gärtnern obliegt, welche es sich zur Aufgabe stellen müssen, die Liebhaber der Obstbaumplantagen namentlich den Dilettanten zu erwecken. Er erinnerte weiter an das lobenswerthe Vorgehen der württembergischen Regierung, welche durch populäre Vorträge im Volke die Lust zur Obstbaumzucht zu wecken sucht. Im weiteren Verlauf seines Vortrages ging der Redner zur Demonstration der verschiedenen für einen gedeihlichen Obstbau nothwendigen Operationen über, zuerst die Bodenbearbeitung, danach die Pflege des Baumes und schließlich den Schnitt desselben in einer auch dem Laien verständlichen Weise und unter Vorzeigung von Lehrtafeln erläuternd. Die Versammlung nahm das dargebotene werthvolle Material mit großem Interesse auf.

Der renomirte, besonders auch in der Geschichte der Jägerzucht wie Keiner bewanderte Jägerologe Redakteur Herr E. Weber aus Hannover wird nächsten Sonnabend im hiesigen Schützenhause einen die Geschichte der Jägerzucht zum Gegenstand habenden Vortrag halten. Wie man uns mittheilt, handelt der hiesige Geflügelzüchter-Verein, dem zunächst der Besuch des Herrn Weber gilt, gern auch Nichtmitgliedern, die sich für ein derartiges Thema interessieren, Zutritt zu dem beregneten Vortrag.

Die in der vorigen Nr. d. Bl. gebrachte, bezuglich betreffende Mittheilung ist dahin zu berichtigen, daß alles Nähere über Ausführung und Zeit der nächstjährigen dortigen Fest-Ausstellungen erst nach Rückkunft Richard Wagner's aus Italien (im Januar) berathen und festgesetzt werden wird, und gegenwärtig nur Einzelheiten, nämlich eine — durch den außerordentlichen Andrang gebotene — viermalige Wiedergabe des Ring des Nibelungen". In welcher Weise der hiesige Wagner-Verein für das Verständnis des großartigen Werkes wirken wird, wurde bereits an diesem Blatte gesagt.

Von besonderem Interesse für Sachen ist die in der vorletzten Sitzung des Reichstags erlassene Annahme des §. 4 des Gerichtsverfassungsgesetzes. Durch die Annahme dieses Paragraphen ist die Privatgerichtsbarkeit der Standesherrn, also auch der fürstlichen und großfürstlichen Häuser Schönburg aufgehoben. Der von dem Schönburg'schen Häusern erhobene Einwand, daß ihre Gerichtsbarkeit keine Privat-, sondern eine staatliche Gerichtsbarkeit sei, wird dadurch beseitigt, daß die Standesherrn durch die Medication zu Staatsunterthanen geworden sind. Die Entscheidung, daß im Königreich Sachsen ein 6,59 Quadratmeilen umfassendes Gebiet Schönburg ein besonderes Recht spricht, ist eine von unsrer „berechtigten Eigentümlichkeit", der wir keine Träne nachweinen, wenn sie endlich aufhört zu existiren.

Gelegentlich einer Besprechung der Parteien in Dresden sagt die „Dr. Ztg." : Die besten Maßmesser für die politischen Parteien sind die Zeitungen. In Dresden sind es (abgesehen von sozialdemokratischen Blättern) sechs Zeitungen, welche sich mit Politik beschäftigen: das „Dresdner Journal", der „Dresdner Anzeiger", die „Neue Nachrichten", die „Dresdner Presse", die „Dresdner Zeitung" und die „Dresdner Nachrichten". Aus der Zahl der Zeitungen auf die Zahl der Parteien können wir schließen, daß in einer Stadt, wo politisches Denken Gemeingut des Volkes geworden ist, gerechtfertigt erscheinen — in unserm Dresden aber nicht! Einem großen Theile der Dresdner Bevölkerung geht das Interesse für politische Fragen überhaupt ab. Bequemlichkeit, Preußenhug und Sachselbst machen es dem Durchschnittsdresdner unmöglich, politische Fragen von höheren Gesichtspunkten aus zu erörtern und zu beantworten. Seine politische Ansicht wechselt je nach der Persönlichkeit, die sie vertritt, je nach den Ereignissen, die sie beeinflussen, je nach der mehr oder minder heftigen Reclame, die für sie gemacht wird. Heute ist er Fortschrittler, weil ein persönlich nicht

beliebter nationalliberaler Candidat austritt, morgen ist er Nationalliberaler, weil Koller gegen das Erbrentenlosgesetz und die Bismard-attentat-täter worden ist, übermorgen Particularist, weil der sächsische Staat seine nothleidenden Eisenbahnen ankauft, am folgenden Tage vielleicht Conservativ, weil die Agrarier Reform des Gewerbes auf ihre Fahne schreiben. Die im politischen Leben auftretenden concreten Tagesfragen aber unter gleiche Gesichtspunkte zu stellen, sie vom Standpunkte des deutschen Staatsmannes und des allgemeinen deutschen Bedürfnisses zu beleuchten, dazu ist er absolut unfähig! Das getreueste Abbild dieses Zustandes, zugleich aber die Ursache desselben sind die „Dresdner Nachrichten". Bei dieser Zeitung treten alle Principien gegen die Haupttendenzen, den Begierden der Menge zu frühem, vollständig zu. Aus dieser Quelle schöpft der Durchschnittsdresdner seine politische Ueberzeugung! Daraus ergibt sich von selbst, daß hinter den „Dresdner Nachrichten" eine politische Partei nicht steht und nicht stehen kann. Aus der Liste der politischen Zeitungen sind daher die „Dresdner Nachrichten" zu streichen.

— ch. Dresden, 21. November. Uebergabe des alten Hauptzeughauses. — Predigt-Übervachung durch Stenographen. — Neues Tageblatt. Nachdem die Einräumung des neuen Arsenal's an der Militärstraße vollendet und die dazu gehörigen Schuppen wie Artilleriewerkstätten schon längst in Gebrauch genommen worden sind, fand am 20. und 21. d. M. im Hauptzeughause der Arsenal öffentliche Festsetzung einer größeren Partie aus der Verlegung der Fuhrwerke und Munitionen u. s. w. Gegenstände gewonnener Materialien, als: Bronze, Kupfer, Messing, Zink, Bleisäure u. s. w., auch eine Locomobile und 3150 Rilo Maculatur wurden mit veräuert. Da die Abfuhr der erkrankenen Sachen bis Ultimo November bewirkt sein muß, so dürfte die Uebergabe des Zeughauses, zumal bis dahin die von der Budgetcommission des Reichstages vorgeschlagene Zustimmung zu dem Tauschgeschäft der alten Dresdner Militärgelände mit den neuen Anlagen in der Dresdner Heide vom Reichstag gegeben sein wird, Anfangs December erfolgen können. Durch die Räumung des alten Zeughauses erhält der sächsische Fiskus ein Areal von 25,721 □ Meter zurück. Dasselbe umfaßt zwei Abtheilungen: das Hauptzeughaus nebst Dependenzen und Kriegs-Ministerial-Archivgebäude (diese Bauten füllen 8139 □ Meter, zu denen noch 11,900 □ Meter unbedeute Fläche kommen) und den Altstädter Militärbauhof an der Brühl'schen Terrasse (die Gebäude desselben bedecken 1446 □ Meter, zu denen noch 4236 □ Meter unbedeute Fläche kommen). Die Zeughauscarnerie, welche ein Areal von 2095 bedeckt und 933 □ Meter unbedeute Fläche umfaßt, wird erst zu Ostern geräumt, wenn die neuen Grenadiercasernen in Benutzung genommen werden. — Aus dem von Professor Dr. Luthardt auf der verflochtenen evangelisch-lutherischen Landesynode erstatteten Bericht über die Petitionen für und gegen Einführung von Lehrricht erfuhr man u. A. auch, daß gegen Pastor Dr. Sulze vom Landesconsistorium eine noch nicht abgeschlossene Untersuchung eingeleitet sei, weil genannter Prediger auf seinem — durch von der Synode bekanntlich vertheilte Artikel in der „Leuchte" documentirten — Standpunct beharre. Diese Untersuchung scheint noch immer nicht geschlossen zu sein, wenigstens sind nach der Versicherung fleißiger Besucher der Predigten des Dr. Sulze bei diesen Gelegenheiten stets zwei Mitglieder des königlichen stenographischen Bureau in der Kirche anwesend, welche Sulze's Worte zu Papier bringen, eine unserer Ansicht nach recht überflüssige Sache, nachdem Dr. Sulze seinen religiösen Standpunct in der Synode so klar und blündig dargelegt hat. — Gutem Vernehmen nach soll beabsichtigt werden, den bisher wöchentlich drei Mal erscheinenden „Elbthalboten" zu einem Tageblatt umzuwandeln. Die bezüglichen Verhandlungen sind mit dem Besitzer des Blattes bereits eingeleitet und dürfte mit Rücksicht auf die bei der Sache beteiligten Männer die fernere Richtung des „Elbthalboten" im Wesentlichen national sein. Das beabsichtigte tägliche Erscheinen soll vom 1. Januar, wenn nicht schon früher, erfolgen. Aus dem bisherigen halben Duzend von Dresdner Tagesblättern — die Namen derselben sind oben, Spalte 1, bereits verzeichnet worden — würden, falls alle sechs fortbestehen, dann sieben werden.

### Feste Preise.

Die erste und vornehmste Grundlage eines vollen und soliden Geschäftsverkehrs ist nicht die Baarzahlung, sondern die allgemeine Einführung fester, an jedem einzelnen Stück Waare deutlich ersichtlicher Preise in den Detailgeschäften. Die Baarzahlung ist jedenfalls das nächstwichtigste Erforderniß zur Erreichung eines gesunden Geschäftsanges.

Die Vorteile, die man für die Baarzahlung in Anspruch zu nehmen beabsichtigt, werden ganz illusorisch, sobald in den betreffenden Geschäften beliebige Preise gestellt werden können; denn die Befürchtung liegt sehr nahe, daß ein großer Theil der fraglichen Geschäftskunde befreit sein wird, sich für die gewährten Procente schadlos zu halten.

Feste Preise sind nicht nur für die Einkäufer, sondern auch für den Verkäufer notwendig und nützlich.

für den Verkäufer, weil derselbe nur dadurch eine sichere Basis für die Calculation gewinnen kann; weil er ferner sich und seinen Kunden viel Zeit, Pungen-Strapazen und Kerger beim Verkauf selbst erspart, und endlich weil er sich dabei das Vertrauen seiner Kunden viel besser zu erwerben und zu bewahren vermag.

Von noch wesentlicherem Vortheile sind die festen Preise für die Einkäufer. Diese haben doch unstreitig in den meisten Fällen keinen klaren Begriff von dem wirklichen Werthe der verschiedenen Artikel und wissen nicht sicher, wie viel wohl vom Preise eines Gegenstandes billigerweise abgehandelt werden kann; demzufolge wird der Eine mehr, der Andere weniger für dieselbe Waare zahlen und Derjenige stets im Vortheil sein, der sich am besten auf das Feilschen versteht, d. h. auch nur so lange, als er einmal hier und einmal da kauft; denn, sobald er fester Kunde ein und desselben Geschäftes ist, wird man bald so viel vorschlagen, daß ihm das Abhandeln schließlich doch nicht nißt.

Am schlechtesten kommen die coulanten und willigen Käufer weg, denen das Sprechen um den Preis widernatürlich ist und die in Folge dessen vielleicht 10—25 pCt. je nachdem, zu theuer kaufen. Wo solche Geschäftsgrundsätze herrschen, hört doch wahrlich die Reclame auf.

Wie leicht dagegen kann man sich orientiren, Vergleiche anstellen und eine dem Geldbeutel angemessene Wahl treffen in Geschäften, wo die Preise fest und an jedem Stück deutlich angegeben sind; wie viel angenehmer ist daselbst der Verkehr mit den Verkäufern.

Die allgemeine Einführung fester Preise muß der Durchführung des Baarzahlungsprinzips vorausgehen; erst dann wird letzteres sich als wirklich praktisch und nützlich erweisen.

In einigen der größten, auch in vielen kleineren Detailgeschäften hier am Platze besteht diese vernünftige Einrichtung schon — sie soll aber allgemein werden, was leicht erreicht werden kann, wenn das Publicum, namentlich der zu dem sehr gemeinnützligen Vereine der Baarzahler gehörige Theil desselben, grundsätzlich in solchen Geschäften, wo die Preise von der Willkür und Laune des Verkäufers bestimmt werden, nicht mehr kauft!

### Ein Gambrinus-Jubiläum?

**Leipzig, 16. November.** Gambrinus, eine königliche Mythengestalt blamischen Ursprungs aus neuerer und neuester Zeit, deren Cultus einen weiterverbreiteten Anlauf nimmt, da er bereits in die Heimathländer, das angesehene Reich des Jachus, durch glückliche Invasionsfeldzüge eingedrungen und selbige köhlich zu annektiren angefangen hat, Gambrinus in Leipzig ist von und im allgemeinen Sinne gemeint, nicht also etwa die Locale, die seinen Namen oder sein künstlich geschmücktes oder gegoffenes Conterfei, Standbild, Wandportrait in Lebensgröße oder kleiner tragen: kurz und gut Bier überhaupt.

Heutzutage ist Bier allerdings ein weiter Begriff. Heutzutage erst? Nein, schon recht lange ist's her, daß man im deutschen Reich des Stoffes gar verschiedene Sorten braute. Ein „fremdes" Bier von anerkanntem Gehalt, das man seit länger denn einem Menschenalter in, um und bei Leipzig mit letzterem Vortheile trinkt, ist nun auch das Bernesebräu. Das erste Vorkommen dieses von seinen Verehrern für gar köhlich erachteten, nach ihrer „heiligen" Ueberzeugung keinem andern Getränk vorzuziehen, „das Wasser reichenden" edlen Trankes verliert sich, wie bei allen varen guten Dingen, in das Dunkel der Vergangenheit.

Verfasser glaubt indes von dem dichten Schleier, der die Vorgeschichte dieses Stoffes unliebsam verhüllt, einen Zipfel erfasst zu haben, und hebt ihn — vielleicht eine Vermessenheit — hiermit auf Liebe zur Forschung und Wahrheit auf.

Es scheint, daß in diesen Tagen just ein halbes Jahrhundert verfloßen ist, seit das Bernesebräu in Leipzig eingeführt wurde.

Genüß leben aus jener Zeit noch genug Mitbürger, welche Dies mündlich bezeugen könnten. Allen auch urthümlich läßt sich die Thatsache feststellen, hestentlich unwidersprechlich.

Am 12. November 1826 erließ ein Bierverleger Leipzig die feierliche „Bekanntmachung" an die Leser des „Allergnädigst privilegierten Leipziger Tageblattes", daß er „von heute an unter dem Namen Bernesebräu" eine neue Sorte Bier, welches dem Kircherberger ähnlich und von einem besonders lieblichen Geschmack ist, verkaufen werde. Die Flasche (Steingut) von dem eblen Maß berechnete der Biedere nur mit 2 Groschen, auf das Duzend gab er 13 Stück. Derselbe Bierverleger führte außerdem noch vier andere Biere, in deren Rangordnung das Großschöchersee Brauambier mit dem stehenden Beinamen „das schöne" unten an stand, aber auch nur 1 Groschen 3 Pfennige kostete. Das kostbarste Getränk aber war das Sordorfer (Sordorfer) Doppelbier, von dem die Flasche drei Groschen galt. Dagegen mitteln inne war das ordinaire Weibier, das 1 Groschen 4 Pfennige, und das Stettiner Bier, das 1 Groschen 6 Pfennige kostete. Dieser, wie es scheint, erste Verkauf des Bernesebräu.

Man sieht, sogar der Name tritt zuerst mythisch unendlich auf. In spätem Bekanntmachungen läßt sich derselbe in „Bernesebräu" auf, bis endlich der rechte Name zu Tage tritt.

stand in der Burgstraße Nr. 146 statt und der Schriftsteller war der Name des wahren Mannes, dem wohl der große Wurf gelungen, den Stoff einzubürgern und somit für kommende Geschlechter Leipzig zu sichern.

### Verschiedenes.

Der Redacteur des Tageblattes in Amberg scheint seinen Collegen Baumann vom „Nürnberg-Fürther Socialdemokraten" für nicht ganz zünftig gehalten zu haben, denn er nannte ihn einen „arbeitscheuen Schneidergesellen," worauf Dieser sich die Mühe nicht verdrießen ließ, ihn zu verlagen. Der Amberger wurde richtig zu 10 „A" verdonnert.

Ein Lebensmüder Bursche aus Webern (Baden) wollte sich den Tod antun und hing sich zu diesem Zwecke in seinem Zimmer auf. Glücklicherweise wurde er bald bemerkt, abgenommen und dem Leben zurückgegeben. Das ist nun nichts Besonderes; wenn der Leser aber erfährt, daß derselbe Bursche wenige Stunden nachher in den heiligen Ehesand trat und sein Hochzeitfest feierte (und zwar aus dem verständigen Grunde, „weil die Kuchen einmal geduldet seien"), so wird man zugeben müssen, daß eine Heirat unter solchen Umständen noch nicht da war.

Bierschmiererei ist fürchtbar weit gekommen mit der „Bierschmiererei" im deutschen Vaterlande, es befehlen ganze großartige Geschäfte, welche alle möglichen Kunstprodukte zu billigen Preisen an die Brauer ablassen, die dann von diesen anstatt des Malzes verwendet werden. Die Wochenchrift „Dahem" schreibt: Was standen die Haare zu Berge, als wir den Prospect der Firma Koedel & Better in Berlin lasen, in welchem diese die alte Regel, daß Bier nur aus Hopfen und Malz gebraut werden solle, einfach für einen überwindenen Standpunct erklärt und dafür ihr „Sacharin" als Ersatzmittel anpreist.

Der Consum des Sacharins, heißt es im Prospect der genannten Firma, in Bierbrauereien ist so bedeutend, daß wir in den Monaten Juli und August häufig nicht im Stande sind, künftliche Kusträge rechtzeitig zu effectuiren — wir bedienen uns als Declaration im Frachtbriefe der Bezeichnung: Glasur oder auf Wunsch Holzlad, Kafflad, Waschmittel u. c. und bewahren strengste Verschwiegenheit." Die aus allen Gauen Deutschlands, aus Oesterreich-Ungarn, der deutschen Schweiz und Holland am 31. Juli 1876 zu Frankfurt versammelten Brauer erklärten gegenüber den unbegründeten und unbewiesenen Verdächtigungen, welche gegen den Brauer-Gewerbebetrieb in einzelnen Blättern der Tagespresse erhoben wurden, daß ein gutes, kräftiges und gesundes Bier nur aus malzhaltigen Körpern, Hopfen, Hefe und Wasser herzustellen ist, und daß statt des Malzes nur Stärkemehl verwendet werden dürfe, daß sie aber alle sonstigen Zusätze für unstatthaft, ungesund und verwerflich erklären. Woblan, wie steht es denn mit der Glucroseinjektion? Der Brauerbund würde unserer Ansicht nach nur seine Pflicht thun, wenn er die Collegen aufforderte, sich über die Behauptungen der Berliner Firma zu erklären, oder sich schuldig zu bekennen, daß sie Glucrose unter ihr Bier mischen. (Dr. Anz.)

Chemische Untersuchung der Desinfectionsmittel. Auf einen von der Petrischen Sälsäurefabrik in Berlin an das Reichs-Lanzler-Amt gerichteten Antrag, durch das kaiserliche Gesundheitsamt eine wissenschaftliche Prüfung der Dr. Petri'schen Desinfectionsmittel vornehmen zu lassen, hat dasselbe entschieden, daß das Gesundheitsamt hierzu ermächtigt sei, unter der Voraussetzung, daß die genannte Fabrik die dafür geeigneten Räumlichkeiten und Apparate aus ihre Kosten zur Verfügung stelle. Diefelbe hat sich hierzu bereit erklärt, und es wird daher das kaiserliche Gesundheitsamt nun nicht allein die Dr. Petri'schen, sondern auch die anderen für hygienische Zwecke in Gebrauch gekommenen Desinfectionsmittel einer vergleichenden Untersuchung unterwerfen.

Als Anhaltspunkte für diese Untersuchung werden die bei der chemischen Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden auf denselben Gebiete bereits ausgeführten Arbeiten von Dr. Schürmann ihre Verwerthung finden.

### Literatur.

Ein trauriges Nachwort ist der Kalender für den Preussischen Volksverein auf das Jahr 1877. Die harmlose Kalenderform wird hier in plumper und alberner Weise zur Reclame für die Junter- und Kuderbestrebungen der Deutschnationalen mißbraucht. Die frommen Verfasser sehen wohl ein, daß es mit dieser salbungsvollen Kost nicht fehlen lassen; sie verlegen sich daher auf Wismuthen und suchen in laßen Anbeten, unmöglichen Schatzkammern in den Stand zu geben. Daß der eine so unnatürlichen Artung von gewunnenem Humor und schmeiblicher Frömmigkeit ein Product von ganz eigenartiger Klugheit herauskommen mußte, kann man sich denken.

### Berichtigung.

In der in der letzten Nummer enthaltenen „Nothwendigen Erklärung" ist vor den Namen der unterzeichneten Herren deren Wohnort Fribenau irrthümlicherweise ausgelassen worden. Darin muß es in Bezug auf den Namen eines der Unterzeichner, welcher falsch mit „Th. Scholbe" angegeben ist, heißen: „F. W. Scholbe."



### Pianoforte-Stimmung

von **Herrn Anna Schoen**  
empfehlte sich zu Stimmung und Reparatur von  
Pianos, Harmoniums u. unter Garantie. Bil-  
ligste Preise und prompte Bedienung.

#### HERMANN SCHOEN

formerly with Messrs Steinway & Sons, New-  
York, and recommended by the above Firma  
for tuning and repairing Pianos and Organs.  
Ordres promptly fulfilled and attended to.  
Nordstrasse No. 24, 1. Etage.

Für Reparaturen u. Poliren d. **Prübel**  
empfehlte sich ein solider Tischler bei sofort. Be-  
dienung. Adressen erb. Brühl 12, III. rechts.

Tapezierarbeiten fert. **F. Thomas, Alexanderstr. 27.**

**Schuhmacher-Arbeiten** werden sauber und  
billig gefertigt **Johannesgasse Nr. 11.**

**Gummischuhe repar.** Richter, Hospital-  
straße 2b, altes Johannis-Hospital im S. r. I.

#### Schankelpferde

reparirt billigt **H. Rohr, Obstmarkt 1.**

Alle Spielfachen werden reparirt und ausludert,  
Puppenstuden tapeziert und sauber aufgeputzt.  
**H. Müller, Ulrichsstraße 29, pt., vis à vis d. Wiffionsg.**

#### Sauschlächterei

wird prompt und billigt besorgt.  
Näheres Preuzergäßchen Nr. 14, **Wöbin.**

**Leibankalt. Sprungfeder, Moßhaar-,**  
Alpen- und Strohmattagen, Bettst., saubere  
Federbetten, Bettstühle **Burgstraße 8, 3 Tr.**

**Dr. med. Hermsdorf** heilt Harn- und  
Geschlechtskrankheiten — auch brieflich. **Nicolaistraße 8, 2 Tr.**

#### Geschlechtskrankheiten

heilt gründlich **A. Scherzer**, verpfl. Wund-  
arzt. **Specialist, Neudorfstr. 20, 2. Etage.**

**Geschlechts- und Hautkrank-**  
heiten bei mir selbst in den verzweifeltesten  
Fällen gründliche Heilung; auch brieflich.  
Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1 Treppe.  
**F. Werner.**

Durch 25 Jahre erprobt!  
**Anatherin-Mundwasser**

von **Dr. J. G. Popp**,  
I. I. Hof- Zahnarzt in Wien,  
reinigt Zähne und Mund und verleiht ange-  
nehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma,  
ist es der beste Schutz gegen Zahnfleischwunde,  
Zahnstein, rheumat. Zahnschmerz, Loderwerden  
der Zähne und alle Krankheiten, welche durch  
Näsen und Contagien herbeigeführt werden.  
Preis per Flasche 1  $\mathcal{L}$  25  $\mathcal{J}$ , 2  $\mathcal{L}$  und 3  $\mathcal{L}$ .  
**Anatherin-Zahnpasta** à 1  $\mathcal{L}$  u. 2  $\mathcal{L}$  50  $\mathcal{J}$ .  
**Vegetabil. Zahnpulver** à 1  $\mathcal{L}$  25  $\mathcal{J}$ .  
**Plombe zum Selbstausfüllen** **höher**  
Zähne à Stück 4  $\mathcal{L}$  50  $\mathcal{J}$  nur allein echt zu  
haben in Leipzig bei **Theodor Pfitz-**  
**mann**, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße  
(in Dresden: Schloßstraße Nr. 12), in der  
**Rindner-Apothek** (Th. Schwarz), **Herm.**  
**Bachhaus**, Grimm. Straße 14, und **A.**  
**Lurgenstein & Sohn**, Markt, Rath-  
haus, Mühlengasse.

Ueber die **P. Kneifel'sche**

## Haartinctur.

Dieses mit Recht allgemeines Aussehen machende  
Haarerzeugungs-mittel, welches durch seine eminent  
stärkenden, ernährenden u. die krankhafte Verstim-  
mung der Kopfhaut hebenden Bestandtheile **wahr-**  
**haft wunderbar wirksam**, hat mit allen be-  
kannten, meist auf reiner Täuschung beruhenden  
Mitteln nicht das Geringste gemein, wie überhaupt  
Öle, Balsam und Pomaden, trotz aller Reclame  
**niemals** haarerzeugend wirken können. Arzt-  
lichersicht (man lese die **Gutachten**) auf das  
Wärmste empfohlen, verhindert diese auch im Ge-  
brauch höchst angenehme Tinctur nicht allein so-  
fort das Ausfallen der Haare, sondern selbst seit  
Jahren kahlköpfige haben, wie polizeilich beglau-  
bigt, durch dieselbe ihr volles Haar wiedererlangt.  
— Alleiniges Depot in Leipzig: **Th. Pfitz-**  
**mann, Kgl. Hof-Apothek**, Schillerstraße 3.  
In Flacon zu 1, 2 und 3  $\mathcal{L}$ .

### Feinste französische Triple-Extraits:

Jasmin, Rose, Veilchen, Heliotrope, Esbou-  
quet, Jockey-Club, New-Mocou-Hay, Spring-  
flowers, Ylang-Ylang etc.  
empfehlen in Gläsern zu 75  $\mathcal{J}$ , 1  $\mathcal{L}$ , 1  $\mathcal{L}$  50  $\mathcal{J}$   
und 2  $\mathcal{L}$ , sowie auch ausgenommen  
**Otto Heissner & Co.**,  
Nicolaistraße Nr. 52.

#### Stearinkerzen,

in allen Packungen, sowie echte  
**Wiener Kerzen**  
empfehlte **Gustav Wintzer**,  
Baifensandstraße 3.

**Damen** die wirklich schöne Haarzöpfe  
kauf wollen, sind grösst Aus-  
wahl bill. Colonnadenstr. 2, I.

## Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.

Die diesjährige 5. **ordentliche** General-Versammlung der oberrubricirten Actiengesellschaft, zu  
welcher die Herren Actionaire hierdurch eingeladen werden, soll  
**Montag den 11. December 1876, Nachmittags 4 Uhr,**  
im **großen Saale der Buchhändlerbörse in Leipzig** stattfinden.  
Das Local wird 3 Uhr geöffnet und 4 Uhr geschlossen.

#### Tagesordnung.

- 1) Vorlegung des Geschäftsberichtes und der Bilanz und Justification derselben.
- 2) Dechargeertheilung.
- 3) Beschlußfassung über die Höhe der zu vertheilenden Dividende.
- 4) Geschäftliche Mittheilungen.
- 5) Etwa nach §. 14 des Statuts noch eingehende Anträge von Actionairen.
- 6) Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes an Stelle der durch das Loos auscheidenden,  
nach dem Statut wieder wählbaren Herren **Hermann Götsjes** in **Reuditz**  
und **Richard Koch** in **Leipzig**.

Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom 1. December 1876 ab im Comptoir der Gesellschaft,  
sowie den Bureau der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig in Empfang genommen  
werden.

Gohlis bei Leipzig, den 8. November 1876.

**Der Aufsichtsrath**  
**der Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.**  
Abv. **H. Burekas I.**, Vors. **H. Götsjes**, Stellvert.

Markt 8. Markt 8.

### Emil Grünebaum

beehrt sich geehrtes Publicum auf sein reichhaltig sortirtes Lager in **versilberten**  
**Tafelgeräthen u. Luxusgegenständen**, vorzugsweise auf seine dauerhaftesten  
**Nickel versilberten Essbestecke**  
aufmerksam zu machen. — Garantierte dauerhafte Versilberung. — Grösste Auswahl —  
Verkauf zu festen Original-Fabrikpreisen.

**Emil Grünebaum, Markt 8.**

## Ausverkauf.

Wegen bevorstehenden Umzug verkaufe ich bis auf Weiteres zum Selbstkostenpreis:

- Sobel,**
- Sobeleisen,**
- Stechbeutel,**
- Bohrwinden,**
- Bohrer,**
- Schneidmesser,**
- Ladirte Ritzgriffe,**

- Fischbänder,**
- Stubenhürschlöffer,**
- Schaukeln,**
- Spaten,**
- Sägeblätter,**
- Fertige Sägen,**
- Diverse Feilen.**

**Carl Beau, Kaufstädter Steinweg Nr. 6.**

## P. Buchold, Grimm. Str. 36.

empfehlte

### Winter-Mäntel

in reichhaltiger Auswahl zu **außergewöhnlich billigen** Preisen in  
**Kammgarn, Bouclé, Double u. s. w.**

**Kinder-Mäntel, Rad-Mäntel.**

## Teppiche

**Abgepasste** jeder Größe,  
**Stückwaare** zum Belegen ganzer Zimmer in jeder Gattung,  
**Indische Binsen-, Cocos- und Manilla-Fabrikate,**  
**Angora-Decken** in grosser Auswahl zu billigen Preisen empfohlen

### Conrad & Consmüller,

Petersstrasse 24, Grosser Reiter, 1. Etage.

### Garnirt Filz-Hüte Ungarnirt

von 4  $\mathcal{L}$  50  $\mathcal{J}$  an. **von 1  $\mathcal{L}$  50  $\mathcal{J}$  an.**

sowie alle Putzartikel empfehlen zu billigsten Preisen  
**Thomaskirchhof No. 1. Rössner & Walther Ecke der Schulstrasse.**

**Die Cravattenfabrik v. C. G. Froberg**  
**Nicolaistraße Nr. 2,**

empfehlte ihr Lager aller modernen Cravatten, sowie zum Feste eine Partie jurisdigester  
Waaren zu spottbilligen Preisen.

### 3 Thomasgäßchen 3, 1 Treppe.

#### Fortsetzung

des billigen **Concurs-Ausverkaufs** von Kleiderstoffen  
in den modernsten Mustern, sowie englischen Dowls zu Oberhemden etc.  
à **1  $\mathcal{L}$  35  $\mathcal{J}$ .**

**nur Thomasgäßchen 3, 1 Treppe.**

## Das Strumpfwaarenlager von E. Uhlmann,

ist auf reichhaltigste assortirt in allen Arten **Strümpfen, Socken, Hosens, Jacken und**  
**Flanellhemden** zu den bekanntesten billigsten Preisen und guten Qualitäten.  
NB. Von 1/4 Duzend an Engros-Preise.  
Auch werden **Strümpfe** angewirkt und **Hosenträume** eingewirkt.

## Weihnachts- Geschenken

empfehlte

### P. Scheschong,

Grimma'sche Straße Nr. 30.

#### Jaquettes in Double,

4  $\mathcal{L}$ , 5  $\mathcal{L}$ , 6  $\mathcal{L}$ .

#### Jaquettes in Kammgarn,

**Bouclée, Velours**

à 10, 12, 14 bis 20  $\mathcal{L}$ .

#### Double-Paletots,

neuester Façon à 6, 7, 8, 9 bis 18  $\mathcal{L}$ .

#### Rad-Mäntel

in glatt und carrittem Stoff, **Velours,**

zu billigen Preisen.

#### Kinder-Mäntel, Jaquettes

und **Paletots**

in allen Größen, zu den billigsten Preisen.

#### Hausröcke für Damen

von 3 bis 10  $\mathcal{L}$ .

#### Unterröcke in Zanella, Filz-

stoff und **Vollans-Röcke**

von 1  $\mathcal{L}$  10  $\mathcal{J}$  bis 6  $\mathcal{L}$ .

#### Moiré-Schürzen

7 1/2  $\mathcal{L}$ , 10  $\mathcal{L}$ , 15  $\mathcal{L}$  bis 1  $\mathcal{L}$ .

#### Jacken

à 1  $\mathcal{L}$  10  $\mathcal{J}$ , 1  $\mathcal{L}$  25  $\mathcal{J}$ , 2  $\mathcal{L}$  bis 4  $\mathcal{L}$ .

**Zu Spritzarbeiten und Malen**

div. Holzläden in reicher Auswahl empfehlte  
**Minna Kutzschbach,**  
Reichstraße 55.

## Damen-Mäntel-Geschäft

**29. Grimm. Str. 29, 1. Et.**

verkauft sehr **hochfeine Jaquets**, die sonst  
12 und 14  $\mathcal{L}$  gekostet haben, für nur **6, 7 und**  
**8  $\mathcal{L}$** , Schlafröcke, Regenmäntel, Steppröcke,  
Schürzen aller Art zu sehr billigen Preisen.

**L. Seybold,**

**29. Grimm. Str. 29, 1. Et.**

## Echte Filz-Hüte

für Damen, Mädchen und Knaben,

**Outfagoné, Sammet und Federn**

sehr billige Preise bei

**J. C. Kirchner, Großer Blumenberg.**

4. Gaisstraße 4.

### Filz-Hüte

von 3  $\mathcal{L}$  an.

### Proskauer & Co.

### Respir.-Mützen

von 1 1/2  $\mathcal{L}$  an.

40. Sternwartenstraße 40.

## Alfred Seyfert,

12. Peterstraße, 1. Etage.

**Pariser garnirte Hüte,**

**Filz-Hüte,**

**Blumen, Federn,**

**Monturen, Coiffuren,**

**Agraffen, Schleier,**

**Articles pour Deuil.**

Belgicayotten empfehlte billigt

**Keller & Lange, Neumarkt 4, I.**

## Woll-Watte

im Einzelnen und für Händler preiswerth

**Emil Wagner, Thomaskirchhof 2.**

## Ausverkauf

von „**Schuhwaaren**“ zu enorm billigen

Preisen **Taubentweg-Ecke Nr. 3.**

## Ausverkauf

in **Goldschmuckwaaren** unter dem Ein-

kaufpreis. **Katharinenstraße Nr. 19, Hof 1.**

## Wo kauft man gutes Böttchergesäß?

In **Deutrich's Hof**, Reichstraße Nr. 5,

**Nicolaistraße Nr. 47.**

## Panzer-Geld-Schränke

empfehlte unter Garantie die **Fabrik** von

**Heinrich Schulmeister**

in **Wiesbaden.**

Befändiges Lager bei Herrn

**Rudolph Becker, Wintergartenstr. 3.**

**Petroleum-Lisch-Lampen,**  
in allen Größen, zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen. — Bei Abnahme von einer Lampe er-  
hält der Käufer 1 Duzend **Cylinder gratis.**  
**J. Escherich**, Kaufstädter Steinweg 18 und  
Davidstraße 80, Ecke der Sebastian Bachstraße.



# Preis-Courant

der  
**Wäsche-Fabrik von S. Rosenthal,**  
Katharinenstraße Nr. 12.

Shirting-Herrentragen per Dyd. von 1,50 an,	Shirting-Damentragen per Dyd. von 2,50 an,
Manfchetten . . . . . 2,00	mit . . . . . 3,00
Leinene Herrentragen . . . . . 3,00	Schur . . . . . 3,00
Manfchetten . . . . . 6,00	Shirting-Damenfr. mit
Secoitens (Vorhemden ohne Bänder) . . . . . 2,50	Stiderei . . . . . 4,00
Vorhemden mit u. ohne Stiderei . . . . . 3,00	rein leinene Damenfr., glatt . . . . . 4,50
Oberhemden langfaltig, leinener Einsatz . . . . . 45,00	rein leinene Damenfr., geschweift . . . . . 5,50
Oberhemden mit 3 mal gefüllt, lein. Einsatz . . . . . 48,00	rein l. Damenfr., gestickt En coeur-Tragen . . . . . 7,00
Oberhemden mit gestickt. Einsatz . . . . . 40,00	lein. neueste Fac. m. Hohlraum . . . . . 9,00
Oberhemden mit leinen gesticktem Einsatz . . . . . 55,00	bis zu den feinsten Schürzen, reich tambourirt . . . . . 7,00
Damenhemden . . . . . 33,00	Unterröcke . . . . . 21,00
Damenhemden bis zu den feinsten mit leinen gesticktem Einsatz . . . . . 200,00	bis zu den elegantesten Schleppröcken . . . . . 3,00
	Hochfeine Garnitur bis . . . . . 90,00

Bestellungen nach Maß in der Wäsche-Confection werden in kürzester Zeit ausgeführt und zu En gros-Preisen berechnet.  
Neuheiten in Schweizer- und Madeira-Stidereien zu äußerst billigen Preisen.

Der Ausverkauf der zurückgesetzten Weißwaren und aus Muster-Collectionen abzurufenen Sachen findet der En gros-Expedition wegen nur Nachmittags statt.

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf

35. Reichsstraße 35.

Durch besonders billige Gelegenheits-Einkäufe bin ich diesmal im Stande einem geehrten Publicum etwas außergewöhnlich Billiges zu offeriren. Um schnell zu räumen, verkaufe

- einen Posten der neuesten gestreiften Kleiderstoffe, alte Elle 30  $\frac{1}{2}$ , mit reinwollenem Schuß, die alte Elle von 40  $\frac{1}{2}$  an,
- einen Posten gestreifte und glatte Mix-Lustre, schwerste Waare, alte Elle 35  $\frac{1}{2}$ ,
- einen Posten gestreift, mit passendem glattem Stoffe, alte Elle 30  $\frac{1}{2}$ ,
- einen Posten gestickte wollene Unterröcke 1 $\frac{1}{2}$  Thaler, 4000 Stück Ananas-Tücher in allen Farben und Größen von 75  $\frac{1}{2}$  das Stück an,
- Giswolltücher spottbillig von 75 Pf. an,
- Kaiserpaletots in guten Stoffen von 3 Thlr. an,
- Regenmäntel in guten Stoffen von 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. an,
- Double-Jaquets für Damen, anschließend, neueste Facon, von 2 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  an,
- Double-Paletots für Damen, neueste Facon, von 3 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  an,
- Double-Rad-Mäntel in allen Farben von 8 Thlr. an,
- Steypröcke in allen Farben gesteppt 1 Thlr.,
- Filzröcke mit verschiedenen Garnirungen 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Reinwoll. Tischdecken mit gestickten Ranten 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.,
- Reinwoll. Nipsdecken mit neuesten Mustern 3 Thlr.,
- seidene Herren-Gachenez 10 Mgr. u.

Eine große Partie Kester u. Knappe Hoben, besonders für Wiederverkäufer zu sehr billigen Preisen.

**35. Reichsstraße 35.**  
im Gewölbe.

**Russische Gummischuhe mit warmem Futter u. Pelzbesatz,**  
**Tuchschuhe mit warmem Futter und Gummibesatz,**  
**Gummischuhe mit und ohne Absatz,**  
**Tuchschuhe, Tuchstiefeln,**  
**Filz-Uberschuhe, Filzschuhe**  
empfehlen in großer Auswahl billigt  
**A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.**

Wir verkaufen  
**zu bedeutend herabgesetzten Preisen**  
eine Partie französischer Kleiderstoffe, einen älteren Theil unserer Confection: wie Morgenröcke, Unterröcke, Paletots, sowie einige elegante Pariser Modelle in Seide und Wolle.  
**Hartmann & Uhlmann,**  
Neumarkt No. 9.

# M. Brettschneider,

Leipzig, Peterskirchhof Nr. 3.

Niederlage von Möbeln der

**Societät Berliner Möbeltischler**  
verkauft bis auf Weiteres, in Folge augenblicklicher Ueberfüllung des Magazins alle Sorten Möbel zu **effectivem Fabrikpreis** unter üblicher Garantie und coulantesten Bedingungen.

## Mantelöfen

mit verbesserten Regulireinsätzen, oder gewöhnlichen, inneren Ofen, in 150 verschiedenen Mustern, schwarz, bronziert, oder licht vergoldet, empfiehlt die **Aachener Mantelöfen-Fabrik u. Ornamentenglasererei** von

**H. C. Kürten, Aachen.**

Musterbücher stehen zu Diensten. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.  
NB. Obige Ofen verdienen vor allen bis jetzt bekannten den Vorzug und sind auch alle andere Fabrikate in allen Ländern und Gegenden, wo meine Mantelöfen bekannt und geliefert wurden, bald gänzlich verschwunden. **Vorteile** sind

- I. daß bei billigerem Preis, als Kachelöfen, eine weit hübschere und solidere, zum feinsten Reuement passende Decoration hergestellt werden kann,
  - II. ist bei einem Mantelöfen mit meinen Regulireinsätzen die Hitze sofort fühlbar und mindestens ebenso nachhaltig, wie bei einem Kachelöfen; und wird nicht die Hälfte Brennmaterialien verbraucht, weil bei Kachelöfen in ganz zweckloser Weise ein ganzer Coloz Steine erwärmt werden muß.
- Auch werden blanke, offene Feuer nach jedem Warmor-Ramin passend und zwar als offenes Feuer, oder mit hinterstehenden Regulir- oder Dinnenöfen geliefert.  
Für solide Ausführung und Bruch beim Transport wird garantiert.

Markt No. 6. **Minna Pardubitz** Markt No. 6.

empfehlen ihr reich assortirtes Lager **neuester angefangener und fertiger Stickerien**, sowie antike geschnitten **Holzgalanterie, Korb-, Holz- und Lederwaaren** zu billigsten Preisen.  
Angefangene Schuhe von 1  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$  an. fertige Kissen von 3  $\frac{1}{2}$  an.  
Musterfertige Schuhe von 2  $\frac{1}{2}$  an. Angefangene Kissen von 4  $\frac{1}{2}$  an.

## Yellow Bird

echt amerikanischer Rauchtak in Original-Verpackung (Leinwandsäckchen  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  à 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ).  
**Gelber Vogel von Virginia**  
empfehlen als etwas ausgezeichnetes von Geschmack und Geruch.  
**Wilhelm Ohme, Sternwartenstrasse 15.**

## Die Chocoladen-Fabrik

von **Wilhelm Felsche**

(Königl. Hof-Conditorei und Café français)

empfehlen ihre feinen und reinen  
**Chocoladen und Cacao-Fabrikate**  
En gros. En détail.

## Glass & Lehmann,

Sternwartenstraße Nr. 14,

**Dampf-Chocoladen- und Zucker-Waaren-Fabrik,**

empfehlen Wiederverkäufern ihre Fabrikate von

**Chocoladen, Confecturen und Christbaum-Confect**  
zur geneigten Beachtung.

Per Dampfer „Eheln“ erwarten wir in den nächsten Tagen

**Ein Partie Amerikanische Tafel-Aepfel,**

(Spitzenberg und Newton-Pippin)

welche in einzelnen Original-Barreln billigt offeriren.  
**Paelus & Brickenstein, Bremen.**

Bei vorheriger Einfindung des Betrages oder Postnachnahme versende nächst meinen

## Wurstfabrikaten

in diesem Jahre große, fette, gemästete Stopfgänse, à  $\frac{1}{2}$  7 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , oder per Kilo 1  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$ .  
Bei Entnahme von 10 Stück notire ich billigere Preise und nehme bis Sonntag hiesig Bestellungen entgegen.  
**Preis-Courant für Wurst- und Fleischwaaren bei einer Entnahme von mindestens 10 Mark.**

	pr. Kilo.
1) Gänse-Räucher-Wurst . . . . .	3 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$
2) Cervelat-Wurst . . . . .	2 $\frac{1}{2}$ 60 $\frac{1}{2}$
3) Jungen-Wurst . . . . .	3 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
4) Trüffel-Gänseleber-Wurst . . . . .	3 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$
5) Martabelle-Wurst . . . . .	2 $\frac{1}{2}$ 80 $\frac{1}{2}$
6) Polnische Wurst . . . . .	2 $\frac{1}{2}$ 80 $\frac{1}{2}$
7) Räucher-Wurst . . . . .	2 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
8) Koulade . . . . .	2 $\frac{1}{2}$ 80 $\frac{1}{2}$
9) Salami-Wurst . . . . .	3 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
10) Räucherfleisch . . . . .	2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$
11) Gänsebrüste, per Stück . . . . .	3 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$
12) gerollte, zum Aufschnitt . . . . .	3 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$
13) Gänsefüßen, per Stück . . . . .	— $\frac{1}{2}$ 75 $\frac{1}{2}$
14) Räucherjungen, per Stück . . . . .	3 — $\frac{1}{2}$
15) Hölzjungen, . . . . .	3 — $\frac{1}{2}$
16) Wiener Würstchen, 33 Paar für 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ .	
17) Jauer'sche Würstchen, 13 Paar für 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ .	
18) Weiz-Würstchen, 33 Stück für 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ .	
19) Straßburger . . . . . 33 . . . . . 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ .	

Das Bitter Gänsefett ist für 2 Mark veräußlich.  
Auf Verlangen sende die Bescheinigung Sr. Ehrenwürden des Rabbiner Herrn Dr. Rosenthal hier.

**Marcus Kretschmer,**  
Wurst- und Fleischpasteten-Fabrik, Beuthen, Oberschlesien.



**Hartgen-Schwalzen**, für alle Arten von Maschinen, Wagner & Co. Cochen.



**Petroleum-Spar-Lämpchen**, welche von der Polytechnischen Gesellschaft als die besten jetzt bekannten Hand- und Nachtlämpchen angesehen, welche in 24 Stunden für 1 1/2 J Petroleum verbrennen, per Dbd. 2 S, pr. St. 75 J nur bei **J. C. Kirchner, G. Blumenberg.**

**Kohlen** 1/2 u. 1/4 Lowrie's offerirt **G. W. Beyrich, Eidonienstraße Nr. 33.**

**Kohlen** alle Sorten in 1/2, 1/4 und 1/8 Lowrie, liefert frei ins Haus **F. Landgraf, 22. Antonstraße 22.**

**Manilla-Cigarren!** 10 Stück 50 Pfg. empfiehlt als etwas Bortzliches **E. Schramm, Nr. 6. Kleine Fleischergasse Nr. 6.**

**Cigarren!** Als wirklich preiswerth empfehle: Nr. 21 à 3 Pfg., Nr. 43 à 4 Pfg., Nr. 59 à 5 Pfg., Nr. 87 à 6 Pfg. **E. Schramm, 6 Kleine Fleischergasse 6.**

**f. Cognac, Rum, Arac, Grog u. Punich-Offenen** empfiehlt **Franz Schimpf, Schulstraße 4.**

**Heute Donnerstag Jungbier.** Wöbling'sche Brauerei, Windmühlenstraße 15.

**Heute Jungbier.** Brauerei am Tübchenweg. **Sener & Schmidt.**

**Perl-Menado-Kaffee,** äußerst delicat schmeckend, empfiehlt **Gustav Wintzer, Weisenhausstraße 3.**

**Würfel-Raffinad,** anerkannt härteste Waare, empfiehlt **Gustav Wintzer, Weisenhausstraße 3.**

**Café Steiner,** Reichstraße Nr. 47, liefert zu jeder Tageszeit alle Conditoreiwaaren, Torten, Kuchen u. aus der daselbst befindlichen eigenen Bäckerei. Bestellungen werden mit aller Sorgfalt bestens ausgeführt und versichert der jetzige Inhaber des Geschäftes neben untadelhafter Qualität die möglichst billigen Preise.

**Echt Nürnberger Lebkuchen** ist die erste Sendung eingetroffen und empfiehlt billigt **Louis Lauterbach, Peterstraße 4.**

**Gedörrte Rhein. Wallnüsse** in Ballen und ausgewogen, ff. türk. u. böhm. Pflaumenmus in Gebinden von 1/2-5 Str. u. ausgewogen, prima Magdeburger Sauerkraut in Orthosten und centnerweis, **sämmtl. Gurkenforten** in Gebinden jeder Größe empfiehlt **Wilhelm Voigt, Nicolaistraße Nr. 18.**

**Rheinische Wallnüsse, Ital. Maronen** bei **Th. Held, Peterstraße Nr. 19.**

**Gute Speisekartoffeln** sind zu verkaufen. **Entzrich, Range Str. 220 B.**

**Feinste Stollenbutter** en gros & en détail zu 70, 84, 90 und 100 C pro Centner **Auerbachs Hof, Gew. 47, Butterhandlung.**

**13 Sebastian Bach-Straße 13. ff. Tafelbutter à Stück 75-83 Pf.** empfiehlt **G. A. Ackermann.**

**Braunschweiger Lebers, Trüffel, Sardellen, Cervelat, Mett, Jungentwurf, delicaten rohen und gekochten Schinken, Schweinsknochen, 35 J. Sauertraut ff. 12 J à ff.** **Wurst- und Delicatessen-Geschäft** Reichstraße 27.

**Ochsenmausalat, à ff. 60 J,** ist von der bekannten Güte wieder eingetroffen, Sauerlohl, à ff. 12 J. Sardellen, à ff. 1 J. türk. Pflaumenmus empfiehlt C. F. Hofmann, Reutrichhof 7.

**Die Tapifferte-Manufactur von C. Hantz** empfiehlt Rearbeiten in angeschlagenen und musterfertigen Stückerien. Vorzügliche Eichen zu zurückgesetzten Preisen.

**Geschäfts-Gröpfung.** Hiermit zeige ergebenst an, daß ich unter heutigem Tage am hiesigen Plage in der **Saalestraße Nr. 12 ein Liqueur-, Essenzen- u. Spirituosen-Geschäft** eigener Fabrik, verbunden mit **Tabak- und Cigarrenhandlung**, sowie **Agentur- und Commissions-Geschäft** eröffnet habe und bitte ein geehrtes Publikum am gütigen Zuspruch, unter der Versicherung treuer und billiger Bedienung. Leipzig, den 23. November 1876. **Herm. Wermuth.**

**Täglich Zufendung frischer Holsteiner und Engl. Austern, feinsten Astrachaner Caviar, eingesetzte Gemüse und Früchte. Käse:** als Ghester, Brie, Mont'dor, Neuchatel, Camembert, Roquefort, Parmesan, Eidamer, holl. Nham, grüner Kräuter, Ia. Schweizer und Limburger.

**Rosmarin-Meyfel. Delicatessen-Handlung** von **J. A. Nürnberg Nachfolger, Grimma'sche Straße 16. Mauricianum.**

Deute von Vormittag 10 Uhr ab **Dresdner frische, schöne, fetze Gänse** verkauft **W. Damm, Peterstraße Nr. 35.**

Dem hochgeehrten Publikum zur Nachricht, daß ich schon heute **Dresdner Gänse** in der **Großen Feuerkugel** entresse. **H. W. Weisshorn.**

**Frische fetze Dresdner Gänse.** Donnerstag, den 23. November in Auerbach's Hof, nach dem Neumarkt heraus.

**Dresdner Gänse,** große und fetze Waare, verkauft heute von früh 8 Uhr an im Griechenhause, **Ratharinenstraße Nr. 2 H. Birkner.**

**Rehwild, Hirschwild** in ganzen Stücken, sowie zerlegt in Rücken u. Keulen, **Rehbühner und Hasen** empfiehlt täglich frisch u. billigt die Wildhandlung von **Nich. Reinbold, Ritterstraße Nr. 28.**

**Reichgespötte starke Hasen** empfiehlt die Wildhandlung **Ritterstraße Nr. 28.**

**Frische Seefische** Schellfisch, Dorsch und Cabeljan ein ganz frischer Qualität empfiehlt die Fischhandlung von **G. Göbel, Markt 6 im Hof, Marttags Alte Waage vis à vis.**

**Täglich frische Kieler Sprotten** kosten von heute an in Kisten à 2.50 von 4 bis 5 Pfund schwer, ca. 3 Ball enthaltend à 30 St. und versendet gegen Nachnahme oder Cassa-Einsendung die **Fischhandlung u. Räucherei** von **C. H. J. Stoldt, Hamburg, St. Pauli, Wilhelmplatz 8.** Wiederverkäufern bei größerer Abnahme guter Rabatt.

**13 Sebastian Bach-Straße 13. frischen Seedorf à Pfd. 25 Pf.** empfiehlt **G. A. Ackermann.**

**Frishes Schellfisch,** frishes Hecht, frishes Dorsch empfiehlt **F. W. Funke Nachf., Thomashöfen 9.**

**Frishes Schellfische à ff. 40 J, Hamburger Caviar** sehr billig à ff. nur 2 J 50 J.

**Cognac fine Champagne** (direct bezogen) Flasche 3 J 50 J bei **Salzgähden 4. Friedrich Peizold.**

**Seedorf, großer Fisch,** à ff. 25 J. **L. Wittenbecher, Thomashöfen 1.**

**Frishes Schellfisch und Seedorf,** sowie **Kieler Sprotten** heute und morgen ganz frisch empfiehlt **Theodor Schwennicke.**

**Frishes Seedorf, Kieler Sprotten und Pöflinge, Ital Maronen und Drünelen, Magdeburger Sauerlohl, Frankfurter Bratwürste** emp. **C. F. Fischer, Grimm, Steinweg 52.**

**Seedorf pr. Pfd. 25 Pfg.** heute und morgen frische Sendung. **Barfußgähden 1. E. H. Krüger.** Am Duktig Verkauf früh von 7-1/9 und von 1/11 Uhr an.

In Folge günstigen Fischanges in den letzten Tagen verlaufe heute

**Schellfische** à ff. 35 J **Dorsch** à ff. 25 J

**Karpfen** à ff. 60 J **Kieler Sprotten u. Pöflinge** neuangekommene ital. **Maronen** à ff. 40 J, bei 10 ff. 35 J. **Ernst Klensig, Dainstraße 3. Zeiger Straße 15b.**

**Frische Sechte** treffen heute Abend 7 Uhr ein **W. Voigt, Nicolaistraße Nr. 18.**

**Frisher Dorsch** zu haben. **W. Voigt, Nicolaistraße Nr. 18.**

**Kieler Speckpöflinge,** schöne große Waare, viel billiger als bisher. **L. Wittenbecher, Thomashöfen 1.**

**Auerbachs Keller** Wein- und Frühstückstube. Täglich **frische Holsteiner Austern** **Mockturtle-Suppe.**

**Täglich Zufendungen frischer Hollsteiner Austern,** frishes holl. Austern, **Whitstable-Austern, Seehummern, Seekrabben, frischer Heilachs, Steinbutt, frishes Seezungen, Schellfische, frishes franzos. Boullarden,**



frishes starke böhmische Hasanen, Waldschneppen, Dirschühner, Haselbühner, wilde Enten, neuer großblumiger Astrachan, Caviar, fetzen geräucherter Winter-Rheinlachs, Straßburger Gänseleber- u. Geflügel-Pasteten, geräucherte pommer. Gänsebrüste und Keulen, Frankfurt a/M. Bratwürste, italien. Maronen, Teltow. Kübchen, Magdeburger Sauerlohl, feine Holsteiner Schinken zum Kochen, neue maroccanische Datteln, Smynnaer Tafelbeigen, Trauben, Rosinen, italienische Rosmarin-Meyfel, frishes Malaga-Weintrauben, neue russ. Zucker-Schoten, alle Sorten eingesetzte Gemüse in Blechdosen, als: starken Stangen- und Brech-Spargel, junge Schoten, Brech- u. Schmittbohnen, Mordeln, Steinpilze, Champignons, Cardu, Artischocken, eingesetzte Hahnelüsse, Helgoländer und amerif. Hummern in Blechdosen. **Friedr. Wilh. Krause, Königl. Postlieferant.**

**Verkäufe.** Zu verkaufen ein Haus mit Hinterhaus, Hof u. Stallung, Westvorstadt, Preis 29,000 S. Einbr. 2100 S. Anzahl. 8-10,000 S. Adress. unter A. B. Filiale dieses Blattes, Ratharinenstraße 18.

**Guts-Verkauf.**

Ich beabsichtige mein im Dorfe **Mitthen** (Eisenbahnstation Dorsdorf) mit gebrügtes Gut mit sämmtlichem Inventar, vollständiger Ernte und circa 38 Acker Feld, wobei 3 1/2 Acker gute Wiesen sich befinden, zu verkaufen. Käufer können zu jeder Zeit das Gut in Augenschein nehmen und ist alles Nähere bei mir resp. meinem Vertreter in **Mitthen** zu erfahren. (H. 35686.) **Albert Schrödter.**

**Zu verkaufen** ist unter annehmbaren Bedingungen in der Südvorstadt ein Hausgrundstück mit Hof und Garten, welches sich zu jedem Geschäft oder auch zur Anlage einer Fabrik gut eignet. Gef. Offerten wollen unter M. A. E. in der Expedition d. Bl. niedergelegt werden. Unterhändler werden nicht berücksichtigt.

In Gohlis ist ein neu erb. Haus m. Bor- u. Hintergarten gegen 2-3000 S. Anz. zu verk. **Näh. Gohlis, Stiftstraße Nr. 1, Restauration.**

**Ein Hausgrundstück in Gohlis** mit Verkaufsbladen u. zum Betriebe einer Restauration passend, in bester Lage, mit 1750 S. circa jährlichem Reinertrage, habe ich gegen mindestens 5000 S. baarer Anzahlung sofort zu verkaufen. **Advocat G. Simon, Ritterstraße Nr. 14.**

Ein an einer der freundlichsten Straßen in Plagwitz gelegenes Haus mit schönem Garten und gut rentirendem Materialwaarengeschäft, will ich krankheitshalber verkaufen und würde bei einer Anzahlung von 5000 S. die günstigsten Bedingungen stellen. Reflectanten wollen Adressen unter J. L. 932 in der Expedition d. Bl. niederl.

**Ein Haus** in Gohlis, Lange Straße, ist für 18,000 S. zu verkaufen durch **Adv. Brunner, Hainstraße 30.** **Ertheilungshalber** soll ein auf der Gersdorferstraße gelegenes Hausgrundstück mit 4000 S. Anzahlung verkauft werden durch **August Moritz, Thomashöfen 5, III.**

**Möbel-Magazin-Verkauf.** Ein Möbel-Magazin in bester Geschäftslage, mit guter Kundschaft, ist für den billigen, aber festen Preis von 6000 S. sofort zu verkaufen. Adressen C. B. ff. 980. an die Exp. d. Bl.

**Geschäfts-Verkauf.** Ein in bester Geschäftslage befindliches, flott gehendes **Buz- und Modewaarengeschäft** soll veränderungs halber verkauft werden. Offerten sind unter O. E. 479. an das Annoncen-Bureau von **Hansenstein & Vogler in Leipzig** zu richten. (H. 35617.)

**Eine Bäckerei** in der innern Stadt Leipzig ist zu verkaufen oder zu verpachten und zum 1. Decbr. d. J. zu übernehmen. Hierauf reflectirende Herren wollen ihre werthe Adresse unter C. R. ff. 89 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Haus- und Geschäfts-Verkauf.** Mein hieselbst am Markte belegenes Hausgrundstück, worin seit einer Reihe von Jahren eine **Material- und Farbenwaaren-Handlung** schwunghaft betrieben worden ist, bin ich in Folge Abnehmens meines Willens, zu verkaufen. Kaufpreis 10,000 S. **Eilenburg, im November 1876. Frau Emilie Mund.**

**Gasthof-Verkauf.** Eingetretener Todesfälle halber bin ich willens, meinen in flotten Betriebe befindlichen, neu und solid gebauten Gasthof mit schönem großen Tanzsaal, schönem großen Restaurations- und Gemüsegarten, Regelpark u. s. w., in einem der besten und von Leipziguern sehr gern besuchten großen, volkreichen Dörfe, ganz in der Nähe von Leipzig gelegen, sofort bei 9-15 Tausend Mark Anzahlung zu verkaufen. Der bisher erzielte Umsatz ist ganz bedeutend und sichert der Betrieb eine ganz vorzügliche fortgesetzte Existenz, umso mehr, als die Lage des Ortes selbst einer großen Zukunft entgegen geht. Herr B. Kläbe in Leipzig, Wiesenstraße 18, III., hat die Güte, nähere Auskunft zu erteilen.

Etwas ganz ausgezeichnetes für einen unternehmenden Geschäftsmann in der industriereichsten, amnthüftigsten, gesundesten, sehr bevölkerten Gegend nahe bei Dresden, dicht am Bahnhöf gelegen, habe ich eine sehr schöne vortheilhaft eingerichtete ausgeübete vorzügliche Wirtschaft zu verkaufen. Diese besteht aus neuen massiven Gebäuden, mit feinem, sehr beliebten Sommer- und Winter-Restaurant, hübschem Garten, großen vortrefflichen Cisternen, sehr bedeutendem ausgebreiteten Biergeschäfte mit seiner Kundschaft, was Alles eine große Zukunft hat, zu verkaufen durch **J. Wolf in Dresden, Pillniger Straße 25, I.**

**Ein flottes Materialwaarengeschäft** ist wegen Uebernahme des väterlichen Besitztums sof. käuflich zu übernehmen. **Näh. Johannesgasse 20, II., Öbring.** Eine Restauration mit Destillation ist zu verkaufen. **Nähers Münzgasse Nr. 18.**

**Haus-Kauf.** Gesucht in innerer östlichen oder westlichen Vorstadt ein Haus mit Hof und Hintergebäude, zu einer großen Werkstatt eignend. Unterhändler verboten. Gefällige Offerten an E. D. ff. 48. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.



Zu verkaufen in guter Lage Leipzig ein Material- und Productengeschäft wegen Krankheit. Adressen beliebe man unter A. I. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Zu verkaufen eine flotte Restauration mit Billard. Näheres Universitätsstraße bei Herrn Wadewig, im Flaschenberggeschäft.

Ein schönes Restaurant und Café mit Billard und Garten, (Vorstadt, gute Lage), kann sofort wegzugshalber, mit oder ohne Inventar übernommen werden. Adr. unter M. L. 45 in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. 1 Kottens Productengeschäft in Dresden wird baldigst zu verk. gef. u. durch die Herren Passig & Co., Johannstraße 2, kostenfrei nachgewiesen.

Veränderungshalber ist sofort ein Productengeschäft zu verk. Poststraße, Wilhelmstr. 11.

Innere Stadt, beste Lage, habe sofort ein gangbares Destillationsgeschäft zu verk. Näheres unter J. F. 45 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Capitalist sucht zur Begründung einer Parfüm- und Toilette-Seifenfabrik einen erfahrenen Techniker, welcher event. als Theilhaber eintreten kann. Adressen sub J. K. 6933 bei Rudolf Mosse, Berlin, SW.

Theilhaber gesucht für eine in das Banfach schlagende lucrative Geschäftsbüchse Capital erforderlich. Adressen erbeten unter K. L. M. 318 an Herrn D. Klemm, Universitätsstraße.

Zu einem der Mode nicht unterworfenen Fabrikgeschäft wird ein Socius mit einigen tausend Thaler gesucht. Gefällige Offerten bitte man unter Chiffre B. G. II 450.

in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vorteilhaftes Anerbieten.

Zu einem im Kottens Betriebe befindlichen u. nachweislich vorzüglich produzierenden Fabrikgeschäft, dessen Producte seiner Mode unterworfen, wird ein Capitalist mit 10 bis 15,000 als Socius

gesucht. Das Capital wird hypothekarisch sicher gestellt, eventuell das Fabrikgrundstück mit Geschäft käuflich übertragen. Gef. Offerten sub Z. X. 2025 wolle man an die Annoncen-Expedition von Friedrich Volgt in Chemnitz senden.

Für den Betrieb einer mittleren Brauerei nächst Leipzig wird ein solider thätiger Theilhaber, möglichst Kaufmann, mit einem disponiblen Vermögen von 12 bis 15,000 M. gesucht. Gef. Offerten unter P. E. 502 durch Herrn Haussenstein & Vogler in Leipzig. (H. 35683.)

Lehrern oder sonstigen an ihrem Domicil bekannten soliden Personen kann der Verkauf eines überall gangbaren und couranten, leicht verkäuflichen Gebrauchs-Artikels unter Vergütung einer Provision übertragen werden. Dieser Nebenverdienst erfordert weder viel Zeit noch Fachkenntnis. Anerbietungen sind innerhalb acht Tagen franco unter Chiffre D. S. 333.

postlagernd Carlstraße (Baden) einzureichen. Verf. gute Pianinos Hr. Fleischergasse 17, 2 Tr.

Ein sehr feines Pianino ist ganz billig zu verkaufen Reudnitz, Täubchenweg 19 B.

Ein Pianino ist zu verk. Waisenhausstraße 38, I. Eine gute Zither umstände halber für nur 4 M. zu verk. Centralstr. bei H. Schow, I. Et.

Zu verkaufen ist eine große Spieldose, bestehend aus 2 Klavieren, bei J. Naech, Dreßner Straße Nr. 32.

Einige Tausend überzählige Muster Kurzwaren, bestehend aus Talmis- und Woll-Unterleinen etc.

Ballfächer, Ohrringe, Brochen. Rembrandt, Ringerringe, Kreuzringe, Ventilen etc. in feinsten Waare, sollen en gros und en detail unterm Fabrikpreis rasch verkauft werden. Katharinenstraße 7, 3 Treppen.

Ein Velj, Waschbar, ist für 45 M. Schloßgasse Nr. 5 zu verkaufen.

F. F. Jost in Leipzig. Grimms Steinweg 4, nahe der Post. Durch glückliche Klüfte u. Anspruch auf geringen Preis ist bei den bekanntesten Firmen die Waare sehr billig zu beschaffen. Thron unter Jahr, Garantie, alle Accorahren, v. 25 Mk. an; 46 in Gold, v. 45 Mk. an; 47 in Silber, v. 25 Mk. an; 48 in Silber, v. 25 Mk. an; 49 in Silber, v. 25 Mk. an; 50 in Silber, v. 25 Mk. an; 51 in Silber, v. 25 Mk. an; 52 in Silber, v. 25 Mk. an; 53 in Silber, v. 25 Mk. an; 54 in Silber, v. 25 Mk. an; 55 in Silber, v. 25 Mk. an; 56 in Silber, v. 25 Mk. an; 57 in Silber, v. 25 Mk. an; 58 in Silber, v. 25 Mk. an; 59 in Silber, v. 25 Mk. an; 60 in Silber, v. 25 Mk. an; 61 in Silber, v. 25 Mk. an; 62 in Silber, v. 25 Mk. an; 63 in Silber, v. 25 Mk. an; 64 in Silber, v. 25 Mk. an; 65 in Silber, v. 25 Mk. an; 66 in Silber, v. 25 Mk. an; 67 in Silber, v. 25 Mk. an; 68 in Silber, v. 25 Mk. an; 69 in Silber, v. 25 Mk. an; 70 in Silber, v. 25 Mk. an; 71 in Silber, v. 25 Mk. an; 72 in Silber, v. 25 Mk. an; 73 in Silber, v. 25 Mk. an; 74 in Silber, v. 25 Mk. an; 75 in Silber, v. 25 Mk. an; 76 in Silber, v. 25 Mk. an; 77 in Silber, v. 25 Mk. an; 78 in Silber, v. 25 Mk. an; 79 in Silber, v. 25 Mk. an; 80 in Silber, v. 25 Mk. an; 81 in Silber, v. 25 Mk. an; 82 in Silber, v. 25 Mk. an; 83 in Silber, v. 25 Mk. an; 84 in Silber, v. 25 Mk. an; 85 in Silber, v. 25 Mk. an; 86 in Silber, v. 25 Mk. an; 87 in Silber, v. 25 Mk. an; 88 in Silber, v. 25 Mk. an; 89 in Silber, v. 25 Mk. an; 90 in Silber, v. 25 Mk. an; 91 in Silber, v. 25 Mk. an; 92 in Silber, v. 25 Mk. an; 93 in Silber, v. 25 Mk. an; 94 in Silber, v. 25 Mk. an; 95 in Silber, v. 25 Mk. an; 96 in Silber, v. 25 Mk. an; 97 in Silber, v. 25 Mk. an; 98 in Silber, v. 25 Mk. an; 99 in Silber, v. 25 Mk. an; 100 in Silber, v. 25 Mk. an.

Eine Partie elegante seidene Börsen sind im Ganzen od. Einzeln unter Fabrikpreis zu verkaufen Reichstraße 24 bei C. Bucky.

Ein gut gehaltener Velj, sowie verschiedene getragene Kleidungsstücke zu verkaufen Mühlgasse Nr. 1, 2. Et. r.

Zu verkaufen ein neuer Winterrod Reutirhof Nr. 13, Tr. A, 4 Treppen.

Winter-Ueberzieher, (neue und getragene), Röde, Hosen, Wäsche, Stiefel etc. Verkauf Barfußgäßchen Nr. 5, 2 Tr.

Getrag. Herrenkleider. Damenkleider, Betten, Wäsche, Stiefel etc. verkauft Reichstraße Nr. 3, III. E. Reinhardt.

Zu verk. getr. u. neue Winterüberzieher, Ueberzieher, Anzüge, Röde, Jaqueté, schwarze Anzüge, Hosen, Westen Hainstraße 23, Tr. B. 3. Etage.

Eine große Partie Rod- u. Hosenstoffe um rasch damit zu räumen, sollen zu and unter Fabrikpreis verkauft werden. Kleiderstoffe zu noch me dagewesenen Preisen.

Brühl Nr. 74, im Gewölbe. Billig zu verkaufen zwei feine Garnituren mit Seidenbezug, sowie andere feines Meublement. Näheres Köpcke Nr. 1, I.

Für Puppen- Arbeiterinnen. Eine Partie zurückgesetzter Puppenschuhe verkauft billig.

Mina Kuschbach, Reichstraße 55. Eine courante Partie Gardinen, welche gegen eine Herberung als Zahlung übernommen wurde, offerire im Ganzen od. einzelnen Stücken zu billigem Preise. Zu erfragen Reichstraße 55, 3 Treppen, 2. Thür.

Neue Bettfedern, größter Auswahl billigst Nicolaisstraße 31, Blauer Secht, bei Enke.

Betten neue & Gebett von 10-40 M., Strohbetten von 27 1/2 M. an, Schleißfedern v. 15 M. an Windmühlengasse 15 u. Hotel de Pologne.

Bettfedern- u. Federbetten-Handlung von Aug. Beyer, Burgstraße 8, empfiehlt Betten & Gebett von 10-40 M., Schleißfedern & K. von 12-60 M., ff. ff. Haumfedern, fertige Inlets, Matrassen und Bettstellen aller Art.

4 Gebett gedr. reinliche Betten sind billig zu verkaufen Kupfergäßchen 6, Hof links 2 Treppen.

Zu verk. b. Familienbetten Wasfend. Str. 20, IV. Zu verkaufen sind 2 Gebett Betten wegen Mangel an Raum Waisenhausstraße 4, 2 Tr. r.

Zu verkaufen 1 Brodschrank, einige Stühle, 1 Sopha, 1 Gebett Bett, 1 Kammerdiener, 1 gr. Petroleum-Kochmaschine, 1 Spiegel. Ritterstraße Nr. 42, III.

Ruhehissen 3. Selbstgebeben verk. auch in jede Stücker u. saub. garn. R. Pilz, Turnersstr. 1. H. II. r.

1 Spiegel, runder Tisch und Bettstelle sind billig zu verkaufen Ritterstraße 22, I.

32. Antiquariats- Möbelhandlung Reutirhof Nr. 32. Rußbaum-, Mahag.- u. Möbels jetzt in Auswahl! Reutirhof 32. Barth.

1 gr. Küchenschrank verk. Reutirhof Nr. 7. Ein Sopha ist billig zu verk. Weststraße 47, I.

Neue bequeme Lehnstühle, Sophas, Ottomane, Canapeen, hohe Kinderstühle, Korbhaare, Stahlfeder, Alpengras- und Strohmattagen, sein polierte u. lackirte Bettstellen, Ruhehissen und Fußbänke zu Stückerien sind billig zu verkaufen. J. G. Müller, Tapezierer, Reichstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Ein Schlafsoffa, neu, br. Bezug, nicht zu gr., billig zu verkaufen Humboldtstr. 6, 3 Tr. links.

4 Stück Kleider- und 2 Stück Küchenschränke, 6 Stück Commoden sind noch billig zu verkaufen Promenadenstraße Nr. 4.

Zu verkaufen mehrere Kleidersecretäre, Küchenschrank und Kleiderschränke, Commoden, Sopha, Stühle, Tische, Bettst., Wascht. etc. Promenadenstr. 14, H.-H.

Bettstellen von 3 bis 3 1/2 M., Stahlfeder-Matrassen 5 1/2 M. an, Küchen-, Wascht. und and. Tische billig Eisenbahnstraße 13. C. Arpe.

Verkauf von Möbel, Betten, Uhren, Spiegel, Bildern, Restaurations-, Contor-, u. Geschäftseinrichtungen Lützowstraße 23, parterre.

Verschiedene Meubels sind zu verkaufen Vorhingsstraße Nr. 10 parterre.

Verhältnisse halber ist ein neues Gebett billig zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 43, 2 Treppen.

Sopha, gedr. Möbel verk. Sternwartenstr. 12c.

Cassaschrankhandlung Reutirhof Nr. 32. 2 Geldschränke, 1 ff. Privat-, 1 größerer. Verkauf Reutirhof 31, in der Schloßerei.

1 Cassaschr. verk. Wiesenstraße 6/7. Buchs.

Cassaschrank-Handlung, Contor-, Bureau-, Geschäft-, Utensilien in Auswahl Reichstraße 15. C. Fr. Gabriel.

1 Geldschrank Schurath, Fabrik, Berl. Reichstr. 15.

1 Cassaschrank, mittelgr., ist zu verkaufen Lange Straße 26/27, im Hofe P., Notendruckeri.

1 ff. Geldschr. verk. Lehmann & Schiffmann.

1 Cassaschrank verk. Kl. Fleischergasse 18

1 ff. Cylindermaschine für Schneider verkauft billig gegen Cassa Wille, Windmühlengasse 11.

Eine Partie Nähmaschinen und dergleichen Tische verk. Kl. Windmühlengasse 11. Wilke.

Ein Aufweschapparat mit 4 Abtheilungen und 4 Schränken soll für 24 M. verkauft werden. Näheres Hainstraße 22, bei Herrn Carolin.

1 Partie Weinstöcke, Flaschenkörbe, 1 arädriger Handwägelwagen, 1 Partie trock. Farben, 3 Cigarrenpressen, 1 Serviettenpresse, Karten- u. Copirpresse, Möbel in Ausw. Kl. Windmühlg. 11. G. Wilke.

Ein Partie Rosen-Wildlinge sind zu verkaufen im Vamberger Hof.

Ein kleiner eiserner Kanonenofen mit Rohr ist billig zu verkaufen Sidonienstraße 50 dort links.

Zu verkaufen sind 2 Fenster 1 M. 43 C. hoch, 1 M. 5 C. breit und 1 Fenster 1 M. 56 C. hoch, 1 M. breit, 2. 2. breit. Goldbachg. 1, I. r.

Kutschwagen-Verkauf. Ein neuer herrschaftlicher halbverdeckter leichter einwänniger Kutschwagen, vom Bod und aus dem Wagen zu fahren, sowie mehrere gebrauchte halb und ganz verdeckte Kutschwagen, Landauer, Jagdwagen und Schlitten stehen preiswerth zu verkaufen bei

A. Thieme, Sadirer, alte herzogliche Reitbahn, in Münsaer Linden in Altenburg.

Zu verkaufen sind ein neuer Bräudenwagen nebst ein schöner Handwagen Weststraße 77, part.

Ein neues, elegantes, leichtes Coupé ist billig zu verkaufen Colonnadenstraße Nr. 13.

Kutschwagen-Verkauf: neue u. gebrauchte, große Auswahl Berliner Straße Nr. 104.

Zwei elegante Hannoverische Wagenferde, braune Wallachen, 7 und 9 Jahre alt, 5' 7" groß, stehen billig zum Verkauf in Halle a. S., Gießstraße 13.

Ein noch brauchbares gutes Zugpferd wird billig verkauft Lindenau, Köpcke Nr. 6.

Pferd-Verkauf. Ein fehlerfreier englischer Fuchswallach, complet gefahren und geritten, ist als überflüssig billig zu verkaufen.

Näheres Peterssteinweg Nr. 13 bei dem Rutscher Pennndorf.

Ein Pferd zu schwerer Arbeit ist billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 7.

Freitag den 24. Nov. trifft ein Transport Dessauer neuwä. Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein Albert Hertling, Viehbändler, Gerberstraße 50, Schwarzes Hof.

Freitag 24. Novbr. trifft ein Transport Dessauer neuwä. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Hospitalstraße 33, Jangenberg's Gut G. Heyn, Viehbändler.

Große Säuferschwäne sind zu verkaufen Reudnitz, Täubchenweg Nr. 27.

Zwei Säuferschwäne sind zu verkaufen Sellenhausen Nr. 13.

Ein schwarzer Spitzhund, wachsam und stubenrein, ist zu verkaufen Dreßner Straße 45, 2. Etage rechts.

Bernhardiner, schön und groß, gut mit Kindern, zu verkaufen Ritterstraße Nr. 43, III.

Achtung. Nur noch 3 Tage sind meine beliebten echt Harzer Canarienvögel in allen beliebigen Touren, am Tage wie bei Licht schlagend, zu verkaufen Gerberstraße, Berliner Hof. Frau E. Stiecke aus Andrasberg.

Zugleich bitte ich die Dame, welche am Sonnabend einen Vogel kaufte, das Tuch, welches sie mitbekommen, zurückzuschicken D. D.

Vogelfutter aller Art für in- und ausländische Vögel emzieht in gut gerösteter Waare (von 10 M. an Centnerpreis - Friscoeurant gratis).

Oscar Reinhold, Leipzig, Universitätsstraße Nr. 10.

Kaufgesuche. Gesucht wird ein Haus mit Hof, wenn möglich mit Einfahrt, Nähe der Johannisg., Quer-, Dreßner oder Hospitalstr., gegen 12,000 M. Anzahlung vom Selbstaufk. Adr. unter F. B. 961 bitte in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gut verzinst. Haus suche von 150 bis 200 Taler mit belieb. Anzahl. zu kaufen. Hoff. unter A. K. in die Expedition dieses Blattes.

In vorzüglicher Lage der inneren Stadt wird ein größeres Hausgrundstück gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Specielle Offerten mit Preisangabe niederzulegen unter

„Hauskauf B. R.“ in der Expedition dieses Blattes.

Geschäftsleute, welche nöthig Gelder gebrauchen und ihre Baarenlager im Ganzen unter strenger Verschwiegenheit verkaufen wollen, können sich unter R & N „Raumburger Kreisblatt-Expedition“ mit specieller Angabe der Forderungen melden.

Ein gebrauchtes Pianino wird zu kaufen gesucht. Adressen unter E. M. II 1 mit Preis in der Expedition dieses Blattes.

Gekauft zu höchsten Preisen Herrenkleider, Betten, Wäsche, Schuhwerk etc. F. Kädiger, Hainstraße Nr. 5, 2 1/2 Tr.

Getrag. Herrenkleider. Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.

Gekauft wird getragene Herren- u. Damengarderobe, Wäsche, Betten etc. Adressen erbeten Böttchergäßchen Nr. 3, II. S. Lippmann.

Getrag. Herrenkleider, alle Garderobe, Betten, Wäsche etc. kaufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kösser.

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Adr. Reichstr. 19, Hof I. I. M. Kremer.

Alte Kopfbare und Federbetten laufe kleine Windmühlengasse 11. Wille.

Puppen-Bett mit Matraße, wenn auch gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Adressen nimmt Frau Reinhardt, Burggäßchen-Durchgang entgegen.

Sajenfelle laufe zu höchsten Preisen

Autfabrik von M. Th. Pinsdorf, Markt- und Salzgäßchen-Ende.

Möbel gebrauchte feine und geringe laufe J. M. Sauer, Gerberstraße Nr. 6.

Gebrauchte Möbel aller Art laufe zu hohen Preisen C. Fischer, Nicolaisstraße 15.

Alte Sophas laufe Windmühlengasse 11. Wille. Contorutenstiege laufe Windmühleng. 11, Wilke. Vabentafeln, Regale laufe Wille, Windmühleng. 11.

Wheeler u. B.-Rähm. St. Wille, Windmühleng. 11.

Mehrere eiserne Bauwägen von 40 bis 80 Ctr. Tragkraft werden zu kaufen gesucht. Näheres sub G. D. 8818 Rud. Mosse's Annoncen-Expedition Leipzig.

Nothweinskassen werden gekauft Hohe Straße 33 b im Hofe.

Makulatur wird gekauft Königplatz 15. H. Ackermann.

Ein zweispänniges Siegenbockgeschirr wird zu kaufen gesucht. Adr. abzugeben beim Sattler J. Frantzsch in Schnefeld, Restauration zum Parthenschloßchen.

15-20000 M. Privatgelder auf ein der in St. gr. Hausgrundstück zur sehr feiner 2. Hypoth. 5 M. gesucht. Adr. unter Hypothek Exp. d. Bl.

Auf 2 Häuser nebst Restaurationsgebäude, welche einen wirklich reellen Berth von mindestens 57,000 M. haben, wird behufs Einrichtung eines anderen Geschäftes innerhalb 8 Tagen eine Hypothek zu möglichem Ansfuß von

2000 Mark aufzunehmen gesucht. Hypotheken auf 10000 Häusern 36,000 M.

Adressen niederzulegen bei Herrn Ador. Rotar Lorenz, Brühl und Reichstr.

1 j. alleinsteh. Frau f. a. wöchentl. Abgang 20 M. zu leihen. Adressen postlagernd L. P. 90.

Ein sol j. Mann i. sich. Stellung erucht ebelnbedenkende Menschen zu einem sehr nütz. Zweck, um ein kleines Darlehn, verzor. pünktliche Rückzahlung und bittet gefällige Offerten sub P. 40 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junges Mädchen bittet um 10 M. gegen pünctl. Rückzahlung. Adr. erbeten u. N. W. 983 in der Expedition dieses Blattes.

An Vormünder, Instituten und Privat-Capitalisten weiß ohne Kosten sichere erste Hypotheken zur Unterbringung jeden Capitals nach. Offerten sub M. II 997 in der Expedition dieses Blattes erbeten.



### Capitalien

zu 4 1/2 - 5 % Zinsen haben auf erste Hypotheken **Netz** anzukleben  
**Vieweger & Co.,** Hainstr. 3, I.

**Sparensgelder** sind auf sichere Hypoth. **Netz** anzukleben. Gesuche bittet man sub S. P. 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Geld** auf alle Werthgegenstände, **Waarenposten, Actien etc.**  
**Mittelstraße Nr. 27, 2. St.**

**Geld** billig auf alle Werthgegenstände  
**Nicolaisstraße 38, 3. St. 18.**

**Geld** billig auf alle Werthgegenstände  
**Burgstraße Nr. 11, I.**

**Geld** a. alle Werthf., Möbel, Pianino, Böfche, Betten, Cigar., **Katharinenstr. 9, II**

**Geld** auf alle Werthgegenstände  
**Brühl 10, I.**

**Geld** J. Schulstraße 2, I Treppe, bei **Fr. Frische,** fr. bei E. Kögel, auf alle Werthgegenstände, Leibhausf. u. pro **Markt** nur 6 J.

**Geld** auf alle Werthgegenstände Halle'sche Str. Nr. 1, I. bei Gebr. Goissler. (H. 3729.)

**Geld** auf alle Werthgegenstände, Zinsen 5 % per **Markt** Gr. Windmühlentstr. 10, D. I.

### Zu verheirathen

Sucht sich ein solider Geschäftsmann von 28 J. an eine gebildete Dame, gleichviel ob Mädchen oder Wittwe, im Alter von 20-26 Jahren. Um das Geschäft etwas größer zu betreiben, wäre ein Vermögen von 3000  $\text{fl}$  erwünscht. Briefe mit Photographie und Vermögensangabe werden unter **A. 8842**, an **Rudolf Mosse** in **Leipzig**, Grimm-Str. 2 erbeten. Verschwiegenheit gegenfeitig Ehrenfache.

Ein anständiger vermöglicher Herr wünscht sich mit einem soliden Mädchen od. kinderlosen Wittwe mit einigen Hundert Thaler Vermögen zu verheirathen. Hieraus Reflect. werden gebeten ihre werthe Adr. u. W. K. 4 in der Exp. d. Bl. bis Freitag Mitt. niederzulegen. Agenten verbeten.

### Reelles Verhältniß-Gesuch.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt (Oberkellner), von angenehmem Aeußern, mit einem Vermögen von 6000  $\text{fl}$ , sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, um sich später gütlich zu etabliren. 3 Damen von 18 b. 24 J., angenehm. Aeußern u. gleichem Vermögen, welche Lust und Liebe zur Gastwirthschaft haben, werden ergebnis ersucht, um näher in Correspondenz treten zu können, ihre werthe Adresse mit Angabe der näheren Verhältnisse und unter Beifügung der Photographie, welche im nicht convenirenden Falle retournirt wird, unter **C. O. 976**, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Discretion Ehrenfache.

Sollten edelwundernde Eheleute gefunden sein ein hübsches gefundes Mädchen von 9 Jahren an Stundestatt anzunehmen so bittet man Adresse unter „Gottessogen“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Damen**, die auf eine kurze Zeit in Verschwiegenheit zurückgezogen bei guter Pflege leben wollen, finden bei einer anständigen Dame liebevolle und billige Pflege. Adressen unter **A. H. 25**, erbeten Nicolaisstraße 27 im Gewölbe.

**Damen**, welche zurückgezogen leben wollen, finden in einem Dorfe nahe Leipzig unter Verschwiegenheit liebevolle Aufnahme bei einer anständigen Wittwe. Adressen bittet man in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, unter **H. M. 4**, niederzulegen.

### Offene Stellen.

Gesucht eine Persönlichkeit zu einer literarischen Arbeit - Jurist oder milit. Correspondent - Bedingung: genaue Kenntniss d. Leipziger Verhältnisse. Offerten sub **K. H. 970** sind in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Getreidegeschäft sucht leistungsfähige, mit Prima-Referenzen versehene

### Agenten.

Offerten unter **H. E. H. 7**, postlagernd Rosen werden entgegengehoben.

Für eine bedeutende Cigarrenfabrik in Bünde wird ein mit der Branche u. Kundtschaft vertrauter und mit besten Referenzen versehener tüchtiger Agent gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **H. Roethel, Carlstraße 7 links.**

Für eine leistungsfähige Cigarren-Fabrik wird ein solider, mit der Kundtschaft vertrauter

### Vertreter

für Leipzig und Umgegend zu engagiren gesucht. Offerten unter **N. Q. 923** an **Haasenstejn & Vogler** in **Freiberg**. (H. 3923 bb.)

**Sef. 2** Commis, 3 Beirvaller, 1 Boigt, 2 Kellner, 4 Kellnerb., 2 Diener, 3 Kutsher, 4 Burfchen, 7 Knechte. **L. Friedrich, Gr. Fleischberg 3, I.**

### Commis-Gesuch.

Zum 15. Dec. oder früher wird für ein diefiges **Agros-Geschäft** ein gewandter junger Mann für Comptoir und Lager gesucht.

**C. Wellner, Rannstädter Steinweg 72, II.**  
Ein Buchbindergehülfe, welcher mit Galanteriearbeit etwas Bescheid weiß, findet dauernde Beschäftigung b. **R. Ehrhardt** in **Laucha a/M.**

### Reisender gesucht.

Für 15. December suche ich für meine Blumenfabrik einen tücht. und zuverlässigen Mann als Reisenden. **A. H. Bachmann, Schletterstraße Nr. 1.**

Reisender-Gesuch für Süddeutschland. Für sofort oder später wird ein tüchtiger Reisender gesucht, welcher Süddeutschland in Tüll und Spitzen, Bändern oder Blumen schon länger mit Erfolg bereist hat und Prima-Referenzen besitzt. Nur Solche wollen gefl. Offerten mit Photographie niederlegen bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter **E. G. 250.**

Ein Expedient, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht von der **Königl. Bezirks-Steuer-Einnahme zu Leipzig.**

Wir suchen einen in Schrift und kleinen Zeichnungen tüchtigen Lithographen und erbiten Offerten mit Probenarbeiten und Gehaltsforderung. **Merseburg. A. Knoth Nachf., Cartonnagenfabrik.**

Nur accurate Buchbinder suchen **Minkwitz & Grienser.**

Buchbindergehülfe gef. **Hospitalstraße 19.**

Ein Conditorgehülfe, der in Marzipanarbeiten geübt sein muß, findet sofort lohnende Stellung bei **A. Krantz** in **Halle.**

Einem tüchtigen zuverlässigen **Conditor-Gehülfe** sucht zum sofortigen Antritt **Weipensfeld. Ang. Höpfer, Confonditor.**

Einige Tischler sucht **Albert Otto, Maschinenfabrik, Radwin, Heinrichstraße.**

Ein Tischler, welcher gut poliren kann, wird gesucht **Alexanderstraße 27, parterre links.**

Gesucht wird sof. ein fleiß. u. accur. Tischler, welcher gut poliren kann **Schulstraße Nr. 1.**

Ein **Kordmacher** wird gesucht von **F. Jänig, Wiesenstraße Nr. 12.**

Ein Schlosser gesucht **Blagwitz, Nonnenstraße 30.**

Einige tüchtige Schlosser auf **Geldschranke** und mehrere auf **Bauarbeit** werden gesucht. Dauernde Stellung wird zugesichert, doch wollen sich nur solche melden, welche selbstständig arbeiten können. **Anton Pertz, Gera, Sorge 23.**

1 tüchtiger **Waagebauer** erhält dauernde Arbeit. Adressen sub **H. 961** nehmen **Haasenstein & Vogler, Halle a./S.,** entgegen. (H. 5,961b.)

Ein erfahrener **Locomobilenführer** sofort gesucht. **Eduard Theisen, Marktstraße Nr. 11.**

Zwei gute **Kochschneider** suchen **Gebr. Dörnberger.**

Wir suchen einen **Lehrling** für den Laden u. Lager, welcher kaufmännisch ausgebildet wird. **Fr. Jul. Kleist & Comp., Gr. Windmühlentstraße 35.**

Einige **Lehrlinge** für **Maschinenbau** suchen **Samstag & Co., Dörrienstraße 13.**

Gesucht 1 **Oberkellner** 15. Dec. 1 j. Kellner, 2 Kellnerburschen, 2 Kutsher hier und auswärtig durch **J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I.**

3 **Diener** gesucht **Große Fleischergasse 3, I.**

**Personen,** welche sich mit dem gut lohnenden Verkauf des **ill. Hausfreund-Kalenders** befassen wollen, können sich melden **Banerische Straße 6, Hof part.**

Cautionf. **Marthelher** gef. **Gr. Fleischberg 3, I.** Ueberb. **Hausmann (Herdwörter)** u. 3 Knechte gesucht **L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.**

Ein **Feuermann,** gelernter Schlosser oder Schmied, der auch die Maschine zu bedienen dat, findet bei uns sofort Stellung. Gute Zeugnisse sind unerlässlich notwendig. **Just. Kacholz & Reuther, Holzhandlung u. Ristenfabrik, Blagwitz, den 21. November 1876.**

Ein tüchtiger **Seizer** wird sofort gesucht. Zu melden bei **O. Louis Möbius, Salschwitz.**

Einem **Burschen** von 15-16 Jahren suchen **Kaltschmidt & Seib Nachfolger.**

1 **Haus- u. Stallbursche** gef. **Gr. Fleischberg 16, II.**

Gesucht wird sofort ein gewandter **Kellnerbursche** Restaurant am **Rauß, Kopsplatz.**

1 **Kellnerbursche** sucht für **Bahnhof. Franz Schimpf, Schulstraße Nr. 4.**

Ein kräft. **Lausbursche**, welcher womöglich schon im **Materialgeschäft** gearbeitet hat, findet sofort Stellung bei **Jul. Schümichen, Schützenstraße 2.**

Einem **gebildeten jungen Mädchen** von guter Figur wird **Gelegenheit** geboten, sich in einem diefigen feinen **Confections-Geschäft** als **Verkäuflerin** anzubilden.

Adr. unter **N. W. 3** befördert die Expedition dieses Blattes!

### Friseur-Gesuch.

Eine **Friseurin** mit bescheidenen Ansprüchen wird von einer Dame für **Bormittags 9 Uhr** gesucht. Adr. mit Angabe des Preises unter **F. F. 3** in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein solides, gut empfohlenes **Ladenmädchen** wird gesucht. Adressen niederzulegen bei Herrn **Friedrich Rösel, Rannstädter Steinweg 13.**

**Sef. 2** Verkauf, 3 **Wirtsh.**, 3 **Kochmams**, 4 **Kochin.**, 4 **Kellnerin.**, 22 **Dienstm.** Gr. **Albstr.** 3, I, I.

**Blumenarbeiterinnen** sowie **Kröserinnen**

finden dauernde Stellung bei **Anton Schmitt, Tobias & Schmidt.**

Gesucht wird eine **Schneiderin**, womöglich alleinsteh. Mädchen, welches keine Maschine hat, und geneigt wäre, mit einem anst. Mädchen, das im Besitz einer Wheeler-Wilson-Maschine ist, zusammen zu arbeiten. Werthe Adressen erbittet man **Blücherstraße 27, 2 Tr.** links abzugeben.

**Knopfloch-Rührerinnen** auf **Leder-Arbeit** finden Beschäftigung in der **Schuhwaaren-Fabrik** von **Julius Landberg, Thomasmühle.**

Gesucht wird sofort eine tüchtige **Punctierin** in der **Peisankalt-Thonberg** eine rüstige Frau, welche das **Plätten** gründlich versteht, gesucht **Bersinische** Meldung.

Gesucht werden Mädchen zum **Heften** und **Falten** **Wobergasse Nr. 9.**

Zwei gut geübte **Hefterinnen** und **Falgerinnen** sucht **W. Schaeffel, Querstr. 31.**

**Falgerinnen** gesucht **Hospitalstraße Nr. 19.**

Zum 1. Januar wird als **Wäschausschertin** in der **Peisankalt-Thonberg** eine rüstige Frau, welche das **Plätten** gründlich versteht, gesucht **Bersinische** Meldung.

**Plätterinnen,** auf **Berliner** Weise geübt, finden dauernde Beschäftigung **Kleine Windmühlentstraße Nr. 10** im **Hortengebäude.**

Eine gew. **freundliche Kellnerin** nach **auwärts** in gute Stelle gesucht durch **J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I.**

Gesucht **Kochmams** für **Hotels, Köchinnen** für **Privat** und **Stubenmädchen** durch **Frau Sidonie Rotermundt, Poststraße Nr. 15.**

Per 1. Januar 1877 wird ein **perfect. u. gewandtes Stubenmädchen** bei **hohem Lohn** gesucht. Nur mit **besonders** guten **Zeugnissen** **Bersinische** wollen sich **Offert.** **35, I.** zwischen **2-3 Uhr** **Nachmittags** melden.

Gesucht 2 **St.**, 3 **Hausm.** **Eiserstraße 24, part.**

Offen sind gute Stellen bei **einzelnen** **Leuten** für **Küche** und **Haus**; gesucht wird eine tüchtige **Jungemagd** **Universitätsstraße Nr. 12, I. Et.**

Ein Mädchen in **gefehrten** Jahren für **Küche** und **Hausarbeit** wird pr. 1. oder 15. **December** gesucht. Mit **Buch** zu **melden** **Rürnberger Str. 61, part., Papiergeschäft.**

Gesucht ein **ordentliches Dienstmädchen** für **Küche** u. **Haus**. Mit **Buch** zu **m. Ritterstr. 22, I.**

Gesucht per 1. Dec. ein Mädchen für **Küche** u. **Haus**. Arbeit **Kleine Fleischergasse 5, II. rechts.**

Gesucht sofort oder 1. Dec. ein **ehrliches zuverlässiges** Mädchen. **Reichelschstraße 48 F, 2.**

Gesucht wird zum 1. Januar nach **Entricht** ein **ordentliches, kräftiges** Mädchen. Mit **Buch** zu **melden** **früh 10-3 Uhr** **Nachmittags** bei **Waltber, Grimm-Str. 15, 3 Tr.**

Gesucht wird sofort ein **Dienstmädchen** von **16-18 Jahren** **Burgstraße 7, 3. Et. rechts.**

Gesucht ein **gebildetes** Mädchen von **15 bis 16 J.** zur **l. b. A., Haus- u. Küchenmädchen** mit **guten** **Attesten.** **Kr. Meding, Querstraße 20, II.**

Ein **anst. junges** Mädchen wird zum **15. December** gesucht. Zu **melden** **Gellertstraße Nr. 3, im Laden.**

Gesucht wird zum 1. Dec. ein **Hausmädchen** von **einer Herrschaft** auf dem **Lande**. Zu **erf.** **Hainstraße Nr. 7, 3 Treppen**, bei **Frau Kuhl.**

Ein **Kinder mädchen** in **gefehrten** Jahren wird zum 1. December gesucht in der **Johannes-Apotheke 1 Treppe (Drechner Thor).**

Ein **Mädchen** von **14-16 Jahren** wird für den **ganzen Tag** zur **Aufwartung** gesucht **Markt 6, II.**

### Stellengesuche.

Ein **junger Mann,** der nach **Abolition** einer **3 1/2-jährigen** **Lehrzeit** in einem **Bremer Manufaktur-, Weißwaaren- und Confections-Geschäft** ein **groß** & ein **detaill** daselbst noch **1/2 Jahr** **Commissie** geleistet, sucht in einem **ähnlichen** **Geschäft** **Place-**ment **Offerten** unter **Litra V. 1258**, befördert die **Annoncen-Expedition** von **E. Schlotte** in **Bremen.**

Ein **junger Mann,** welcher in einer **größeren** **Werkzeug- und Kurzwaarenhandlung** **gelernt** und **dasselbst** noch **3 Monate** **conditionirt**, sucht **beabs.** **weiterer** **Ausbildung** unter **bescheidenen** **Ansprüchen** in **möglichst** **gleicher** oder **ähnlicher** **Branche** **per** **sofort** oder **später** **Stellung.**  
Gef. **Offerten** beliebe man unter **H. O. H. 50** mit **Beifügung** einer **Francomarte** in der **Expedition** dieses **Blattes** niederzulegen.

### Bei bescheidenen Ansprüchen

sucht ein **gebildeter Mann** in den **mittl. Jahren**, mit **correcter** u. **geflügelter** **Handchrift** u. **tüchtig** im **Rechnungsfache** **sofort** **Stelle.** **Offerten** erbeten unter **G. B.** in der **Expedition** d. **Bl.**

**Commissie-Stelle-Gesuch.**  
Ein **junger Mann,** 22 Jahre alt, welcher seine **Lehre** in einem **Colonial- u. Eisenwaarengeschäft** **beendete**, und **seitdem** im **Comptoir** und **Papier** einer **dem. Fabrik** **thätig** ist, **sucht** **per** 1. **Januar** oder **spätestens** **per** 1. **Februar** 1877 **Stellung** für **Comptoir** oder **Lager.**  
Gef. **Offerten** werden unter **H. H. 300** in der **Expedition** dieses **Blattes** erbeten.

**Ein gebild. Kaufmann,** Norddeutscher, der **längere** **Zeit** in den **Bereinigten** **Staaten** von **Kordamerika** ein **Commissie-Geschäft** **selbstständig** **leitete**, mit **allen** **Bureau-Arbeiten** **vertraut** und **der** **englischen** **Sprache** **vollkommen** **mächtig** ist, **sucht** in einem **größern** **Geschäft**

**Salair-Ansprüche** **bescheiden**; auch **würde** **sich** **derselbe** **eventuell** an einem **schon** **bestehenden** **Agentur-Geschäft** **Sachf.** **betheiligen.** **Gute** **Verbindungen** **des** **In-** und **Auslandes** **stehen** **zu** **Gebote.** **Man** **adressire** **sub** **Lit. C. F. 8840** **Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Bapier- u. Tapetenbranche.**  
Ein **junger Mann,** mit **guten** **Zeugnissen** **versehen**, in **dieser** **Branche** **vollständig** **vertraut**, **sucht** **baldisig** **Stellung.** **Antritt** **kann** **sofort** **erfolgen.**  
Gefällige **Adressen** an **Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt 4, unter H. 8221.**

Ein **durch** **langjährige** **Reisen** und in **verschiedenen** **Branchen** **erfahrener** **Reisender** **sucht** **per** 1. **Januar** **Engagement.** **Gef. Offerten** unter **B. Z. H. 1876**, in der **Expedition** dieses **Blattes.**

**Reise-Stelle**  
Per **Januar 1877** **sucht** ein **junger Mann,** der **schon** **längere** **Jahre** **reis**, **tüchtige** **Routine** **besitzt**, **das** **Ausland** **besucht** **hat** und **sprachlich** **ist**, in einem **guten** **eingeführten** **Hause** **gleichviel** **welcher** **Branche.** **Beste** **Referenzen.** **Geehrte** **Offerten** **nehmen** **unter** **P. A. 498** **die** **Herrn** **Haasenstein & Vogler** **in** **Leipzig** **entgegen.** (H. 35662.)

Ein **junger Mann** mit **Prima-Referenzen**, **bisher** in einem **Colonial Waaren-Engros-Geschäft** **thätig**, **sucht** **Stellung** **als** **Reisender** **oder** **Comptoirist.**  
Gefäll. **Offerten** **bittet** **unter** **Chiffre** **A. R. 21** **postlagernd** **Delb i/Schl.** **niederzulegen.**

Ein **durchaus** **rechtschaffener** **gebild.** **ledig.** **Mann,** welcher **auch** **die** **englische** **Sprache** **etwas** **spricht**, **sucht** **irgend** **welche** **Beschäftigung** **Adressen** **unter** **M. H. 982** **in** **der** **Expedition** **dieses** **Blattes** **erb.** (R. B. 539.)

**Bitte!**  
Ein **vielergrüßter** **Geschäftsmann,** **hier** **Bürger** und **starker** **Familienvater**, **dem** **das** **Wohl** **seiner** **Familie** **am** **Hergen** **liegt**, **wendet** **sich** **hiermit** **bittend** **an** **eine** **werthe** **Geschäftswelt** **von** **Leipzig**, und **erucht** **dieselbe** **um** **irgend** **eine** **anständige** **Beschäftigung.** **Der** **Dank** **wird** **durch** **gewissenhafte** **Pllichterfüllung** **documentirt** **werden.**  
Gest. **Off.** **sub** **U. 370** **an** **Robert Braunes, Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.**

Ein **junger Mann,** 25 Jahre alt, **militärsfrei**, **sucht** **Stellung** **als** **Schreiber, Bureau-diener** **tc.** **Gute** **Zeugnisse** **stehen** **zur** **Seite.** **Adressen** **wolle** **man** **gefälligst** **u. Chiffre** **E. H. 25** **in** **der** **Expedition** **dieses** **Blattes** **niederlegen.**

1 **Buchbindergehülfe** **sucht** **Beschäftigung**, **am** **liebsten** **auf** **Kundenarbeit.**  
**Adressen** **bittet** **man** **unter** **W. H. 977**, **in** **der** **Expedition** **dieses** **Blattes** **niederzulegen.**

Ein **Glasergehülfe** **sucht** **Arbeit.** **Adressen** **unter** **D. H. 979.** **Expedition** **dieses** **Blattes.**

Ein **in** **allen** **Zweigen** **der** **Ziegel-Fabrikation** **erfahrener,** **zuverlässiger**

**Zieglermeister,** mit **Maschinen** **und** **Neuen** **neuerer** **Construction** **vollständig** **vertraut**, **sucht**, **gestützt** **auf** **gute** **Zeugnisse**, **zum** 1. **Januar** 1877, **auch** **früher**, **anderweitig** **Stellung.** **Gef. Offerten** **sub** **H. R. 2000** **befördert** **die** **Expedition** **dieses** **Blattes.**

Ein **Schuhmacher,** **Herrnarbeiter**, **f. Arbeit** **ins** **Haus** **Münzstraße Nr. 3** **bei** **Schreiber.**

Ein **junger Kellner,** 18 Jahre alt, **welcher** **die** **besten** **Zeugnisse** **zur** **Seite** **steht**, **sucht** **sofort** **oder** **später** **Stellung.** **Näheres** **ertheilt** **F. C. Spemanns, Café Bavaria.**

Ein **junger** **kräftiger** **Mann,** **welcher** **längere** **Zeit** **in** **einer** **Drogenhandlung** **beschäftigt**, **sucht** **Stellung** **als** **Marktthelfer**, **womögl.** **in** **ähn.** **Branche.** **Adr. Emilienstraße 9, Hof III. rechts.**

Ein j... 24... k... als... Gesch... (W... Di... Ein j... helser... die... Ein... Mann... denen... Delicat... abgenc... macht... boit... Herrsch



Ein junger gebildeter unverheiratheter Mann, 24 Jahre alt (Waler), will seine Laufbahn verändern und sucht sofort oder 1. Januar Stellung als Diener.

Gelehrte hohe Herrschaften, welche auf dieselben Antrag reflectiren, werden gebeten Adressen unter „Dienstvergesuch“ in d. Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Ein junger Mensch sucht eine Stelle als Markthelfer. Adressen unter B. O. H. 978. beiderseit die Expedition dieses Blattes.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, gebürtig in Cavallerie, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in Bier-, Wein- od. Delicaten-Geschäft, auch würde selbiger nicht adgeniegt sein, als herrschaftl. Rutscher od. Reitknecht einzutreten u. wird weniger auf hohen Gehalt, nur auf gute Behandl. gef. Gelehrte hierauf resp. Herrsch. bel. Adv. Königplatz 18, Restaur., niederzul.

Ein ehrl. guter arbeitssamer Mann, welcher sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht, sucht Stelle. Zu erfragen Thalstraße Nr. 27, 1 Trepp.

Ein Barsche aus Thür., 15 J. alt, im Schreiben u. Rechnen bewand., sucht Stelle als Kaufbursche oder dgl. Berthe Adv. d. niedr. Schleierstr. 2, v.

Eine junge Dame, welche seit 5 Jahren mit landwirthschaftlichen Arbeiten beschäftigt ist, sucht Verhältnisse halber anderweitiges Engagement als Buchhalterin, Cassirerin, Verkäuferin u. Gesäll. Off. bittet man unt. S. J. 1 in d. Exp. d. Bl. abzug.

Ein anständiges Mädchen, welches im Schneidern geübt, sucht bei einem Schneider oder einer Schneiderin bei soliden Ansprüchen Beschäftigung. Adressen beliebe man unter K. S. H. 100 Gerhartstraße Nr. 2, Hof 3 Tr., b. D. Sürbe abzug.

Ein solides Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern in u. außer dem Hause mit Maschine. Mühlener Straße Nr. 6, 3. Etage links.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Rathhausstraße 26, V.

Eine geübte Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in u. außer d. Hause Carlstraße 8, 1. pt.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause mit oder ohne Maschine. Adv. sind abzugeben Nordstraße 33, prt. links.

Ein j. Mädchen, im Ausschneidern u. Schneidern geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause, Tag 75 J. Adressen erbeten Reudnitz, Feldstraße Nr. 2, 2. Etage rechts.

**Wesuch.**

Eine anständige Person empfiehlt sich als Wochenspielerin und Krankenpflegerin, hier und außerhalb. Näheres Carlstraße Nr. 8, im Hof, 3 Treppen, bei Autos.

Wegen Wegzug der Herrsch. sucht 1 zuverf. Köchin 15. Dec. od. 1. Jan. St. Lange Str. 9, H. II.

Ein anständiges Mädchen sucht Stellung in einem Hotel als Mansell oder zur selbstständigen Führung der Wirthschaft. Brühl Nr. 17, 2. Etage.

Zur Führung eines anständigen Haushalts sucht eine Dame Stelle. Adv. bittet man abzugeben Brühl 80, Spielwaaren-Geschäft.

Ein Mädchen, im Schneidern und Maschinennähen tüchtig, sucht sofort oder 1. December Stellung, selbige würde sich auch gern und willig allen häuslichen Arbeiten unterziehen. Näheres Reudnitz, Ecke der Postenstraße 29, parterre.

Ein ordentl. Mädchen sucht 1. December Stelle für bürgerliche Küche und Hausarbeit. Gef. Adressen Preußergäßchen Nr. 14, Wurfgeschäst erbeten.

Unter Diensten empf. geehrten Herrschaften Frau Glaser, Kochs Hof.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Dienst für häusliche Arbeit, möglichst sofort. Adressen bittet man in dem Gartengeschäft, Wannen'sche Straße Nr. 10, niederzuliegen.

Ein j. anst. Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung 1. 1. December. Näheres Hällesche Straße 12, III. bei Frau Th. Seidel.

Haus-, St., Küchenmädchen empf. Cisterstr. 24, G. p.

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Kanndtler Steinweg 71, 2. Hof I.

Ein Mädchen in geübten Jahren sucht Aufwartung von 11 Uhr bis Abends oder Reinscheiden Hainsstraße 12, Treppe I.

Gesucht wird Stelle als Aufwartung, Ausbes. od. Kochen Dredner Str. 37, I. G. Lehmann.

Ein älteres Mädchen sucht Aufwartung früh u. Nachm. Zu erf. Dorotheenstraße 8, im Hofe.

Ein kräftiges Mädchen, das der Wirthschaft u. der Küche vorkommen kann, sucht Aufwartung zu übernehmen. Berthe Adressen bitte niederzuliegen K. Fleischergasse 14, part.

**Stallung**

für 2-3 Officierspferde wird von Oßtern 1877 an wömmöglich in der Querstraße oder deren nächster Umgebung gesucht. Adressen sub J. H. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gesucht eine Tischlermeisterstelle für Oßtern 1877. Adv. sub G. W. T. durch Herrn Otto Klemm.

Gesucht wird von ein paar jungen pünclich zahlenden Leuten ein Logis im Preise bis zu 120 ₰.

Adressen bittet man unter M. Z. H. 120 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Gesucht wird von 2 Eheleuten ohne Kinder eine kleine billige Wohnung zum 1. Januar. Auf Wunsch könnten auch verschiedene häusliche Arbeiten mit übernommen werden.

Adressen werden erbeten Alexanderstraße Nr. 2, 2. Etage links.

Ein Paar junge Eheleute suchen ein Logis zu Weihnachten oder Neujahr im Nordviertel, im Preise von 60-70 ₰. Adv. niederzuliegen unter C. O. 154 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Oßtern 1877 von kinderl. Eheleuten ein kleines nicht über 2 Treppen hohes Familienlogis im Preise von 150 bis 225 ₰. Dredner resp. Ostvorstadt.

Adressen unter M. G. H. 23 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Oßtern 1877 wird ein der Neuzeit entsprechendes Familienlogis, 7-8 Zimmer und Zubehör, nicht über 2. Etage, zu mietzen gesucht.

Directe Offerten mit Preisangabe werden unter W. L. No. 5 erbeten durch die Filiale dieses Blattes, Rathhausstraße 18.

Per Oßtern 1877 wird von kinderlosen pünclich zahlenden Leuten ein Logis im Pr. von 150 bis 180 ₰ gesucht. Adressen unter E. K. 150. erbeten bei Otto Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht ein H. Logis zu 50-70 ₰ von ein paar pünclich zahlenden Leuten zu Neujahr. Adressen unter H. B. H. o. Große Fleischergasse Nr. 4 im Productengeschäft.

Gesucht wird sogleich eine leere Stube mit Kammer, nicht über 2 Tr. Adv. mit Preisang. Schloßgasse, an Herrn Otto im Gewölbe.

Gesucht wird von einem j. anst. Mädchen, Schneiderin, zum 1. Dec. eine meubl. Stube mit Kammer u. Kochofen, wömmgl. sep. Eing. Adv. erbeten unter P. K. 973 in der Expedition d. Bl.

Gef. w. v. anst. Leuten m. 1 Rinde 1 St. u. 1 R. in der Nähe d. Promenade. Off. beliebe man W. Z. 984 in der Exped. dieses Blattes.

Eine junge Dame, welche den Tag über nicht zu Hause, sucht sofort ein Zimmer im Preise zu 3-4 ₰, Stadt oder innere Vorstadt.

Offerten werden unter H. K. 49 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine leere Stube wird zu mietzen gesucht. Adressen Johanneßgasse Nr. 20, II. Döring.

Eine Dame sucht eine unmeubl. Stube oder H. Logis. Adressen Nicolaisstraße 40, im Geschäft.

Zwei Conservatoristen suchen für 1. Dec. eine Wohnung, aus 2 oder 3 Zimmern besteh. Adv. unter B. S. durch Herrn Otto Klemm erbeten.

Ein großer neuer Laden mit oder ohne Keller ist an Kleider, Delicaten- oder andere Geschäfte zu vermietzen Tauchaer Straße 29.

Ein schöner Eckladen in sehr frequenter Lage zum 1. Jan. zu vermietzen. Näh. Tauchaer Straße 7.

Für Buchhändler, Buchbinder u. c. ist zu Neujahr ein sehr helles Geschäftlocal in erster Etage (gr. Saal, 3 Stuben) zu vermietzen, Preis 450 ₰. Näheres Expedition des Dorfangeigers, Johanneßgasse Nr. 32.

Logis, freundlich, mit allem Comfort der Neuzeit, worunter auch ein hübsches Parterre, was sich zu Geschäftszwecken eignet, 1. Januar zu vermietzen Georgenstraße 15b, 1. Etage links.

Eine halbe erste Etage mit Gasheizung ist als Geschäftlocal oder bergleichen zu vermietzen. Näh. Brühl 80, II.

Eine Parterre-Stube zu Geschäftszwecken zu vermietzen Hobe Straße Nr. 4.

Ein Keller sofort, 1 Parterre zu jed. Zweck eig., per 1. Jan., 1 Werkstatt mit Gas u. Wasserl. per 1. April 1877 zu verm. Georgenstr. 115b, I. I.

Ein elegantes Parterre, 7 Zimmer nebst Zubehör, ist von Oßtern 77 ab zu vermietzen. Preis 550 ₰. Näheres Reilstraße Nr. 11, part. rechts, beim Besitzer.

Zu vermietzen in Lindenau ein fein eingerichtetes Parterrelogis mit Closet u. Wasserleitung zum 1. April bezuehbar. Preis 400 ₰. Näheres Umbenau, Turnersstraße Nr. 27, Eduard Scheide.

Zu vermietzen Oßtern 1877 Schleierstraße Nr. 19 ein großes Parterre, eine getheilte 1., 2. und 4. Etage, mit Gas und Wasserleitung.

Näheres Reiger Straße 15c beim Besitzer.

Zu vermietzen ist in Nr. 26 der Emilienstraße zu Oßtern oder auch früher die von mir bewohnte Parterre-Abtheilung (6 Stuben, worunter 2 sehr große) mit Zubehör und Garten für 400 ₰, sowie die Hälfte der 1. Etage von gleicher Größe mit Garten, letztere in seiner jetzigen Gestalt oder auf Wunsch unter Theilung des darin befindlichen Saales in 2 Stuben.

Advocat Rind.

Oßtern zu vermietzen Reiger Straße f. Part. mit Garten 375 ₰, desgl. II. 225 ₰, herrschaftliche Logis mit Veranda u. Garten 500 u. 600 ₰, 1. Etage 300 ₰, 1. Etage 160 ₰, Garten.

Vocal-Comptoir Sidonienstraße 42. Gros.

1 Part. 4 Stub. 2 Kamm. u. Zubeh., 350 ₰, 1 Part., 5 St. u. Zub. 470 ₰, 1 Part., 4 Stub. u. Zub., 260 ₰, eine 2. Et., 5 St. und Zubeh., 460 ₰, nahe dem Schützenhaus, sind v. 1. April 77 zu verm. d. d. Loc. Compt. v. Wilh. Krobotzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Preiswerth zu verm. das Ex-Parterre Waldstraße 47, per sof. oder später. Näheres das.

Zu vermietzen u. zum 1. April 1877 zu beziehen ist Oberhardtsstraße 4 die 1. Etage, besteh. aus Salon, 4 Stuben u. Zubeh. nebst Gärtchen. Zu erf. das b. Hausm.

Eisenbahnstraße Nr. 25 ist die erste Etage von Oßtern 1877 ab anderweitig zu vermietzen. Das Nähere daselbst 2. Et. zu erfahren.

Eine sehr freundliche erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und Keller, ist im Preise von 200 Thalern, Oßtern 1877 bezuehbar, zu vermietzen.

Näheres zu erfragen in Reudnitz, Gemeinde- und Hagenstraße. Ecke Nr. 37 parterre links.

Erste Etage, 5 Stuben und Zubeh., schön gelegen, sofort oder später zu verm. 1050. Hobe Straße 33b, parterre.

Zu vermietzen Reudnitz, Rathhausstraße ein Logis in 1. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör. Zu erfragen Kohlgartenstraße Nr. 38.

Für 180 ₰ ist eine große ganze 2. Etage zu vermietzen. Südstraße Nr. 88.

Zu vermietzen per Neujahr oder Oßtern eine halbe 2. Etage mit Garten Sebastian Bachstraße 16.

Zu vermietzen ein fr. Logis 2 Tr. vornd. 1. Januar 1877. Gerberstraße 24, 1 Tr. zu erf.

Zu verm. an ruhige Leute sofort oder Neujahr eine freundl. 2. Et., 5 Z. u. Rub. (Sonnenseite), Preis 1050 ₰. Näheres Reilstraße 12, part.

Ein geräum. Hof-Logis, Gerberstraße 26, 2 Treppen, ist für 160 ₰ zum 1. Januar 1877 zu vermietzen durch Frau Braun daselbst.

**Sofort beziehbar**

ist eine neue halbe dritte Etage, Preis 175 ₰. Beyrich, Sidonienstraße 33.

Zu vermietzen sofort keine 3. Etage 150 ₰, desgl. 130 ₰, 1. 300 ₰, Logis 78 ₰, 85 ₰, 70 ₰. Vocal-Comptoir Sidonienstraße 42. Gros.

Neuer Anbau, Schönefeld, Ludwigsstraße 12 ist die 3. Etage zu vermietzen.

Näheres bei A. Solbrig, Ludwigsstraße 10.

Im Hause Köhlerstraße Nr. 6 ist ein Logis in der vierten Etage für 540 ₰ jährlich zu vermietzen durch Adv. Julius Berger, Reichstraße Nr. 1, I.

Nordvorstadt, nahe den neuen Schulen, ist Oßtern eine große, schöne 1. Etage zu 225 ₰ abzugeben. Näheres Kostenfrei Frankfurter Straße 39 part. links.

Fr. halbe 4. Et. (nicht Dachw.) ist Albertstr. 22 sof. oder zum 1. Jan. zu verm. Näh. das. part.

Im Hause Sidonienstraße Nr. 47 sind zwei Logis zu vermietzen durch Adv. Julius Berger, Reichstraße Nr. 1, I.

Feine sehr preisw. Logis v. 500-1000 ₰ zum 1. April zu vermietzen. Näh. Tauchaer Straße 7.

Neuherst preisw. Logis von 270-400 ₰ zum 1. Jan. u. 1. April zu verm. Näh. Heinrichstr. 28.

Zu vermietzen sofort oder später ein Logis zu 190 ₰. Näheres Nordstraße 24, 1 Tr. links.

Zu vermietzen ist ein fr. Logis zu 95 ₰ zu vermietzen, sofort oder später zu beziehen.

Verhältnisse halber ist ein fr. Logis für 70 ₰ per 1. Januar zu beziehen Eisenstraße 22b, IV.

Berm. sof. od. 1. Neujahr, 2 gr. Et. mit schön. Aussicht u. kleine Logis, Südstraße 87, 1. Etage.

Bermietzung Rathhausstr. 6 zum 1. Jan. eine Wohnung für 60 ₰. Näh. im Laden das.

Familienlogis in Soblis, Wömmersche Straße 30 d, im Preise von 100 bis 140 ₰ sind sogleich oder später zu verm. Näh. daselbst beim Hausm. oder bei C. W. Croffert, Neumarkt 2.

Ein schönes Familienlogis ist dergestalt halber bis zu Neujahr noch zu verm. Schönefeld, Neuer Anbau, am Markt 103b, 1 Tr. links.

**Garçon-Logis,**

Ein prachtvoll gelegenes Zimmer mit Kloven in der 1. Etage sofort zu vermietzen, sowie ein kleineres mit Kloven Dorotheenstraße 2.

Garçonlogis, 2 Piecen, Promenadenaußf., mehrf. ruhig u. ungef. d. Kloven, 15, Tr. A u. B, IV. v.

Garçon-Logis zu verm., Prom. Außf. An der Pleiße 5 c, 2 Tr. links, Fargenshain's Garten.

Zu verm. an Herren oder Damen sein möbl. Garçon m. od. ohne Schlaf. Carolinimstr. 20, III. v.

Garçonlogis. Eine feine meubl. Stube ist billig sof. zu vermietzen Burgstraße 11, 2. Et.

Garçonlogis. Ein freundl. gut möbl. Zimmer mit Schlafstube ist an 1-2 Herren zu vermietzen St. Windmühlentr. 41, 3. Et. rechts.

Garçonl. Ein fröl. gut möbl. Zimmer ist per 1. Dec. zu verm. Oberhardtsstraße 12, part. v.

Garçonlogis, gut möbl. u. ruh. gel. 3. u. Schlafz. den 1. Dec. an H. Fargenshain's O. ID v.

Garçonlogis, elegant meubl. Zimmer, zu vermietzen Königplatz 13, II. Etage, grad zu.

Garçonlogis mit Cabinet nach der Promenade zu vermietzen Al. Fleischergasse 20, 1. Et.

Garçonlogis. Ein meubl. Zimmer ist zu vermietzen Königstraße 25, II. H. G.

Garçonlogis sof., schön möbl., Balkon, Eck u. Schlafz. mit Dienerl., Hölzer Südstraße 97, i.

Eine freundliche Garçonwohnung ist zu vermietzen Nordstraße 15, 2. Etage rechts.

Garçonlogis mit oder ohne Schlafzimmern ist zu vermietzen Wehrstraße 64, 3 Treppen links.

Per sofort oder 1. December ist ein fein möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu vermietzen Löffelstraße Nr. 20, Gartengebäude 3 Et. I.

Garçonlogis mit Saal u. Hausschl. sofort oder später Humboldtstraße 31, 3. Et. rechts.

Ein schön gelegenes Garçonlogis im Eckhaus der Leibnizstraße Kanndtler Steinweg 56a, II.

Eine fröl. möbl. Garçonwohnung ist 15. Dec. zu vermietzen Grimm, Steinweg 15, 1. Et.

Eine freundliche gut meublirte Garçon-Wohnung ist zu verm. Vorkingstraße, 4, II.

Garçonlogis, gut möbl., für Herren oder Damen Thalstraße 1, 4. Etage links.

Garçonlogis mit Kloven, billig, sofort zu haben, Ritterstraße Nr. 34, 3 Treppen.

Garçonlogis 1. Dec. Sternwärtstr. 18c, II. I. Garçonlogis bill. für 1 Kaufm. Frankl. Str. 34, I. Garçonlogis für Hrn. od. D. Koblenstr. 11, II. I. Feines Garçonlogis, sof. Eisenstraße 31, III. Garçonlogis Radhofsstraße 2, 4. Etage. Herrsch. Garçon-Logis mit Pianof. Oberhardtsstr. 7, II. v. Garçonl. f. S. Promenadenstr. 11, III. Garçonlogis, i. schön. Außf. Dorotheenstr. 8, III. I. Garçon-Logis Rosenthalgasse 3, III.

Ein ruhiges anst. möbl. Zimmer mit Cabinet ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Peterssteinweg 59 60, III. v., u. d. Königspol.

Zu vermietzen 2 leere Stuben oder möbl. Kuttscher Straße Nr. 12, 4 Tr. rechts.

Zu verm. ein einz. fr. Stübchen für 9 ₰ pr. Monat Turnerstraße 11, 4. Et. links.

Zu vermietzen sofort oder 1. December ein gut möbl. Stube außer den beiden Haupttreppen Petersstraße Nr. 18, 2. Etage dort.

Zu vermietzen sofort eine einz. möbl. Stube mit freundl. Außf. Nürnberg. Str. 42, IV. I. v.

Zu vermietzen ein möbl. Zimmer mit od. ohne Clavierbenutzung Blichersstraße 15, 1. Etage.

Zu vermietzen eine meublirte Stube mit 2 Betten Al. Windmühlengasse 9, I. vornheraus.

Zu verm. sofort oder später ein schön, großes meubl. Zimmer Carlstraße 7, 3 Tr. rechts.

Zu verm. 1 freundl. möbl. Stube an 1 od. 2 S. u. Hschl., sof. od. sp. Nordstr. 15, IV. I.

Zu vermietzen eine 2st. Part.-Stube m. od. ohne Möbel Gekersstraße 31, b. Hausm.

Eine gut meublirte Stube mit separ. Eingang ist an 1 oder 2 Herren zu vermietzen Rüblgasse 1 im Hof I. links.

**Vermietzungen.**

**Fleischerei**

für großes und kleines Vieh ist zu verpachten für 500 ₰ Volkmarisdorf, Postenstraße 17.

Ein Gewölbe, vorzüglich passend für einen Cigarrenbändler in der Grimmstraße für 500 ₰ ist sofort oder vom 1. Jan. 77, sowie einige sehr schöne Gewölbe für Fleischer, Bäcker, Barbierere od. Cigarrenbändler in der inneren Vorstadt billig vom 1. April zu vermietzen durch das Local-Compt. von Wilh. Krobotzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Ein großer neuer Laden mit oder ohne Keller ist an Kleider, Delicaten- oder andere Geschäfte zu vermietzen Tauchaer Straße 29.

Ein schöner Eckladen in sehr frequenter Lage zum 1. Jan. zu vermietzen. Näh. Tauchaer Straße 7.

Für Buchhändler, Buchbinder u. c. ist zu Neujahr ein sehr helles Geschäftlocal in erster Etage (gr. Saal, 3 Stuben) zu vermietzen, Preis 450 ₰. Näheres Expedition des Dorfangeigers, Johanneßgasse Nr. 32.

Logis, freundlich, mit allem Comfort der Neuzeit, worunter auch ein hübsches Parterre, was sich zu Geschäftszwecken eignet, 1. Januar zu vermietzen Georgenstraße 15b, 1. Etage links.

Eine halbe erste Etage mit Gasheizung ist als Geschäftlocal oder bergleichen zu vermietzen. Näh. Brühl 80, II.

Eine Parterre-Stube zu Geschäftszwecken zu vermietzen Hobe Straße Nr. 4.

Ein Keller sofort, 1 Parterre zu jed. Zweck eig., per 1. Jan., 1 Werkstatt mit Gas u. Wasserl. per 1. April 1877 zu verm. Georgenstr. 115b, I. I.

Ein elegantes Parterre, 7 Zimmer nebst Zubehör, ist von Oßtern 77 ab zu vermietzen. Preis 550 ₰. Näheres Reilstraße Nr. 11, part. rechts, beim Besitzer.

Zu vermietzen in Lindenau ein fein eingerichtetes Parterrelogis mit Closet u. Wasserleitung zum 1. April bezuehbar. Preis 400 ₰. Näheres Umbenau, Turnersstraße Nr. 27, Eduard Scheide.

**Eintheilung**

Ein Local, Restaurant, geeignet für wird innere Stadt (ohne Inventar) 1. April 1877 gesucht. Gef. Off. sub S. 365. an Robert Braunes

Leipzig - Kammerbureau - Markt 17.

Ein Räd. Beamter sucht für 1. Januar 77 ein Logis (Nordvorstadt), bestehend aus 2-3 Stuben mit Zubehör. Berthe Adressen mit Preisangabe werden unter O. F. in der Exped. d. Bl. erbeten



Zu verm. beizb. Stubben, möbl. od. unmöbl. Brandvorweiserstr. 7, D. III. r. Ein freundlich meublirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten Fregeistraße 3, I.

Eine gr. febl. Stube ist mit oder ohne Möbel billig zu vermieten Rant. Steinweg 11, 3. Et. Eine gut meubl. Stube ist an 1 od. 2 Herren zu verm. Neumarkt 41, III. l., Gr. Feuerfugel.

Stuben sind zu vermieten, Möbel zu verkaufen Magazingasse Nr. 13.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist an einen selbsten D. zu vermieten Kürab. Straße 9 part.

Eine sehr freundl. beizb. Stube bei stillen Leuten ist m. od. ohne Möbl. zu verm. Lange Str. 4, D. I. II. l.

Waisenhausstraße Nr. 3, I. Ein gut möblirtes Zimmer für 5 sh per Mon. zu vermieten.

Sof. od. sp. ein sehr fr. Zimmer in anst. Hause m. Mittagstisch od. Pension. Quersstr. 18, I. Et.

Ein meubl. Zimmer, ungenirt, für Frau oder Damen Berliner Straße 96, I. Etage rechts.

Hauptmannstraße 76 G sofort zu vermieten ein elegantes Zimmer, freie Aussicht, erhöhtes Parterre, mit Saal- und Hausschlüssel.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Pension billig an Herren zu v. Humboldtstr. 12, Gartengeb. II.

Ein gut meublirtes Zimmer, 1-2 Herren sofort zu verm. Gr. Windmühlengasse 15, I r. B. D.

Zu v. 1 Part. St. Schönfeld, n. A., Ludwigstr. 27 p. l.

Gut möbl. ruhiges Zimmer Blumenstraße 9, 2 Tr. Fein möbl. B. ist bill. zu verm. Eberhardstr. 3, II. l.

Möbl. febl. Zimmer 1. Dec. Burgstraße 8, II.

Eine Herrenschlafstelle mit Kof. ist offen Gewandgäßchen 5, 4 Treppen links.

Ein anst. Mädchen findet Schlafstelle bei einer einzelnen Dame Johannesgasse 15, 1 Tr. vorab.

Beizb. Schlafst. f. D. Al. Windmühlengasse 2, III. r.

Beizb. Schlafst. f. 2 D. Hohe Str. 19, D. G. part.

Beizb. Schlafstelle Sternwartenstr. 17, D. II. l.

Eine beizbare Schlafstelle Nicolaitr. 5, III. r.

Fr. Schlafstellen frei Al. Windmühlengasse 6, I.

Ein ord. Mädchen findet Schlafst. Brühl 15, 3. Et.

Schlafst. f. 1 sol. Mädch. Sternwartenstr. 12b, IV.

Schlafst. für Mädchen Preußergäßchen 11, 2 Tr.

Schlafst., beizb., S. u. Hohl, Moritzstr. 14, III r.

Schlafstelle für Herren Burgstraße 11, 2. Etage.

1 St. als Schlafst. f. D. Eiferstr. 25, D. III. r.

1 Schlafst. f. D. in m. St. Sternwartenstr. 25 h, IV. l.

1 Schlafstelle f. M. Heinrichstr. 25, IV. Reudnitz.

Offen febl. Stube mit S. u. Hohl. als zwei Schlafstellen Hohe Str. 12, Hof Tr. C, 3 Tr. r.

Offen ist eine beizbare Schlafstelle für 2 Herrn oder Damen Nicolaitr. Nr. 18, 3. Et. rechts.

Offen sind 2 Schlafstellen Al. Fleischergasse 28.

Offen Schlafst. f. Herren Sopbienstr. 22, Hof I.

Offen mehrere febl. Schlafst. Humboldtstr. 32, IV. r.

Offen 1 Schlafst. f. D. Alexanderstr. 19, D. pl. l.

Offen 2 f. Schlafst. f. D. Erdmannstr. 16, D. l. r.

Offen 1 beizb. Schlafst. Nürnberg. Straße 41, V. l.

Offen 2 Schlafstellen Al. Fleischergasse Nr. 28.

Dill in fr. St. 1 Schlafst. f. D. Moritzstr. 17, D. II. r.

Gute billige Pension mit eigenem Zimmer ist zu vergeben Grimmaischer Steinweg 16, II.

Theilnehmer gesucht Schleierstr. 10, III. rechts.

Ein Kneipzimmer für 20 Personen wird gesucht. Adr. unter O. H 971. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Kneipzimmer für 30 bis 55 Personen ist zu vergeben Große Fleischergasse Nr. 8/9.

**Hôtel Stadt Naumburg, Gohlis.**  
Heute Donnerstag den 23. November 1876  
großer gemütlicher Spaziergang.  
Von 7 Uhr an Ball. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein F. T. Naumburger.

**Theâtre varié à la Corso-Halle, 17. Magazingasse 17.**  
Heute Donnerstag den 23. November 1876  
Theatralische Extra-Vorstellung.  
Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.  
Auf. 8 Uhr. Part. 50 J. Refers. Pl 75 J  
Emil Richter, Director.

**Café Victoria, Markt 6.**  
Heute den 23. November  
Grosses Concert  
der neu engagirten Damen-Capelle.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 J.  
E. Lötel.

**Bonorand.**

Das für heute angezeigte Concert kann wegen dem auf morgen fallenden Feiertag nicht stattfinden.

**Pensions-Concert**  
zum Besten der  
Pensionscasse der Musikmeister des deutschen Heeres  
Sonnabend den 2. December 1876  
im Saale der deutschen Buchhändler-Börse  
gegeben vom Musikchor des Königl. Sächs.  
8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ No. 107  
unter gütiger Mitwirkung der Herren  
Prof. Dr. Zopf, Dr. Stade und anderen Künstlern.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 1 J.  
Billets à 75 J in Herrn Commissionsrath Kahnt's Hofmusikalienhandlung.  
Hierzu lade ich ergebenst ein und bitte um zahlreiche Beteiligung.  
Walther.

**Hôtel de Pologne.**  
Heute Donnerstag den 23. November Concert der auf ihrer Rückreise von Schweden begriffenen  
Ungarischen National-Capelle (in Uniform)  
unter Leitung der Capellmeister Penzo Rudi und Horvath Matyas  
in den Concertsälen des Hôtel de Pologne.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.  
Billets sind vorher beim Portier des Hôtel de Pologne zu haben.

**Schiller-Schlösschen Gohlis.**  
Heute Donnerstag den 23. November  
Drittes Abonnement-Concert  
(Streichmusik) von der 54 Mann starken Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ No. 107 unter Leitung des Herrn Musikdirector Walther. Anfang 8 Uhr.  
Entrée: 30 Pfennige  
Täglich frische Pfannkuchen wie auch Gose.  
hochfeine

**Skating-Rink**  
täglich geöffnet.  
Die Direction.

**Nürnberg's Keller.**  
16. Grimma'sche Strasse 16.  
(Mauricianum.)  
Wein-Restaurant  
Austern- u. Frühstücks-Local.  
Diners, Soupers und Dejeuners à la carte zu jeder Tageszeit.

**Stadt Freiberg**  
hält sein aus freundlichste hergerichtete Restaurant als angenehmen Aufenthalt für Familien bestens empfohlen. Mittags table d'hôte & à la carte.  
H. Busch.

**Heute Schlachtfest,**  
Lager und Plausches Bier ff. bei Ernst Schulze (Klapa), Klostergasse Nr. 3.

**Heute Schlachtfest.** Lager und Zerbfier Bitterbier ff. empfiehlt E. Reinhardt, Ritterstraße 16.  
Peterssteinweg Nr. 55. Schlachtfest empfiehlt heute C. Jeser.

**Marien-Garten, Carlstrasse.**  
Heute Schlachtfest.  
Franz Schröter.

**Restaurant Thon, Klostergasse Nr. 7.**  
Heute Abend Schweinsknochen, Culmbacher Bier vorzüglich.

**Goldnes Herz.** Heute Abend Schweinsknochen empf. L. Trentler.  
Nicolaitr. 6. **Gambrinus-Halle, Nicolaitr. 6.**  
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig.

**Oheim's Restaurant, 8 Blücherstrasse 8.**  
Heute früh, Mittag und Abends  
Schweinsknochen mit Meerrettig und Sauerkraut.  
Kroftiger Lager: ff., Bayerisch von Ehrich hochfein.

**Thieme'sche Brauerei.**  
Heute Abend Schweinsknochen. Biere vorzüglich.  
Fritz Träger.

**Mockturtle-Suppe**  
empfehlen zu heute Abend  
C. W. Schneemann.

**Restauration Erholung Reudnitz.**  
Heute Donnerstag Martin's Schmant, wozu ich Freunde und Bekannte ergebenst einlade, dabei empfiehlt Gänse- und Gansbraten, Karpfen polnisch und blau, diverse Weine.  
Louis Dittich,  
Ecke der Rathhaus- und Schulftr.

**Hoffmann's Restauration in Reudnitz.**  
Heute Schlachtfest  
nebst ff. Vereinslager- und Zerbfier Bitterbier.  
Morgen Schwein-Ausfegeln.

**G. Grubbe, Turnerstr. 11.**  
Heute Schlachtfest.  
Bayerisch und Lagerbier ganz vorzüglich.

**Heute Schlachtfest, Nieder'sches Bayerisch ff.**  
Poststraße Nr. 8. W. Berger.

**Schlachtfest**  
empfehlen heute W. Fritzsche, Gohlis, Hohe Straße, vis à vis der Actienbrauerei.

**Teubner's Restaurant.**  
Heute Schlachtfest.

Halle'sche Str. Parkstrasse.  
**Goldene Kugel.**  
Heute: Schlachtfest.  
Morgen: Speckkuchen und Ragout ff.  
Adolph Forkel.

**Mittags-Abonnement bei 20% Rabatt**  
ladet höflichst ein das  
Restaurant F. Louis Stephan, Creditanstalt.

**Mockturtle-Suppe**  
empfehlen heute Abend Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

**Hôtel de Saxe.**  
Heute Abend Mockturtle-Suppe.  
Bayerisch und Lagerbier ff.  
M. Strässner.

**Morgen Abend Allerlei**  
bei L. Reinhardt, Quersstraße Nr. 2.

**La Eisenkolbe**  
Heute Karpfen poln.

**Goldener Elefant, Große Fleischergasse.**  
Heute Abend Karpfen polnisch und blau.  
Mittagstisch im Abonnement. Wilhelm Ihme.

**Börse.**  
Heute Wiener Goulasch.  
Bier hochfein (altes Gebräu.)

**Barthel's Restauration**  
Brüderstraße 26 b  
empfehlen täglich Mittagstisch à Portion mit Suppe 60 J, im Abonnement 50 J.  
Heute Abend saures Rinderbraten mit Klößen. Stammbrot 35 J. ff. Bayerisch und Lagerbier.  
Ein Gesellschaftszimmer (mit Piano) ist noch einige Tage frei.

**Sauere Rindschaldanen,**  
extrafein,  
empfehlen für heute Abend  
Fr. Tröster, Peterssteinweg 56.

**Heute Ox-tail-Soup im Strohsack.**  
G. Hilbert.

**Speise-Halle.** Rathhausstr. 20, empfiehlt tgl. Mittagstisch (Sausfest).



**Norddeutscher Hof.**  
 Sonnabend, den 25. November.  
 Erster Anstich des berühmten  
**Münchener Spaten-Bräu.**  
 Achtungsvoll F. Timpe.  
 (H 35684)

**Central-Halle.**  
 Heute Donnerstag Schweinsknochen mit Klößen.  
 N. Bernhardt.  
 NB. Außerdem halte eine reichhaltige Speisekarte, f. Böhmisches, Export, Baverisch und Lagerbier, sowie hochfeine Gose bestens empfohlen.

**Zill's Tunnel.**  
 Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.  
 Täglich Stammsrübstück und täglich Mittagstisch.

**Stadt Gotha.** Roastbeef englisch.  
 Heute Abend

**Kleine Funkenburg.** Erbsuppe mit Schweinsohren  
 empfiehlt heute J. C. Winterling.  
 empfiehlt zu heute Abend

**Burgkeller** saure Rindskalbannen.  
 Stammsrübstück u. Stammsadenbrot. Biere ganz vorzüglich.

**Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten**  
 Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen. Gose vorzüglich.  
 (R. B. 542)

**Sophien-Bad** Restaurant  
 2. Dorotheenstr. 2.  
 Heute Abend  
 Ox-tail-Suppe und  
 Karpfen polnisch.  
 Mittagstisch. Suppe und 2/3 Port 75 A.



RESTAURANT F. L. STEPHAN.  
 Heute Abend Karpfen polnisch und blau, Mockturtle-Suppe jeden Tag frisch, Kiebedschel helles Bier und Birnbosjer dunkles Bier in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt F. Louis Stephan, Creditanstalt.

**Reil,** Restaurant zur Gartenlaube,  
 empfiehlt für heute Abend:  
 Mockturtle-Suppe.

Grimm. Str. 5. Restauration Neumarkt 3.  
 Heute Abend von 6 Uhr an: Sauerbraten mit Thür. Klößen.  
 Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen.  
 Echt Bayerisch, Lagerbier à 13 A. Gose vorzügl.  
 (R. B. 553)

**Prager's Bier-tunnel.** Heute Abend Karpfen polnisch u. blau.  
 Göt Bayerisch u. Großes Lagerbier f. Carl Prager.

(R. B. 529.) Restaurant **Tittel** Klostersg. 14.  
 Heute Abend Schweinsknochen.  
 Frische Sendung Bayrisch (helles), sowie Cob. Actien-Bier vorzüglich.

**\* Wintergarten. \***  
 Heute Abend Schweinsknochen.

**Rottig's Restaurant,**  
 Schulstraße Nr. 8,  
 empfiehlt Calmbacher Bier von dem besten Wehlgeschmack. Heute Schweinsknochen mit Klößen oder Sauerkraut.

Heute Schweinsknochen.  
 Hilsen's Restaurant, 13 Königplatz 13.

**Liebesspenden**  
 zur Weihnachtsbescherung für die Kinder würdiger Armen

nehmen bereitwilligst entgegen:  
**Max Bachmann,** Generalagent, Schützenstraße 15/16, 1 Tr.  
**Bureau der Gegenseitigkeit,** Erbmannsstraße 1 (Schau)  
**Prof. Dr. Fricke,** Inselstraße 11, 3 Tr.  
**B. J. Hansen,** Markt 14  
**Wilhelm Hoffmann,** Buchhändler, Nicolaisstraße 53.  
**Jacob Huth,** Universitätsstraße 20.  
**A. Marquart,** Thomaskirchhof 7  
**Otto Meissner,** Nicolaisstraße 52.  
**August Methe,** Firma: Carl Forbrich, Grimma'sche Straße 34.  
**Carl Müller,** Colonnadenstraße 24.  
**Rössner & Walther,** Thomaskirchhof 1, Ecke der Schulstraße.  
**Rostock & Schiele,** Weststraße 79.  
**Gustav Rus,** Mauritianum.  
**Bruno Sparig,** Firma: Richter & Sparig, Thomaskirchhof 7, 1 Tr.  
**Gebrüder Spillner,** Bindmühlenstr. 30  
**H. Venediger,** Halle'sche Straße 11.  
**Oswald Voigtländer,** Schloßgasse 16.  
**O. Th. Winckler,** Ritterstraße 41.  
**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

**Große Weihnachts-Ausstellung (Bazar)**  
 in der **Central-Halle.**

Alle Industrielle und Gewerbetreibende werden hiermit eingeladen sich an die jährigen Weihnachts-Bazar recht zahlreich zu beteiligen. Jedem Geschäfttreibenden wird hierdurch Gelegenheit geboten, seine Fabrikate dem den Bazar so zahlreich besuchenden Publicum vorzuführen und dadurch bekannt zu werden. Die Spesen sind wie bekannt sehr gering und werden Anmeldungen bis 1. Decembris. er. in meinem Comptoir entgegen genommen.  
**Moritz Bernhardt,**  
 Central-Halle.

**Westvorstädtischer Bezirksverein.**  
 Donnerstag den 23. November Abends 8 Uhr Versammlung im Locale der **Thalia,** Eiserstr. 31.  
**Tagesordnung:** a. Die Stadtverordnetenwahlen.  
 b. Das Ringstraßenproject der Westvorstadt, Referent Herr Baurath Lippin 8.  
 c. Gasanlage in der Westvorstadt.  
 d. Verbreiterung der Alexanderstraße.  
 e. Postexpeditionen im Westviertel.  
 f. Das Project eines Zoologischen Gartens betr.  
 Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

**Kaufmännischer Verein.**  
 Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale. **Tagesordnung:** Vortrag des Herrn Prof. Dr. J. Overbeck über **Somcr. III. Die Odyssee.** **Der Vorstand.**

**Leipziger Zweigverein**  
 der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung.  
 Donnerstag den 23. Novbr. Abends 8 Uhr im großen Saale der Buchhändlerbörse  
**I. öffentlicher unentgeltlicher Vortrag für Jedermann.**  
 Dr. Avenarius: **Spinoza als Mensch und Denker.**

**Deutschkatholische Gemeinde.**  
 Freitag den 24. November, Dinstag, Abends präcis 7 Uhr im Saale des **Eldorado**  
**Monatsversammlung**  
 unter freundlicher Mitwirkung des Gesangsvereins **Polyhymnia.**  
 Vortrag des Herrn Dr. **Heizer: Zum Gedächtniß der Toten.**  
 Einlaß 6 Uhr. **J. G. Findel,** Vorsitzender.

**V. A. O. D.**  
 Heute regelmäßige Sitzung des **Sch. H. No. 5. Z. B. d. O.**  
 Vortrag des H. Historikers **Dr. W.:**  
 „Geschichte des Leipziger Ordens seit dem faulen Frieden mit besonderer Berücksichtigung der „Loyola'schen“ Thätigkeit einiger hervorragender Btr. u. Gr. C.“  
 Die Btr. des **H. H. No. 5** und **A. H. No. 3** werden in Anbetracht der hochinteressanten Tagesordnung zu recht zahlreichem Besuch eingeladen. **Sch. H. No. 5.**

**Zöllner-Bund.**  
 Gastbillets zur nächsten Abendunterhaltung, sind, soweit der kleine Vorrath reicht, von heute Donnerstag den 23. ab gegen Mitgliedkarte bei Herrn **Müller,** Colonnadenstraße Nr. 24 u. Alexanderstraße Nr. 5 in Empfang zu nehmen.

**Q. V. Sonnabend, 25. November Ab. 8 Uhr Hauptprobe, Bonorand. D. V.**  
**Versammlung der Maurer.**  
 Sonntag, als den 26. November Nachmittags 3 Uhr im Saale des Herrn **Jabin,** Turnerstraße Nr. 3. Besprechung über ein Wintervergnügen zum Besten der Unterstüßungscaffe. **Im Auftrage der Verwaltung. Fr. Gradhand.**

**Alexanderstraße.**  
 Die Herren Grundbesitzer und Bewohner der Alexanderstraße werden um allseitiges Erscheinen in der heute Abend 8 Uhr in der **Thalia, Eiserstraße,** stattfindenden **Versammlung des Westvorstädtischen Bezirksvereins** dringend ersucht.  
**Entausen** ein kleiner gelbbrauner Hund, kenntlich durch Brandflecken auf dem Rücken. Für Wiedererlangung wird Vergütung gewährt Davidstraße Nr. 67 i, 1. Etage.  
**Verlaufen** hat sich im Westviertel, Nähe der Eiserstraße ein mittelgroßer grauer **Kater,** auf den Namen **Peter** hörend. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. Abzugeben Lehmanns Garten Nr. 2bb, im Geschäft.  
 Die Schuldner der in Concurs verfallenen Firma **P. Podobsky** werden aufgefordert, binnen 14 Tagen zur Bermeidung der Klagenstellung Zahlung zu leisten an den Concursverreter **Adv. Dr. Erdmann,** Kleine Fleischergasse Nr. 4.  
 Lieber **Robert,** die herzlichsten Glückwünsche zu dem Föhchen.  
 Die verlorene Handschuh v. Fischer.

**Verloren**  
 wurde vorigen Montag Abend vom Neumarkt, Markt, Thomaskirchhof, Centralstraße, Eiserstraße, Wendelsohnstraße, dann per Droschke Bayerischen Bahnhof eine **Granatbroche.** Gegen gute Belohnung abzugeben Wendelsohnstraße Nr. 3b, Amtmann Koch.  
 Verloren eine goldene Tuchnadel. Gegen Belohnung abzugeben Brühl Nr. 62, im Gewölbe.  
 Verloren Dienstag Nachmittag ein **Notenbust, Clavierschule von Karst.** Gegen Belohnung abzug. Italienscher Garten, Frankfurter Straße 33.  
 Am Sonntage ist ein **Hut,** wahrscheinlich in der Restauration von Schneemann, wofelbst er abgeholt, **vertauscht** worden.  
 Verloren ein schwarzer Sammethut von der Marienstr. bis Schützenstraße. Abzug gegen gute Belohnung Lange Straße 30, 2. Et. rechts.  
 Liegen geblieben zwei **Kragen. Adler-Apotheke.**  
 2 Mr. Schwarzseidne Franse wurden auf der Petersstr. verloren. Gegen angemessene Belohnung zurückzugeben Centralstraße 2, 2. Etage.  
 Verloren ein **Badet** vom Neumarkt bis Reichstraße, enthaltend blauen Riß, schwarzes Futter, einen Schnitt. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Brühl Nr. 23, 4 Tr. rechts.  
 Verloren ein H. dunkles **Gürtelschloß.** Geg. Belohnung abzug. Thalfstraße 31, 3. Et. links.



**Lombard- u. Vorschungsgeschäft, Wittelstraße Nr. 27. II.**

Alle bis Ende September und October e. verfallenen Gegenstände kommen am 1. December c. zur Auction.

**10 Mark Belohnung!**

Derjenige, welcher vorigen Montag, d. 20. Nov. früh 9 Uhr, im Pfandgeschäft der Wwe. Günther Brandenburgerstraße Nr. 26, den qu. blauen Leberzeiger verlegt hat, erhält, sobald er genügende Auskunft geben kann, obige Belohnung. Zu melden bis 24. November Abends 6 Uhr in der **Sirisch-Apothek.**

Dem Rothschrei um **gepflochtene Lebergänge** in den Straßen schießt man sich von allen Seiten an; so fehlen solche über die Rudolphstraße, sowie über die Weststraße nach dem Haupteingang zur lathol. Kirche. Es sind solche dringend notwendig, man verfinst im Roth.

**Eine Matinée**

zum Besten irgend welcher Barmöglicher zu veranstalten, das löst sich hören. Wenn man aber seinem Freunde zur Feier der silbernen Hochzeit ein Geschenk verabreichen will, so läßt man es nicht erst durch seine Untergebenen mißfahen und mit anderen Opfern verbunden, verdienen.

**Saase, Saase,**

Das hättest Du nicht an uns gethan!  
**Mehrere frühere Waldheimer.**

**Unserm Freund Robert**

gratulieren zum heutigen Purzelsfest, daß die Strohhüte um ihn rum Polka tanzen und Du den Weg nicht findest nach der Uferstraße, sondern kommst ins Hotel.

Sämmtliche Ziegelei- und Rittergutbesitzer

J. Schr. n. et. m. — h. e. St. R. G.

**Zeugniss.** Ich bescheinige Herrn Operateur **A. Rother** in Leipzig, Petersstr. 22 mich von 3 Stück **Grütz-Beulenge-wachsen** auf dem Kopfe und der Brust ohne zu schneiden, schmerzlos operirte u. gründlich ausgeheilt hat; zugleich Zeit auch mich von 7 Stk k bösariger **Hühneraugen** u. kranker Ballen gründlich befreit u. ausgeheilt worden bis durch seine Wissenschaft u. Kunst des Herrn Rother.

**Brustsyrup**  
von **G. A. Mayer**  
in Breslau  
ein Hausmittel,  
keine Medicin,  
bestehend nur aus unschädlichen, aber die Brustorgane erquickenden und heilenden Kräutern" bekannt seit über 20 Jahren bei allen durch Erkältung u. c. vorgekommenen **Cats** und **Brustleiden**. In Paris 1867 prämiirt. Vager in Flaschen zu 3 L und zu 1 L 50 J halten für Leipzig: **Th. Pätzmann**, Ecke Neumarkt und Schillerstraße; **J. Hübner**, Gerberstraße; **O. Jesnitzner**, Grimma'scher Steinhof; **Gehr. Spillner**, Windmühlentrage; **Rob. Schwender**, Schützenstraße; **A. Lurgenstein & Sohn**, Markt.

Des Bußtags wegen bleiben die Stadt-Speiseanstalten I. und II. geschlossen.

**Städtischer Verein.**

\* Leipzig, 22. November. Die gestrige Versammlung leitete der Vorsitzende, Adv. Schmidt, mit einer Zurückweisung der angeleglichen Berichtung ein, die seiner jüngst im Verein ausgesprochenen Ansicht über die Heranziehung von Grundstücksbesitzern zur Kirchensteuer in der letzten Sitzung des Sächsischen Bezirksvereins entgegengestellt worden sei. Daß das Landesconsistorium die Grundstücksbesitzer als solche, ohne Unterschied der Confession, zur Steuer heranziehe, wisse er recht wohl, und er habe es seiner Zeit ausdrücklich erwähnt. Eine andere Frage sei aber, ob das Consistorium hierzu berechtigt, ob sein Verfahren gesetzlich begründet sei. Diese Frage habe Redner verneinend beantwortet; das alte Parochialgesetz von 1838, auf welches sich die Kirchenbehörde berufe, sei durch die neue Kirchenordnung, welche politische und Kirchengemeinde streng scheidet, hinfällig geworden.

Im Namen des erwähnten Sprechers im Sächsischen Bezirksverein (des Herrn Jung) erklärte Herr Advocat Broda, daß es Ersterem nicht einfallen sei, die rechtliche Auffassung des Herrn Vorsitzenden berücksichtigen zu wollen; er habe nur constatirt, daß thatsächlich alle Grundstücksbesitzer die Steuer zahlen müßten. Der Vorsitzende erwidert, daß auch dies nicht ganz richtig sei. Redner selbst hat sich J. B. seit Jahr und Tag geweigert, für ein von ihm vertretenes Institut (die Leipziger Bauhand) die ihm abverlangte Kirchensteuer zu entrichten. Dasselbe wisse er von einer andern sehr ansehnlichen Corporation, die gleichfalls keine Kirchensteuer zahle, ohne daß der Kirchenvorstand irgend etwas dagegen thue.

Prof. Birnbaum hielt hierauf einen Vortrag über die Bestrebungen betreffs Abänderung der Gewerbeordnung. Er hielt sich hierbei an die über diesen Gegenstand an den Reichstag ergangenen Petitionen, in die er als Referent

**Die berühmten Brust-Caramellen** gegen Husten und Heiserkeit vom Apotheker Heller sind hier à Schachtel 30 und 50 J zu beziehen durch die **Drogenhandlung Nicolai-**straße Nr. 52.

Wo kauft man **Haaröpfe** billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

**Deute Abend punct 7/8 Uhr**  
**Modell-Zeichnen.**  
Zahlreiches Erscheinen notwendig. **C. R.**

**Chorgesang-Verein.**  
Heute, Donnerstag 7 1/2 Uhr, letzte Ensembleprobe zu dem bevorstehenden Concerte. Vertheilung der Programme. Besond. Mittheilungen.

**Riedelscher Verein.**  
Heute Abend 7 Uhr Thomaskirche  
**General-Probe.**  
Mitwirkungskarten vorzuzeigen. Honorbillets abzugeben.

**Tapezierer-Gehülfen-Verein.**  
Sonnenabend, den 25. dS., Versammlung in der Goldenen Kautz. Mittheilungen vom Vorstand. Rassenbeschluss. Um recht zahlreiches und pünktl. Erscheinen bittet der Vorstand.

**Max Heise**  
**Louise Heise geb. Bahmann**  
Bermählte.  
Mulda, 21. November 1876.

Statt besonderer Meldung:  
**Hermann Walther,**  
**Celine Walther geb. Paubding.**  
Bermählte.  
Leipzig, den 22. November 1876.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigt hierdurch an  
Pindau, den 22. November 1876.

**J. Bloß.**  
**Adelheid Bloß geb. Pösch.**  
Heute früh 3 1/2 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens erfreut.  
Leipzig, den 22. Novbr. 1876.

**P. Friedling u. Frau geb. Böttge.**  
Gestern Nachmittag entschlief nach längerem Leiden Herr  
**Gustav Heidenreich.**  
Seit acht Jahren war derselbe als Commis in meinem Geschäft thätig; ich bedauere von ganzem Herzen sein frühes Dahinscheiden und sichere ihm für sein bewiesenen Fleiß und seine Strebsamkeit sowie für die Treue, welche er stets für mein Haus gezeigt hat, für immer ein ehrendes Andenken.  
Leipzig, den 22. November 1876.  
**Gustav Stecker.**

Heute endete ein kausler Tod die qualvollen Leiden unseres herzensguten  
**Paul,**  
was Schmerz erfüllt hierdurch anzeigen  
**Herrmann Beyner und Frau.**

Nach längerem Leiden, jedoch um Allen ganz unerwartet, starb gestern in der Blüthe seiner Jahre

**Herr Gustav Heidenreich.**  
Wir verlieren in ihm einen biedern, treuen Collegen, dessen frühes Scheiden wir aufrichtig betrauern.  
Leipzig, den 22. November 1876.

Das Personal der Firma **Gustav Stecker.**  
Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief nach langen Leiden unser geliebter Sohn, Bruder, Gatte, Vater und Schwager  
**Gustav Heidenreich**

im noch nicht vollendeten 27. Lebensjahre. Indem wir dies Freunden und Bekannten hiermit anzeigen, bitten um süßes Beileid  
Leipzig, den 21. November 1876.

Die trauernden Hinterlassenen.  
Die Beerdigung findet am Freitag den 24. v. M. Nachmittags 2 Uhr vom neuen Friedhof aus statt.

Am 18. dS. M. verschied nach kurzer Krankheit mein braver Markthelfer  
**Herr Ferdinand Dähnert.**  
Durch eine seltene Treue und Gewissenhaftigkeit hat sich derselbe bei mir ein ehrenvolles Andenken gesichert.  
**Gottlieb Kühne.**

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 3 1/2 Uhr endete das rastlose Leben meiner lieben Frau **Marie Spindler geb. Nienhagen.** Um süßes Beileid bittet  
Halle, den 22. November 1876.

**August Spindler,**  
nebst seinen vier Kindern.

Bergangene Nacht entschlief sanft und ruhig nach langen, schweren Leiden meine gute Frau  
**Joh. Friederike Köhler geb. Becker.**  
Dies zeigt hierdurch an  
Leipzig, den 22. November 1876.  
**Carl Köhler, Erdmannstraße Nr. 13.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem unerwarteten Tode unserer lieben Tochter  
**Martha,**  
sowie für die zahlreiche Blumenspende zählen wir und gebühren, unseren innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere Dank Herrn Pastor Suppe für seine trostreichen Worte, sowie ihren Herrn Lehrer und Mitschülerinnen.

Die trauernde Familie **Kupfer.**  
Für die vielen Beweise inniger Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Tode unserer innig geliebten Tochter und Schwester, sowie für die trostreichen Worte am Grabe Sr. Hochwürden Herrn Kaplan Palm sagt ihren innigsten Dank  
**die trauernde Familie Brück**  
in Gohlis und Dörrstr.,  
den 21. Nov. 1876.

Meinen herzlichsten Dank Allen, die den Sarg meiner Enkelin so reich mit Blumen schmückten.  
**C. F. Kayser.**

**Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°** Damen: Montag Mittwoch, Freitag 2—1/2, 5. Dierstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2—1/2 11

**Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.** Kiefernadelndampf- u. Bannbäder bei Sicht, Rheumatismus, Erfüllungsgleiden.

**Augustusbad, Poststraße Nr. 7.** Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonn- tags bis Mittag. Bannbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

**Diana-Bad, matidmud, Gämorrhoidal, Nerven, Erkältungsgleiden u.** Lange Str. 4. Die besten reellsten Heilkräfte bei Sicht, Nerven, Erkältungsgleiden u.

der Petitionscommission genaue Einsicht genommen. Fast sämtliche Petitionen — ungefähr 300 an der Zahl — liefen auf dieselben Beschwerden hinaus. Sie verlangten obligatorischen Fortbildungunterricht im ganzen Reich, Prüfungszwang für die Lehrlinge, Regelung der Beschäftigung über Kranken-, Hilfs- und Sterbecassen für Gesellen, Lehrlinge und Fabrikarbeiter, Einführung von Arbeitskontrollbüchern, Gewerbeschiedsgerichten und Gewerbestammern. Wenn gesagt worden sei, der Inhalt der Petitionen sei nicht gewissenhaft geprüft worden, so sei dies pure Verleumdung. Redner schilderte eingehend das Verfahren, das bei Prüfungen von Petitionen üblich sei, und gab ein Bild von der Debatte innerhalb der aus den verschiedensten Parteelementen zusammengesetzten Petitionscommission. Diese habe einen Theil der aus gewerblichen Kreisen gekommenen Beschwerden als berechtigt und beachtenswerth anerkannt; sie habe aber gefunden, daß noch weit mehr Material gesammelt werden müsse, ehe man auf so tiefgehende Forderungen eingehen könne; viele Beschwerden beruhten augenscheinlich nur auf Zuständen vorübergehender Natur. Auch seien die Handwerksmeister nicht die alleinigen Vertreter des Gewerbestandes; es müßten auch Gesellen und Arbeiter gehört werden.

Auf die einzelnen Forderungen der Petenten zurückkommend, führte Redner aus, wie ein großer Theil davon auf dem von der Gewerbeordnung angegebenen Wege theils durch Landesgesetzgebung, theils durch Localstatut, theils durch Selbsthilfe zu verwirklichen sei. Ein Contractbruchgesetz sei nicht wohl ausführbar; wo wolle man im Falle eines Streik mit all den Tausenden von Berufstheilen hin? Sei man der Ausführbarkeit eines Gesetzes nicht sicher, so solle man es lieber nicht geben. Dasselbe gelte von Schiedsgerichten mit richterlicher Executive; dazu sei ein umfassender, schwer zu beschaffender Apparat nöthig. Die Petenten hätten entweder an solche Schwierigkeiten nicht gedacht, oder überhaupt nur petirt, um zu raisonniren und dem Reich die Verlegenheiten zu bereiten. In letzterem Sinne sei die Sache

namentlich von Dresden aus als Agitationsmittel für politische Zwecke angebeutet worden, wie das wahrheitswidrige Vorgehen der „Dresd. Nachr.“ in dieser Angelegenheit beweise. Die „Dresd. Nachr.“ behaupteten, die Sache sei im Reichstage begraben worden und der Abgeordnete Adersmann, erst habe sie gerettet. Dieser habe aber gar nichts Anderes verlangt, als was auch die Petitionscommission vorgeschlagen habe: nämlich, daß der Reichszähler die Angelegenheit unterfuchen und Erhebungen veranlassen solle. Jeder Uebergang aus Zwang zu freiwilliger Regelung bringe Unbequemlichkeiten und Anstrengungen mit sich; die träge Bequemlichkeit aber, die sich wieder unter den Schutz des Zwanges flüchten wolle, könne weder die Reichsregierung noch das Parlament unterstützen. Die Interessen, die hier ins Spiel kommen, seien so mannichfaltig, daß man sich bei jeder Forderung fragen müsse: ist sie im Interesse nicht nur der Arbeitgeber, sondern auch der Arbeiter und aller übrigen Volksgenossen?

Nachdem der Redner unter dem lauten Beifall der Versammlung geendet, erhob sich zur Entgegung Herr Ludwig. Nicht alle Handwerker seien leider so gebildet, wie sie sein sollten und wie der Redner voraussetze, indem er sie auf den Weg der Selbsthilfe verweise. Da müsse von Reichs wegen nachgeholfen werden durch obligatorische Einführung der Lehrlingsprüfungen, der Fortbildungsschulen u. s. w. Redner führt dann näher aus, wie er sich die Ausführbarkeit eines Contractbruchgesetzes, die Wirksamkeit der Schiedsgerichte und der Gewerbestammern denke.

Herr Sie gismund glaubt nicht, daß die Handwerksmeister durch Zwang zum Ziele kommen werden; er protestirt, als alter Handwerksmeister, gegen die Wiederaufnahme engherziger Innungsbestrebungen.

Prof. Birnbaum weist darauf hin, daß die Handwerker den Weg der Selbsthilfe, den Weg des Localstatuts und der Landesgesetzgebung noch nicht beschritten hätten. Erst wenn diese Mittel erfolglos blieben, könne das Reich angegangen werden. Dieselben Herren, die sich sonst gegen die

Gestern Abend entschlief nach längerem Leiden sanft und ruhig unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante **Amalie Bern. Lessig** in ihrem 76. Lebensjahre.

Um süßes Beileid bitten  
Leipzig, Borna, den 22. November 1876.

Die trauernden Hinterlassenen.  
Nach kurzem Leiden entschlief heute Vormittag 11 1/2 Uhr unser lieber  
**Herrmann**

im Alter von bald 5 Jahren.  
Den 22. November 1876  
**Gustav Förster und Frau**  
geb. Schwerdfeger.

**Nachruf.**

Ein schmerzlicher Verlust hat uns betroffen. Am 19. October verschied auf der Ueberfahrt nach America Herr

**Dr. med. Jul. Wilh. Poblindt,**  
Schiffsarzt der Gesellschaft „Red Star Line“. In ihm verliert unser Verein nicht nur eines seiner in der Uebung unserer Kunst practisch bewährtesten Mitglieder, sondern auch einen werthen Genossen, welcher durch die Zuverlässigkeit seines Charakters, den Reichthum geboigenen Wissens und die Liebendwürdigkeit der Umgangsformen unsere freundschaftliche Hochachtung sich fest begründet hatte. Unser herzlichstes Andenken wird ihm bleiben.

Leipzig, 22. November 1876.  
**Der Sabelberger Stenographenverein.**  
Julius Dörner. Paul Schmidt.

**Familien-Nachrichten.**

Verlobt: Herr Oswald Gräfe in Rabenberg mit Frä. Linda Klein daselbst.  
Bermählt: Herr Carl Sondermann in Chemnitz mit Frä. Johanna Neumann daselbst. Herr Hermann Rottmann in Dresden mit Frä. Helene Weidmann daselbst. Herr Hauptmann Kästner in Joidau mit Frau Hermine von Borolini und Hohenstein geb. Erlen von Preisen daselbst. Herr Kaufmann Eduard Stofuss jun. in Genes mit Frä. Hedwig Rahrig daselbst. Herr Carl Hof in Kuerbach in S. mit Frä. Emma Lehner daselbst. Herr Apotheker Arno Schulte in Schönfeld mit Frä. Hedwig Lorenz in Johannisbergstadt.

Geboren: Herrn Emil Hille in Bangen eine Tochter. Herrn Ernst Weigner in Joidau eine Tochter. Herrn Dr. W. Müller in Schandau eine Tochter. Herrn Gust. Stenzel in Dresden eine Tochter. Herrn August Werner in Dresden ein Sohn. Herrn Oscar Wier in Chemnitz eine Tochter. Herrn Dr. Emil Stadler in Annaberg ein Sohn.

Gestorben: Herrn Arthur Hänel's in Chemnitz Tochter Johanne. Herr Friedrich August Adardt in Oberrottha. Herrn Friedr. in Chemnitz Tochter Wilha. Frau Carl. verno. Cantor Schilly in Chemnitz Herr Friedr. Friedrich in Dresden. Herrn Julius Stepp's in Dresden Sohn Julius. Herr Kunstgärtner J. E. Quint in Bernsdorf. Frau Erdmuth Wähler geb. Warnag in Dresden. Frau verno. Dr. Anna Redner in Rabenberg bei Frankenberg. Frä. Louise Schumann in Dresden. Herr Carl Rudolph in Stettin. Frau Clementine Heß geb. Richter in Glauchau.

Verstirbt: In der gestrigen Todesanzeige von Louise Juliane verno. Werscheburger ist zu lesen: Edmund Cordes, Altmeister statt Stumpf.

**Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°** Damen: Montag Mittwoch, Freitag 2—1/2, 5. Dierstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2—1/2 11

**Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.** Kiefernadelndampf- u. Bannbäder bei Sicht, Rheumatismus, Erfüllungsgleiden.

**Augustusbad, Poststraße Nr. 7.** Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonn- tags bis Mittag. Bannbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

**Diana-Bad, matidmud, Gämorrhoidal, Nerven, Erkältungsgleiden u.** Lange Str. 4. Die besten reellsten Heilkräfte bei Sicht, Nerven, Erkältungsgleiden u.

geringste Erweiterung der Reichscompetenz sträuben, wollen hier eine Aufgabe, deren Bewältigung in kleineren Kreisen noch gar nicht versucht worden, durchaus dem Reiche aufladen.

Herr Ludwig verwahrt sich gegen den Vorwurf, als ob die Sache, die er vertritt, mit den alten Innungen irgend etwas zu schaffen habe. Es handle sich im Gegentheil darum, die Handwerker vorwärts zu bringen und gewisse Uebelstände, wie sie die neue Ordnung der Dinge mit sich geführt habe, abzuschaffen. Die dies zu geschehen habe, darüber könne man ja streiten.

**Deutsche Musik in Italien.**

— Leipzig, 22. November. Die heute hier eingetroffene Mailänder „Persiferanza“, deren in ganz Italien sehr bekannter und angesehener Musikreferent Dr. Filippo Filippi ein ausgemachter Wagnerianer geworden ist, hat Telegramme aus Bologna, welche die glänzende Aufnahme von Richard Wagner's „Rienzi“ auf dem dortigen Stadttheater (Teatro Comunale) melden. Gleich die Ouverture ward „Jacopo“ verlangt; — den Höhepunkt erreichte der Beifallssturm beim Finale des zweiten Actes, welches ebenfalls wiederholt werden mußte. Das Ensemble der Aufführung war vortrefflich, Dank der Sorgfalt des Directors Mancinelli. Die Tenorpartie war in den Händen des Signor Pozzo, dessen Leistung von größtem Verdienst, größter Vertiefung in die Rolle zeugte.

Diesem sei gleich die andere musikalische Neuigkeit geknüpft, der Erfolg der neuesten Oper Flotow's, „Die Blume von Haavlem“, die in Turin aufgeführt wurde. Man huldigte dem deutschen Meister ganz enthusiastisch, ein Duett ward Jacopo verlangt, sowie mehrere andere Nummern. Ob diese lustige „Blume von Haavlem“ rivalisiren kann mit der „letzten Rose des Sommers“ („Martha“) ist für uns freilich damit noch nicht entschieden. Allerdings schrieb Flotow die letztere Oper 30 Jahre früher. Der Name derselben war bekanntlich ursprünglich L'ame en peine (die bekümmerte Seele).



Politische Monatschronik 1876.

XI. Monat November. (Fortsetzung aus Nr. 324.)

1. Die Wirren im Orient: Der türkische Minister des Aeußern Safvet Pascha unterzeichnete den von Rußland verlangten achtwöchentlichen Waffenstillstand und das türkische Kriegsministerium erläßt an alle Befehlshaber der im Felde stehenden Truppen den Befehl, die Feindseligkeiten sofort einzustellen (siehe den 31. October). — Türkische Truppen besetzen die Höhen von Krusoz, ohne von den Serben erheblichen Widerstand zu finden (siehe den 29. October). — Fürst Nikita von Montenegro entläßt alle gefangenen türkischen Soldaten nach ihrer Heimath, nur die Officiere zurückbehaltend (wohl nur in Folge der Schwierigkeit, Montenegro genügend mit Lebensmitteln u. zu versehen und die Gefangenen mehr oder weniger dem Hunger nicht aussetzen). — Sachsen: Veränderungen im Ministerium; der Vorsitzende derselben, der Minister des Aeußern und der Finanzen, Freiherr v. Friesen, scheidet aus dem Cabinet; an dessen Stelle übernimmt der Kriegsminister, General v. Fabricie, den Vorsitz im Ministerium, der Minister des Innern v. Rostk-Wallmüß zugleich auch das Ministerium des Aeußern, und Freiherr v. Rönneberg das Finanzministerium.

2. Die Wirren im Orient: Auch der serbische Minister des Aeußern, Ristić, unterzeichnet im Namen der serbischen Regierung den achtwöchentlichen Waffenstillstand (siehe den 1. d. M.). — Die Montenegro's erheben die Belagerung von Podgorizza in Folge des Waffenstillstandes wieder auf (siehe den 31. October) und die Türken verlassen das am vorhergehenden Tage flüchtig besetzte Deligrad wieder. — Eröffnung der rumänischen Kammer zu einer außerordentlichen Session. — Deutsches Reich: Mit 216 von 218 Stimmen wird Bürgermeister Forckenund zum Präsidenten und mit 159 von 217 Stimmen Freiherr v. Stauffenberg zum ersten Vicepräsidenten des Reichstags gewählt (beide gehören der nationalliberalen Partei an).

3. Die Wirren im Orient: Unbedeutende Kanonade bei Spaz zwischen den Türken und Montenegro'sern, als vorläufige letzte kriegerische Action, da von diesem Tage allseitig der Waffenstillstand in Kraft tritt (und zunächst auch von beiden Theilen im Ganzen und Großen gehalten wird). — Fürst Milan von Serbien kehrt nach Belgrad zurück (siehe den 30. October). — Beim englischen Vorkonferenzen in Konstantinopel, Lord Elliot, begannen Conferenzen der Vertreter der Großmächte über die Feststellung der Demarcationslinie zwischen den kriegführenden Theilen (das Resultat der Conferenzen ist, daß die Linie auf Grund des derzeitigen Besitzstandes beider Theile festgestellt werden soll). — In der französischen Deputirtenkammer äußert sich der Minister des Aeußern, Herzog von Decazes, in Folge einer Interpellation dahin, daß Frankreich zu sehr des Friedens bedürftig sei, um in der orientalischen Verwicklung nicht mit allen Mitteln auf Erhaltung des Friedens zu wirken, und selbst bei etwa doch ausbrechendem Krieg neutral zu bleiben. — Deutsches Reich: Abgeordneter Benda (ebenfalls der nationalliberalen Partei angehörend) zum 2. Vicepräsidenten des Reichstags (mit 156 von 227 Stimmen) gewählt; erste Berathung des Haushaltsplans für das 1. Vierteljahr 1877 (siehe den 2. d. M.).

4. Die Wirren im Orient: Den rumänischen Kammer wird vom Kriegminister eine Creditforderung von 400,000 Franc für militärische Zwecke vorgelegt (siehe den 8. October). — Handwritten des Königs Georg von Griechenland an den Ministerpräsidenten Komanduros billigt die in Angriff genommenen militärischen Maßregeln (siehe den 20. October). — Im österreichischen Abgeordnetenhaus beginnt eine mehrere Tage andauernde Debatte über die Antwort des Ministerpräsidenten Grafen Auersperg in der orientalischen Angelegenheit (siehe den 27. October). — Württemberg: Schluss der Kammer.

5. Italien: Neuwahlen für die Deputirtenkammer, fallen in der Majorität zu Gunsten des Ministeriums, also fortgeschritten liberal aus. — Württemberg: Theob. v. Heuglin, bekannt durch seine weitverbreiteten Reisen und Forschungen in Afrika, stirbt in Stuttgart.

6. Die Wirren im Orient: Streifende Dschiki-Bands verheeren abermals die österröische Dalmatinische Grenze (siehe den 24. October). — Italien: Cardinal Antonelli, päpstlicher Staatssecretar, eine der Hauptstützen der ultramontanen Partei und für die Zwecke der päpstlichen Herrschaft außerordentlich thätig, stirbt in hohem Alter zu Rom. — Deutsches Reich: Zweite Berathung des Haushaltsplans für das 1. Vierteljahr 1877 im deutschen Reichstag (siehe den 3. d. M.). — Japan: Die Aufständischen werden bei Dagon (Provinz Kagato) von den kaiserlichen Truppen geschlagen (siehe den 23. October).

7. Die Wirren im Orient: Anmarsch des Generals Ickernajeff in Belgrad (nachdem er das Commando der serbischen Armee niedergelegt, das einstweilen Oberst Horvatovic übernommen hat; er begibt sich zunächst nach Rußland zurück). — Abreise des Kaisers Alexander II. von Livadia, um nach Petersburg zurückzukehren. — Anmarsch des Königs Georg in Athen (nach mehrmonatlicher Abwesenheit im Ausland). — Deutsches Reich: Erste Berathung der Justizgesetze im Reichstag; dieselben werden der Justizcommission zur Berichterstattung überwiesen. — Nordamerikanische Union: Wahl der Vertrauensmänner für die künftige Präsidentenwahl; das Resultat fällt schwankend für beide Parteien (Republikaner und Demokraten) aus, da beide

mit ziemlich gleicher Stimmenzahl auf den Bahnen hervorgehen. — Ostindien: Fürstlicher Orkan im District Badgeranga; die Stadt Doraulukahn wird fast ganz zerstört und über 5000 Menschen sollen ihr Leben dabei eingebüßt haben.

8. Die Wirren im Orient: Die Militair-Attache's der russischen, österreichischen und französischen Botschaften zu Konstantinopel verlassen diese Stadt, um in Gemeinschaft mit englischen, deutschen und italienischen militärischen Commissarien die Demarcationslinie auf dem Kriegsschauplatz festzustellen (siehe den 2. d. M.). — Demonstrationen (hauptsächlich von den Sozialisten ausgehend) zu Konstantinopel vor der Wohnung des ungarischen Generals Klapka, der ungarischen Nation für die den Türken bewiesenen Sympathien dankend (siehe den 26. October). — Die Ortschaft Tabalawat (in Serbien) wird von freieschlagenden Tschereffien geplündert. — Deutsches Reich: Beendigung der 2. Lesung des Haushaltsplans für das 1. Vierteljahr 1877 im Reichstag (siehe den 6. d. M.). — Italien: Die Herzogin von Aosta (früher Königin von Spanien) stirbt in San Remo. — Nordamerikanische Union: Blüthiger Zusammenstoß zwischen Weißen und Schwarzen in Charleston; Truppen müssen die Ruhe wieder herstellen.

9. Die Wirren im Orient: Rede des Lord Beaconsfield (Dorset), des englischen Ministerpräsidenten, auf dem Lord-Mayors-Banket zu London, die orientalischen Wirren betreffend; er betont, daß England eine Conferenz vorschlagen, deren Basis die Integrität der Türkei sei, und der von den meisten Mächten bereits im Princip zugestimmt worden; die Verbesserung der Lage der Christen im türkischen Reich sei der Zweck; hoffentlich lasse sich dies Resultat im Frieden erreichen, wo nicht, sei England für den Krieg vollständig gerüstet und es werde diesen Krieg dann so lange führen, bis der Gerechtigkeitsvollzug Genüge geleistet. — Ein Erlass der türkischen Regierung untersagt den Handelschiffen während der Nacht das Einlaufen in die Dardanellen. — Sachsen: Professor Ritschl, einer der bedeutendsten Philologen der Gegenwart, stirbt zu Leipzig.

10. Die Wirren im Orient: Ansprache des Kaisers Alexander II. von Rußland an die Vertreter des Adels und der Bürgerchaft zu Moskau; offen und rüchlos spricht derselbe die Sympathien Rußlands für die bedrängten slawischen Völker im türkischen Reich aus; im bevorstehenden Congreß werde Rußland deren Interessen energisch vertreten und wenn seine Forderungen nicht erfüllt, ohne Zaudern zum Schwert greifen (siehe den 9. d. M.). — Der russische Botschafter Graf Schamalow in London theilt dem englischen Cabinet die Zustimmung Rußlands zur Conferenz mit. — Portugal: Entlassung des Justizministers Bergosa; an dessen Stelle wird der Minister der öffentlichen Arbeiten Kalino zum Justizminister, Carvalho zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt. — Egypten: Verhaftung des Finanzministers, der sich angeblich in eine Verschwörung gegen den Vicereönig eingelassen (derselbe stirbt 2 Tage darauf, wahrscheinlich an Gift).

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrag.

\* Krippig, 22. November. Auf der Berliner Bahn traf gestern Nachmittag 5 Uhr 15 Min. die Prinzessin Albrecht von Preußen, von Hannover kommend, mit zahlreichem Gefolge hier ein und fuhr unter Benutzung der Verbindungsbahn auf der Bayerischen Bahn weiter nach Altenburg. Eben dahin reiste Abends 10 Uhr 30 Min. die Großherzogin von Oldenburg, welche mittels der Magdeburger Bahn um 9 Uhr 30 Min. hier angelangt war.

\* Krippig, 22. November. In unserem Bericht über die letzte Sitzung der Gemeinnützigen Gesellschaft war eine Aeußerung des Herrn Pastor D. Drehdorf über die Baarzahlungsgfrage in Kürze folgendermaßen zusammengefaßt worden: „Pastor D. Drehdorf will den Conventen nicht die geringsten Vortheile eingeräumt wissen; der Baarzahler dürfe sich dafür, weil er einfach seine Pflicht erfüllt, keine Procente ausbedingen.“

Der geschätzte Redner sendet uns jetzt eine ausführlichere Widerlegung seiner Aeußerung, die wir abdrucken wollen, obwohl wir meinen, daß beide Referate im Wesentlichen auf Dasselbe hinauslaufen. Herr D. Drehdorf schreibt: „Ich habe nicht gesagt, daß ich den Conventen nicht die geringsten Vortheile eingeräumt wissen wolle, sondern lediglich, daß dieselben nach meiner Ansicht nicht das Recht haben, sich dergleichen „auszubedingen“, wenn, was von Niemand bestritten werden, erhaltene Waare soviel zu bezahlen des Käufers Pflicht sei. Was jenes betrifft, so habe ich vielmehr gesagt: es würden schon den prompten Zahlern von den Producenten mancherlei Vortheile von selbst eingeräumt werden, und man möge diesen deshalb mit Vertrauen entgegen kommen. Ich habe auch einige dieser Vortheile, wie raschere Bedienung, bessere Waare u. dergleichen, aufgeführt, die man durch die Erfüllung einer Pflicht nicht an Bedingungen knüpfen dürfe — vorzugsweise dies geltend gemacht, daß dadurch ein unbilliger Druck auf die geringeren Handwerker geübt würde, insofern dieselben nicht in der Lage sind, in dieser Hinsicht dieselben Vortheile, wie ihre besser situirten Berufsgenossen gewahren zu können!“

Am Dinstag wird eine Collecte für die Zwecke des Comités zur kirchlichen Pflege der evangelischen Deutschen Augsburgischer Confession in Paris in hiesiger Peterkirche gesammelt werden.

\* Krippig, 22. November. Von den Herren Herr v. Friesen-Rötha, Gerichtsamtmanntmann Besche-Warfrankhüt und Dr. Frege-Aptnamdorf geht und folgende Einladung aus: „Herr Stadtgerichtsrath Wilmanns aus Berlin, der bekannte Verfasser der „goldenen Internationale“, hat sich auf erfolgte Aufforderung durch die Unterzeichneten bereit erklärt, Sonnabend den 25. November Nachmittags 3 Uhr im kleinen Saale der Buchhändlerbörse in Leipzig einen Vortrag über „die Bestrebungen der deutschen conservativen Partei“ zu halten und die Punkte 5 und 6 des Programms der deutschen conservativen Partei zu erklären und zu erläutern. Die Unterzeichneten laden nicht nur diejenigen, welche gefonnen sind, die Bestrebungen der deutschen conservativen Partei zu unterstützen, sondern auch alle diejenigen anderer politischer Parteien, welche die redliche Absicht haben, sich über die wahren Bestrebungen der deutschen conservativen Partei zu unterrichten, hiermit ergebenst ein, dieser Versammlung beizuwohnen.“ Wir unsererseits werden gern die dargebotene Gelegenheit wahrnehmen und uns bemühen, unseren Lesern ein treues Bild von der Versammlung zu geben.

\* Krippig, 22. November. Der hiesige Bezirksverein zur Fürsorge für die aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene hielt heute unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Vicebürgermeister a. D. Berger, im Treichler'schen Saale eine Generalversammlung ab, in welcher unter Anderem der als Mitglied kurz zuvor ausgesommene Herr Kreishauptmann Graf zu Rünker einstimmig zum Vorsitzenden des Vereins gewählt wurde.

\* Krippig, 22. November. Von zwei verschiedenen Seiten geht und in theils kurzer, theils ausführlicherer Darlegung eine Act Widerlegung des in voriger Nummer abgedruckten „Eingekleideten“, welches den spärlichen Besuch der zum Besten des Orchester-Pensionsfonds am Montag stattgefundenen Theater-Vorstellung besagte hatte. Werthwürdiger Weise erklären beide Zuschriften diesen mangelhaften Besuch dahin, derselbe sei eine Folge von Unzufriedenheit des Publicums mit den gegenwärtigen Theater-Verhältnissen. Wir können nicht glauben, daß diese Auslegung richtig ist; denn sicher wäre eine solche Demonstration vollständig ungeeignet gewesen an einem Abend, dessen Einnahme den Mitgliedern des wohlverdienten Theater-Orchesters zukommen sollte.

\* Krippig, 23. November. Aus Anlaß der freundlichen Mitwirkung hervorragender Künstler und Künstlerinnen an der heute Abend stattfindenden Theater-Vorstellung zum Besten der Casse des Vereins zur Fürsorge für die aus den Strafanstalten Entlassenen ist den erstgenannten Mitwirkenden eine ebenso sanig als ansprechende Auszeichnung zugebracht: prachtvolle Lorbeerkränze mit ebenso eleganten Bändern, welche die Widmungsworte u. enthalten. Diese Zeichen der Verehrung und Anerkennung sind heute im Schauspielhaus des Blumengebüldes des Hrn. Allihn (Schillerstraße), ausgestellt und verdienen allseitige Beachtung.

\* Krippig, 22. Nov. Im Hofe des Schlosses Pleßenburg verunglückte heute Vormittag ein hier in Dienst stehender Knecht, Namens Albin Kempe, dadurch, daß er von seinem mit Getreide beladenen Wagen, auf dem er hoch oben Platz genommen, plötzlich herabstürzte und mit dem Kopf gegen eine kleinere Säule schlug. Er blieb bewußtlos liegen und wurde mittels Sichelbretts nach dem Krankenhause gebracht, woselbst er nach kurzer Zeit an der durch den Sturz erlittenen Gehirnverletzung starb. Der Verunglückte war 30 Jahre alt und aus Saida gebürtig. — Im Laufe der letzten 24 Stunden sind bei dem hiesigen Polizeiamte auf dem Nachmarkt nicht weniger als 69 Personen inhaftirt resp. untergebracht worden, darunter eine Menge fremder Leute, auch eine Frau mit drei Kindern, die sich als herberglos freiwillig zur Aufnahme meldeten.

\* Krippig, 22. November. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung des Schöffengerichts stand der frühere Weber und jetzige Handarbeiter Johann Wilhelm Marx aus Elberberg, 46 Jahre alt, unter der Anklage der versuchten Muthigung und der vorfälligen Körperverletzung. Auf die Anzeige eines Maurers aus Tanberg, nach welcher er am Abend des 12. v. Mts. auf dem Wege von Rötha nach Gruna von einem, dem Knecht nach näher beschriebenen Unbekannten angefallen und unter der Drohung, ihn „todt zu schmeißen“ oder „todt zu stechen“, Feuer begehrt habe, wurde Tags darauf Marx von Beitel in Götzen angehalten und von dem Verletzten, der einen Stich durch Kopf, Wunde, Hemde und Unterjacke bis auf den Rücken durch nur wenig geritzten Leib erhalten, darauf aber den Unbekannten schnell am Halse gefaßt und von sich gestossen hatte, mit aller Bestimmtheit als die betreffende Person anerkannt. Marx, damals ohne alle Mittel und lediglich vom Beitel lebend, leugnete anfänglich die Begegnung, „glaubte“ aber gestern, daß ihn Jemand um Feuer angeprochen haben könne, wollte ihn jedoch nicht gestochen haben, weil er überhaupt kein Taschenmesser besitze. Gleichwohl hatte er aber Tags nach dem Vorfall zu einem Handarbeiter, der davon Kunde erhalten und ihn deshalb um Darlehung seines Messers gebeten, geäußert, sein Messer Tags zuvor verloren zu haben. Allein nach der gestrigen Beweisaufnahme gewonnen die Richter die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten und verurtheilten ihn zu einer sechsmonatigen Gefängnißstrafe. — Unlängst war die 36jährige Ehefrau eines Eisenbahnbremsers, Marie Louise Kunze aus Wittstock, wegen Unterschlagung anvertrauter Sachen vom hiesigen Gerichtamt im

hiesigen Bezirksgericht zu einer dreimonatigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Noch bevor sie diese Strafe antrat, zeigte ein hiesiger Versicherungsbeamter an, daß ihm aus seiner, von einem Untermiether innegehabten Wohnung eine Mehrzahl Wäschegegenstände u. im Gesamtwerthe von über 52 M., die zumeist in einer verschlossenen Wäschekommode gelegen, abhanden gekommen seien. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich alsbald auf die Kunze, die bei dem Untermiether die Aufsicht besorgt hatte. Sie räumte auch auf Vorhalt ihre Schuld ein und wollte sich in den meisten Fällen zur Aneignung der fehlenden Sachen eines „abgelegten“, also falschen Schlüssels bedienen haben. Das Gericht erkannte gegen sie wegen einfachen und schweren Diebstahls (bez. unter Annahme mildernder Umstände) auf eine achtmonatige Gefängnißstrafe. Vorhig und Anklage waren in der ersten Sitzung von den Herren Assessor Knuth und Staatsanwalt Dr. Wiefand, in der zweiten dagegen von den Herren Assessor Marhe und Hähnisch vertreten, während die Bertheiligung der Kunze von Herrn Advocat Dr. Blum geführt wurde.

— Am heutigen Donnerstag Abend findet im Schillerschen zu Göhlis das dritte der mit so vielem Beifall aufgenommenen „Sonnen-Concerte der Capelle des 107. Infanterie-Regiments“ statt.

— Der Amtshauptmann Dr. Häbel in Grimma ist zum Kreisauptmann in Zwickau ernannt worden. Ferner sind der Regierungsrath Dr. Heyne bei der Kreisauptmannschaft Leipzig, sowie die Bezirksassessoren Berman, Dr. v. Borberg und Koblischütter bei den Amtshauptmannschaften Rochlitz, Oschatz und Grimma zu Regierungsassessoren ernannt worden.

— Aus Glaucha theilt das „Meeraner Tageblatt“ ein kleines Curiosum mit. Auf vorzeitigem Standesamte erscheint neulich Sonnabends in den Nachmittagsstunden ein Arbeiter mit der Meldung, daß seine Frau, geborne So und So, ihm soeben einen kleinen Sohn geschenkt habe. Der Secretair protokolirte diese Anzeige in vorchriftsmäßiger Form und der glückliche Vater trollt nach Hause. Nach einiger Zeit wird Legterer behufs einer Befragung auf Standesamte citirt und der Secretair macht ihm den Vorhalt, daß zu seiner Kenntniß gelangt sei, der betreffende Knabe, welchen er bereits am Sonnabend Nachmittag im Civilstandsbüro eingetragene, sei erst am nächstfolgenden Tage, am Sountage früh geboren. Der Vater giebt dies auch zu; allerdings habe er die Meldung etwas vorzeitig bewirkt, er habe zur Ehemann springen müssen, sei auf dem Rückwege beim Standesamte vorbeigegangen und habe hier, da der Knabe ja doch bald das Licht der Welt erblicken mußte, dessen Geburt im Voraus angezeigt; zu seiner Entschuldigung fügte er bei, daß er in der Vorstadt wohne und seiner beschränkten Zeit wegen den langen Weg zum Standesamte habe sparen wollen. „Aber, lieber Mann“, sagte darauf der Secretair, „wie konnten Sie denn schon damals wissen, daß Ihre Frau einem Knaben das Leben geben werde? Ebensozart konnte es doch auch ein Mädchen sein?“ — „O nein“, erwiderte der Vorfahder, „irren that ich mich nicht, ich wußte ganz genau, daß es diesmal ein Junge werden würde.“ — Uebrigens ist dem bedauern Glauchaer die kleine Ordnungstrafe, welche er wegen jener vorzeitigen Meldung verwirkt hatte, aus Anerkennung für seinen letzten Scharfblick erlassen worden.

— Am Freitag Nachmittag ist ein auf der Wanderschaft befindlicher Kellner aus Böhmen auf dem Wege von Elsterberg nach Planen von einem ihm entgegenkommenden Wanne angefallen, seines Regenschirmes beraubt und derartig geschlagen worden, daß er gestern in das Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Der Räuber soll etliche 40 Jahre alt, von übermittler kräftiger Statur gewesen sein, einen schwarzen Schnurrbart getragen haben und mit schwarzem Rock, braunem Hüte und grauen engl. Lederhosen bekleidet gewesen sein. Er führte einen starken Rohrstod bei sich. — Ein schwerer Frevel, welcher nahe der Stadt Hallenstein verübt worden ist, hat dort allgemeine Entrüstung hervorgerufen. Eine rucklose Hand hatte am Sonnabend nach eingetretener Dunkelheit auf die Schienen des Bahndammes bei der Dorfshütter Schäferei an acht verschiedenen Stellen Steine, darunter einen von annähernd 1/2 Centner Gewicht gelegt. Das Attentat war auf den von Perlegrün kommenden Personenzug abgesehen und eine Stelle gewählt, wo der Damm eine Höhe von 10 Metern hat. Glücklicher Weise wurde nur die Maschine beschädigt, ein Unglück aber nicht herbeigeführt.

— Welche ergöbliche Blüten die Hige politischen Wahlgerechts treiben kann, zeigt ein Inserat in Nr. 89 des Wochenblattes der Grafenschaft Camburg, wo die Wiederwahl Kaiser's, der bekanntlich ein Jude ist, in den Reichstag „allen christlich gesinnten Vaterlandsfreunden“ damit empfohlen wird, daß ja „unser Heiland auch jüdischer Herkunft“ gewesen sei.

— Zur Schulbibelfrage. Der „Schief. Schulzeitung“ vom 10. November entnehmen wir folgende Notiz: „Wir berichteten jüngst über den Stand der zunächst für die höheren Lehranstalten (in der Provinz Schlesien) in Aussicht genommenen Einführung der Hofmann'schen Schulbibel. Auf Grund einer Mittheilung des Verlegers sind wir heute in der Lage, das demnächstige Erscheinen einer zweiten Auflage anzeigen zu können. Der Verfasser hat inzwischen Gelegenheit gehabt, eine große Anzahl kritischer Stimmen zu vernehmen, die mit fast ungetheiltem Beifall dem Werke nach Inhalt und Form ihre Anerkennung jollen. Deshalb und auch aus praktischen Gründen hat



der Verf. geglaubt, von solchen Abänderungen absehen zu müssen, welche dem Buche etwas von seinem bisherigen Charakter nehmen könnten; nichts desto weniger wird man gewahren, daß der Verf. ausgeprobenen Wünsche, soweit sie auf Erhöhung der Zweckmäßigkeit des Werkes gerichtet sind, thunlichst berücksichtigt hat; so ist namentlich die Einrichtung getroffen, daß das alte und neue Testament getrennt abgegeben werden können."

(Eingefandt.)

Aus Meuditz.

Eine der wichtigsten Fragen, die der Lösung durch die Gemeindevertretung darbt, ist entschieden der Bau der vielversprochenen Realschule. Bekanntlich hat der Staat namhafte Zuschüsse hierzu in Aussicht gestellt, sobald das Project seiner Verwirklichung entgegengegangen ist. Die inzwischener interimistisch im Leben gerufene Realschulenabtheilung empfängt den Unterricht im Volksschulgebäude, Ehe nun an den Bau eines Realschulgebäudes gegangen werden kann, muß auch ein geeigneter Bauplatz gefunden sein, und das ist jedenfalls der Schwerpunkt des ganzen Unternehmens. Die neue Realschule muß an einem Platze errichtet werden, der von den Schülern der gesammten ländlichen Umgegend möglichst bald und bequem erreicht werden kann. Darauf ist die volle Aufmerksamkeit zu richten. Bis jetzt sind zwei Plätze in Frage gekommen, einer in der Rothgärtnerstraße und einer am Ländchenweg. Ersterer liegt im unteren Theile von Meuditz und erfordert die Herstellung einer neuen Verbindungsstraße nach Volkmarzdorf, letzterer an einer wenig entwickelten, völlig abgelegenen und schwer zugänglichen Gegend. Beide Plätze berücksichtigen lediglich die Stadt Leipzig und die Gemeinde Meuditz, die übrigen zehn bis zwölf Ortshäuser werden vollständig ignoriert. Am Ausgange der Chausseestraße in Meuditz, scharf abgesehen von der Pferdeabfuhrstation, befindet sich nun ein riesiger, noch ungebauter Landcomplex, der in Wahrheit verdiente, bei der Wahl eines Bauplatzes mit in Erwägung gezogen zu werden. An der Hauptverkehrsstraße von Leipzig und einer ganzen Reihe von Dörfern gelegen, von drei Seiten zugänglich, in unmittelbarer Nähe die Station der Pferdebahn, böte gerade dieser Platz die günstigste Gelegenheit zur Erbauung eines würdigen Realschulgebäudes sammt den nöthigen Höfen, Turnplatz u. Gerate an jenem Punkte laufen die Hauptstraßen von Leipzig, Meuditz, Volkmarzdorf, Reusfelderhau, Anger, Crottendorf zusammen, wie nicht minder directe Straßen nach Stütz, Stätteritz, Altfelderhau, den Volkmarzdorfer Straßenhäusern, Thonberg und Neureudnitz führen, während von Alt- und Neuschönefeld nach zwei Richtungen, durch Meuditz oder über Volkmarzdorf, Verbindungsstraßen vorhanden sind. Gewichtige Bedenken gegen die Wahl dieses Platzes dürften schwerlich vorhanden sein, und die praktische Vortheile für die sämtlichen Dörfer sind unendlich größer, als bei der Wahl eines jeden andern Platzes. Wo aber auf eine so zahlreiche Bevölkerung, wie diese Ortshäuser sie aufweisen, Rücksicht genommen sein will, da lohnt es sich wohl der Mühe, sich die Sache zuber recht reichlich zu überlegen.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

\* Kripitz, 22. November. Anwesend Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin und die Herren Stadträte Hefler, Holze, Wechler, Dr. Panitz, Schilling. Das Regulativ für die Bebauung eines Theiles des zwischen der Bismarckstraße, dem Ruhstrangwasser und der Plagwitzstraße gelegenen Baugrundes wird genehmigt; hakt des Wortes „Regulativ“ soll jedoch die Bezeichnung „Bauvorschriften“ gewählt werden.

Zu den neuen ordnungstatutarischen Bestimmungen über Erhebung der Gemeindeabgaben, wie sie der Rath vorschlägt, liegen mehrere Abänderungsanträge vor, die sämtlich angenommen werden (so namentlich zu §. 1, nach welchem unselbständige Personen, deren Vermögen nicht dem Nießbrauche einer anderen Person unterworfen ist und die hier wesentlich wohnhaft sind, nach

Weimar-Geraer Eisenbahn.

in Kripitz, 22. November. Die ungünstigen Gerüchte, welche über die finanzielle Lage der Weimar-Geraer Eisenbahn, namentlich in Gera entstanden zu sein scheinen, sowie insbesondere die jüngsten Verhandlungen des Reichstages, bei welchen offenbar der wahre Sachverhalt nicht ganz zur Sprache gekommen ist, haben uns veranlaßt, an unrichtigster Stelle Erklärungen einzuziehen, die wir in Folgendem zur Mittheilung bringen:

Als die beteiligten Staaten seiner Zeit mit den Bankhäusern S. Bleichröder und Jac. Landau über die Begründung der Bahn-Gesellschaft und den Bahnbau contrahierten, ist leider die Beschaffung eines Betriebsfonds nicht vorgesehen worden, vielmehr war das ganze Actien-capital dazu bestimmt, Weils zu Zwecken des Baues an die Bahngesellschaft, theils zur Bezahlung dreijähriger Bauzinsen an die Actionaire verwendet zu werden. Unter solchen Umständen konnte der den Regierungen und der General-Versammlung unterbreitete Antrag der Gesellschafts-Organe, die Aufnahme eines Darlehens von 600,000 M. zu Zwecken eines Betriebsfonds zu genehmigen, nicht überraschen, und wie die General-Versammlung einstimmig ihre Genehmigung erteilte, konnten auch die Regierungen ihre Genehmigung nicht verweigern.

Mäßgabe der hierorts zu entrichtenden Personal-Staatssteuer die Hälfte der den Gemeindegliedern obliegenden Zuschläge als Anlagen zu entrichten haben).

Das Budget der Fortbildungsschule für Knaben wird allenthalben genehmigt. Zum Budget der Fortbildungsschule für Mädchen liegt vom Schulausschusse (Referent: Herr Kirchhoff) eine Reihe von Abänderungen vor, die darauf zielen, daß eine solche Schule nur allgemeine Vorbildung, keine praktische Fachbildung zu geben habe, also auch ein weiterer, dritter Jahreskursus nicht nöthig sei.

Herr Stadtrath Dr. Panitz warnt davor, diesen letzteren Gesichtspunct allzu einseitig wahren zu lassen. Es handle sich darum, die Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechtes zu heben; man dürfe der Fortbildungsschule nicht die praktische Spitze abbrechen. In demselben Sinne sprechen sich die Herren Schulze, Dir. Richter, Haber, Ludwig, Dörfer, Reichert aus, während Herr Scharf für die Anträge des Schulausschusses spricht. Letztere werden gegen 6 Stimmen abgelehnt, die Mehrforderung des Rathes angenommen.

Der Erhöhung des Schulgeldes für die II. Abtheilung dieser Schule von 18 M. auf 30 M. vom 2. bis 4. Quartal sowie der Errichtung von fünf Freistellen wird zugestimmt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 22. November. Der Reichstag setzte die Beratung des Paragraphen 59a des Gerichtsverfassungsgesetzes fort. Nach langer Debatte, wobei der sächsische Justizminister Abelen, der preussische Justizminister Leonhardt, ferner Gneiss, Lazarus, v. Treitschke, Bell und Hölzel für den Commissionstrag eintreten, wird der Ausfeld'sche Antrag wegen Verweisung der politischen Vergehen vor die Schwurgerichte abgelehnt. Der Commissionstrag wegen Verweisung der Preßvergehen vor die Schwurgerichte wird bei namentlicher Abstimmung mit 212 gegen 105 Stimmen in zweiter Lesung angenommen.

Wien, 21. November. Die „Politische Correspondenz“ meldet, daß in Folge der Uebernahme der Pferdeausfuhr nach dem Auslande und am den hieraus für das Reich und die einzelnen Theile des Landes entspringenden schweren Schädigungen vorzubeugen, die beiden Regierungen Oesterreichs und Ungarns beschlossen hätten, ein Pferdeausfuhrverbot zu erlassen. — Graf Andrassy ist hier eingetroffen.

London, 22. November. Es ist eine Depesche des englischen Botschafters Lord Loftus an den Staatssecretair des Auswärtigen, Carl Derby, d. d. Yalta den 2. d. veröffentlicht worden. In derselben macht Lord Loftus über eine ihm an demselben Tage vom Kaiser Alexander erteilte Audienz folgende Mittheilungen. Zunächst habe ihm der Kaiser von der Annahme des Waffenstillstandes Kenntniß gegeben und als Grund für die Aufhebung des Ultimatum den Umstand bezeichnet, daß er weiteres Blutvergießen habe verhindern wollen. Er wünsche den Zusammentritt einer Konferenz auf Grund der englischen Vorschläge. Der Kaiser habe unter einem Rückblick auf die jüngsten Verhandlungen darauf hingewiesen, daß Alles geschehen sei, um eine friedliche Lösung herbeizuführen; die Pforte aber habe den Mächten einen Schlag ins Gesicht gegeben. Wenn auch die übrigen europäischen Mächte die wiederholten Juridicirungen der Pforte sich gefallen lassen wollten, so gestatte es doch Rußland seine Würde nicht, dieselben hinzunehmen. Der Kaiser wünsche nicht, aus dem europäischen Concerte herauszutreten, eine Fortdauer der jetzigen Lage sei aber unerträglich; wenn Europa nicht energisch handeln wolle, werde er genöthigt sein, allein vorzugehen. Der Kaiser habe ferner sein Bedauern über das eingewurzelte Mißtrauen gegen die Politik Rußlands und über die Besorgnis einer von Rußland beabsichtigten Eroberungspolitik wie solche in England fortwährend zu Tage träte, ausgesprochen. Er habe zu wiederholten Malen die feierlichsten Versicherungen abgegeben, daß er keine Eroberungswünsche habe und daß er am wenigsten danach trachte, Konstantinopel an sich zu bringen. Die Erzählungen

von dem Testament Peter's des Großen und den großen Plänen der Kaiserin Katharina seien niemals existirt, der Besitz von Konstantinopel würde nur ein Unglück für Rußland sein. Der Kaiser habe in der allerbestimmtesten und förmlichsten Weise sein Ehrenwort gegeben, daß er nicht die Absicht habe, Konstantinopel an sich zu bringen. Sollte er durch die Nothwendigkeit dazu gezwungen werden, einen Theil von Bulgarien zu besetzen, so würde Dies lediglich provisorisch bis zum Abschluß des Friedens und bis dahin geschehen, wo die Sicherheit der christlichen Bevölkerung der Türkei sichergestellt sei. Der Kaiser habe ferner als einen Beweis seiner friedlichen Gesinnungen den Vorschlag bezeichnet, daß Bosnien durch Oesterreich, Bulgarien durch Rußland besetzt und daß eine Flotten-demonstration gegen Konstantinopel ausgeführt werden solle, bei welcher England die erste Rolle zugefallen sein würde, während die Herzegowina als neutrale Zone die österreichische und die russische Armee getrennt haben würde. Der Kaiser habe endlich den hohen Werth betont, den er auf ein vollständiges Einverständnis mit England lege, und den Gedanken, daß Rußland in Indien Eroberungen machen wolle, für eine Absurdität und für eine Unmöglichkeit erklärt. Lord Loftus schließt seinen Bericht unter Hervorhebung des äußerst beruhigenden Charakters, den die Besprechung gehabt habe. Lord Derby gab in seiner Antwort an Lord Loftus vom 3. d. der hohen Befriedigung Ausdruck, mit welcher die Königin und die Regierung von dem Inhalte seiner Depesche Kenntniß genommen hätten. Lord Derby fügt endlich unter dem 21. e. die Erklärung hinzu, die russische Regierung wünsche die Veröffentlichung der Depesche des Lord Loftus, damit sich die öffentliche Meinung Englands beruhige. Zur Publication ist auch das Rußschreiben Lord Derby's vom 4. d. gelangt. Dasselbe enthält die bereits bekannten Vorschläge, welche als Basis der Konferenz dienen sollen.

Ragusa, 21. November. Die Commission zur Feststellung der Demarcationslinie hat heute die von der Türkei und von Montenegro gemachten Vorschläge bezüglich der Demarcationslinie im Norden geprüft und erörtert. Heute Nachmittag hat ebenfalls eine Sitzung der Commission stattgefunden. Morgen soll die im Süden zu ziehende Demarcationslinie verhandelt werden.

Ragusa, 21. November. Der türkische Kriegsdampfer „Majasar“ mit 17 Kanonen, welcher von Antivari kommend, in den Hafen von Gradosa einlief, wurde aufgefordert, den Hafen wieder zu verlassen.

Vera, 21. November. Die mit der Ausarbeitung der Verfassung betraute Commission hat ihre Arbeiten beendet und theilte heute den Entwurf dem Großvezier mit. Die Verfassung soll vor dem Zusammentritt der Konferenz verfaßt und angenommen werden.

Haupt-Gewinne

5. Classe 90. Königl. sächs. Landes-Lotterie. Gezogen in Leipzig den 22. November 1876.

Table with columns: No., Mark, Name, Gewinn. Lists names like Franz Kind in Leipzig, Adolph Simon in Coburg, Heintz Seiffert in Leipzig, Carl Köhner in Leipzig, J. A. Diersfelder and Söhne in Reudnitz, Heintz Seiffert in Leipzig, H. A. Erdner in Plauen, Ernst Himmelmann in Glauchau, Voer Gers u. Sohn in Zentralschauen, J. F. Bard in Leipzig, Hr. Conr. Krappe in Leipzig, Oswald Häder in Meerane, J. Chr. Schaubert in Chemnitz, Merich Schanz in Chemnitz, Bernh. Rövel in Chemnitz, R. F. Wien u. Co. in Jittau, Theodor Reider in Riesa, Carl Köhner in Gera, Moriz Schaubert in Dresden, C. F. Meyer in Gethaim, Albert Künze in Dresden, Voer Gers u. Sohn in Zentralschauen.

Table with columns: No., Mark, Name, Gewinn. Lists names like A. Ballerstein jun. in Dresden, Edward Bräcker in Wittenberg, M. F. Balke in Chemnitz, Carl Köhner in Gera, C. F. Bräcker in Reudnitz, Heintz Seiffert in Leipzig, Adolph Simon in Coburg, Bernh. Rövel in Chemnitz, Theodor Reider in Riesa, C. F. Trügel in Schleiz, C. F. Herfurth jun. in Reudnitz, Bernh. Rövel in Chemnitz, H. A. Kestler in Dresden, Heintz Seiffert in Leipzig, C. F. Trügel in Schleiz, Louis Ruch in Gera, W. H. Stein u. Co. in Leipzig, Richard Grabner in Reudnitz, C. F. Trügel u. Co. in Dresden, J. A. Diersfelder and Söhne in Reudnitz, G. E. Heidemann in Bautzen, Herrm. Schner in Rittenburg, Franz Kind in Weimar.

Gewinne à 1000 Mark. 2459 3923 9079 20466 26750 29967 30730 31226 31293 32743 34804 35817 35876 36566 37123 37199 38941 39198 40246 40792 42415 43555 50178 62481 68444 71415 74582 81281 81496 82479 82841 90367 93482 95924.

Gewinne à 500 Mark. 690 5939 11418 17648 17984 21268 31364 44542 48026 51100 52726 58684 64264 65420 66111 69128 71981 72637 86560 86605 93374 97940.

Gewinne à 300 Mark. 24 358 898 1156 2998 4235 4962 5237 5758 5764 5958 5963 6860 6687 8371 9740 11265 11590 13383 13628 13792 16294 16861 17897 19571 20364 23645 25782 27634 29040 28272 29538 32528 32737 38264 33406 33606 34364 35279 36462 37212 38144 38993 39046 49939 41574 42217 42446 43058 44091 44344 44738 45151 45154 45554 45884 46237 48752 49892 50241 50660 51040 52579 53250 54843 55615 56262 57822 58067 61046 61553 63139 63711 65941 66377 66841 67313 68599 69147 70074 71016 71275 72381 72511 73402 73734 74398 75583 75713 77135 78413 78620 79164 80711 81175 81357 82199 82575 86378 87412 87886 88437 88918 89083 90326 91105 91494 92291 92388 93101 93130 94023 97469 97617 98336 99169 99969.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Barometer der Göttinger Sternwarte in Hamburg betrug die Temperatur am 22. November um 7-9 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists locations like Thurno (Schottl.), Valantia (Island), Yarmouth, St. Mathieu, Paris, London, Kopenhagen, Christiansand, Haparanda, Stockholm, Petersburg, Moskau, Wien, Memel, Neudorfwasser, Swinemünde, Hamburg, Byt, Crefeld, Kassel, Karlsruhe, Berlin, Leipzig, Breslau, and weather conditions like still, leicht, schwach, etc.

Uebersicht der Witterung.

In Central- und in Nordschwedens ist das Barometer stark gestiegen, in Irland und Schottland fällt es. Ein barometrisches Maximum liegt auf der Ostsee, und in ganz Europa herrscht ruhiges Wetter, in Südfrankreich, Preussen und Finnland mit klarem, sozt mit trübem Himmel. Die Erkaltung dauert in Frankreich und Westdeutschland fort.

Volkswirtschaftliches.

An diesem Genehmigungs-Decret hält die Bahngesellschaft selbstverständlich fest, aber es ist leitend der Gesellschafts-Organe von der ihnen erteilten Ermächtigung zur Aufnahme eines Darlehens bis jetzt noch kein Gebrauch gemacht worden. Der Geldbedarf war zunächst überhaupt kein dringender und verfügt die Gesellschaft noch jetzt in Folge rechtzeitig getroffener Abmachungen mit ihrer Bahngesellschaft über erhebliche Baugmittel. Dazu kam aber, daß schon im Juli d. J. die drei beteiligten Regierungen (Großherzogth. Sachsen, Herzogth. Altenburg und Kurland) der Gesellschaft offiziell eröffnen ließen, die J. J. von den Bankhäusern S. Bleichröder und J. Landau bestellte Caution von damals nominal 900,000 M. werde für verfallen erachtet, solle aber der Bahngesellschaft, wenn es die Fertigstellung der Bahn u. e. erbeische, zur Verfügung gestellt werden. Diese Zusage haben die Regierungen bis jetzt leider unerfüllt gelassen, offenbar, weil Proteste der Bankhäuser oder der Bahngesellschaft einen Eindruck, den wir für einen unberechtigten halten, gemacht haben. Die Bahnverwaltung hält die Regierungen an ihrer Zusage fest und bietet Garantien an, daß der Caution-Erlass eben nur zur Fertigstellung der Bahn und namentlich zur Befriedigung der Expropriaten in der Gera (im Uebrigen sind die Entschädigungsgelder gezahlt) verwendet werde. Eine im besten Betrieb befindliche, mit aus-

reichenden Betriebsmitteln versehene, gänzlich unbelastete Bahn, deren Herstellung über 15,000,000 M. kostete, würde zweifellos ein erstes Darlehen von einigen hunderttausend Thalern selbst in jetzigen kriegerischen Zeiten aufnehmen können. Die Bahngesellschaft hat dies aber nicht nöthig. Sie darf daraus rechnen, daß die bei der Haupt-Staatskassa in Weimar noch deponirte Caution der Bankhäuser ihrem Zwecke gemäß zur Deckung der noch in Gera rückständigen Expropriationsgelder, sowie zur Befriedigung der unbedeutenden baulichen Rückstände, die sich bei den landespolizeilichen Abnahme-Terminen herausgestellt haben, Verwendung finde. Angestellte Berechnungen haben ergeben, daß der Betrag der Caution hierzu vollständig ausreicht ist. Und unter diesen Umständen können wir die Situation der Weimar-Geraer Bahn, ganz abgesehen von dem Erfolg ihres gegen die Bahngesellschaft angehängten Processes nur für günstig erachten. Jedenfalls aber dürfen die Actionaire wohl darüber ohne Sorge sein, daß, wie es auch kommen, die beteiligten Regierungen der einmal übernommenen Dividenden-Garantie gerecht werden müssen. Daran kann auch ein etwaiger Protest des Reichstages am 20. d. nicht ändern. Wir wollen hierbei nur auf den Gesichtspunct aufmerksam machen, daß die beteiligten Regie-

rungen sich in rechtsgültigster Weise den Bankhäusern gegenüber, die nur darauf hin die Actien zur Caution brachten und eventuell persönlich haftbar bleiben, zur Dividenden-Garantie durch Privatvertrag verpflichtet haben. Es ist zu beklagen, daß die Bahngesellschaft verschiedene Reserven unterliegend gelassen hat und auch den Rest der Expropriationsgelder für Gera nicht bezahlte, weil sie durch Fehler der Regierung zu Schaden gekommen zu sein behauptet, aber sehr erheblich ist diese Angelegenheit vor. Wenn in Betreff der Expropriationsgelder vor noch nicht zu langer Zeit die bereits längst bestellte Caution von 90,000 M. für genügend gehalten wurde, so muß es zwar überraschen, daß jetzt mit einem Male eine Rückzahlung von 300,000 M. gefordert wird. Zum Neuesten können solche Fortkommnisse das Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Abschäfer nicht gerade erhöhen und werden jedenfalls die Actionaire der Gesellschaft es nicht unbegründet finden, wenn ungemessenen Forderungen, die, wenn es sein muß, auch befriedigt werden müssen und können, einiger Widerstand entgegengelegt wird. Die Erzielung der sogenannten landespolizeilichen Quota ist, wie sich noch aus den letzten Tagen ein Regierungscommissar überzeugung hat, soweit es die Witterung zuläßt, im besten Gange.



Die französische Eisen-Industrie und die „Titres d'acquits-à-caution.“

Man scheint wieder einmal mit den acquits-à-caution das gutmüthige deutsche Publicum um die Ersten; der deutschen Eisenindustrie besorgt machen zu wollen. So ging in den letzten Tagen durch die Zeitungen die Notiz, daß der Werth der acquits-à-caution in letzter Zeit auf 17 bis 18 Frck. gestiegen sei, was bei dem heutigen Preise für deutsches Stabeisen eine Exportprämie von 10 Proc. für ausgeführtes französisches Stabeisen ergebe, und daß in Folge dessen in den ersten 8 Monaten 1876 der Export aus Frankreich 87,838,500 Kilogramm gegen 69,484,300 Kilogramm im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres betragen habe. Eine solche Nachricht mit ihren Millionen von Kilogrammen ist wohl geeignet, ein ängstliches Gemüth noch ängstlicher zu machen. Inwiefern hat die deutsche Eisenindustrie trotz aller acquits nicht nöthig, sich vor der Einfuhr französischer Eisens zu fürchten. Die Quantitäten, um welche es sich bisher immer gehandelt hat, sind gegen unsere eigene Ausfuhr ganz gering. In den ersten 6 Monaten 1876 — weiter reicht die deutsche Statistik noch nicht — exportirte nämlich an Roheisen Deutschland 2,802,718 Ctr., Frankreich (nach den amtlichen Documents statistiques sur le Commerce de la France) 107,032 Ctr., an anderem Eisen und Stahl Deutschland 2,793,752 Ctr., Frankreich 173,928 Ctr. Im ersten Semester dieses Jahres führte Deutschland also an Roheisen 26 mal soviel und an anderem Eisen und Stahl 16 mal soviel als Frankreich aus. Von der hiernach schwerlich zu überschätzenden Ausfuhr Frankreichs ist nun aber in den Jahren 1872—1874 stets nur der sechste Theil nach Deutschland gekommen, fünf Sechstel sind nach anderen Ländern gegangen. Unzweifelhaft verleiht die Einrichtung der acquits-à-caution, wie sie jetzt besteht, gegen eine klare, deutsche Bestimmung der von Frankreich abgeschlossenen Verträge, und deshalb muß sie bekämpft werden. Aber ihre praktische Bedeutung für den Export ist so gering, daß noch kein anderes Land außer Deutschland dagegen remonstrirt hat.

Sie ist in der Regel noch geringer, je höher der Cours der acquits steht. Das ganze Verfahren besteht, wie bekannt, darin, daß z. B. der französische Stabeisen-Fabrikant, welcher exportiren will, einen Verpflichtungsschein, daß er 10 und so viel Tonnen Stabeisen exportiren werde, aufstellt und diesen Schein an einen Importeur verkauft, welcher auf Grund desselben ein entsprechendes Quantum Roheisen vollständig nach Frankreich einführen kann. Sind nun wenige Stabeisen-Fabrikanten in der Lage zu exportiren, so sind wenige Exportoren am Markt, ihr Preis steigt, und steigt noch mehr, wenn gleichzeitig ein größeres Quantum Roheisen zum Import kommt oder kommen soll. Beides hat in diesem Jahre zusammengetroffen. In den ersten 9 Monaten 1876 — so weit reichen die Documents statistiques bereits — exportirte Frankreich an Stabeisen und Stählen 161,566 Ctr. gegen 180,800 Ctr. in derselben Zeit 1875, während an Roheisen 1,188,564 Ctr. in 1876 gegen 953,370 Ctr. in 1875 importirt wurden. Bei dem hohen Course der acquits hat also die Ausfuhr ab- und die Einfuhr zugenommen. Um überhaupt ein richtiges Urtheil über die Einrichtung der acquits-à-caution fällen zu können, darf man nicht vergessen, daß der französische Stabeisen-Fabrikant, welcher 17 bis 18 Frck. für einen Importschein über 1000 Kilogramm einstreicht, unter der Vertheuerung seines Rohmaterials durch einen Roheisen Zoll von 20 Frck. per 1000 Kilogramm arbeitet, während sein deutscher Concurrent sein Roheisen ohne jede Zollbeschränkung da kaufen kann, wo er es in erforderlicher Qualität am preiswürdigsten findet. Wenn der Deutsche den Vortheil, welchen der Franzose aus dem Verkauf der acquits zieht, zu seinen Ungunsten rechnet, so muß er auch die Erleichterung der französischen Production durch den Roheisen Zoll zu seinen Gunsten buchen. Nicht auf die eine Buchseite kommt es an, sondern auf den Saldo.

Uebrigens geht Frankreichs Eisen- und Stahl-Export seit 1872 stetig zurück. Er betrug incl. Roheisen 1872 2,102,468 Ctr., 1873 1,574,772 Ctr., 1874 1,330,722 Ctr., 1875 nur noch 600,584 Ctr. und hat in den 9 ersten Monaten dieses Jahres wiederum um 11 Procent gegen dieselbe Zeit des Vorjahres abgenommen. Bei diesen Verhältnissen haben wir uns wohl vor der Eiseneinfuhr aus Frankreich trotz aller acquits nicht zu fürchten.

Verschiedenes.

u. Leipzig, 22. Novbr. Die Geraer Jute-Spinnerei und Weberei in Triebes, bei welcher bekanntlich die Geraer Handels- und Creditbank finanziell stark engagirt ist, erfreut sich genügender Aufträge, und kann sogar denselben nur dadurch gerecht werden, daß sie öfters bis Abends 10 Uhr arbeiten läßt. Die Fabrikate sind anerkannt gut und den besten englischen Erzeugnissen gleichzustellen. Trotz der jetzigen schlechten Zeiten, sowie der höchst misslichen Resultate ähnlicher Etablissements wird der per Ende d. J. vorzunehmende erste Abschluß voraussichtlich einen Gewinn aufweisen, über dessen Höhe sich indes natürlich vorläufig noch nichts sagen läßt.

\* Leipzig, 21. November. Deutsche Proteste in Amerika. Von befreundeter Hand geht uns aus New-York folgende Mittheilung zur Beachtung zu: Reelle Entscheidungen in amerikanischen Gerichten erkennen europäische Wechselprotest-Urtheile nur dann an, wenn das notarielle Siegel entweder in Siegelack oder als Trockenstempel ins Papier gepreßt der Unterschrift beigefügt ist. Die in Europa meist üblichen Farbenstempel sind nach ergangenen Entscheidungen hier ungeschicklich, werden nicht als gültig anerkannt und setzen mithin den Wechselinhaber und Indossaten den größten pecuniären Nachtheilen aus. Dieser unter Umständen unberechenbaren Gefahr gegenüber ersuchen wir Sie dringend, darüber zu wachen, daß seitens der dortigen Notare obiger Entscheidung in allen Fällen entsprochen werde.

— Eine frühere Angabe betreffs der bei der Weltausstellung in Philadelphia prämiirten Firmen berichtete, deren eine, daß nicht die Firma E. Wachsmuth, Berlin, sondern die Verlagshandlung von F. E. Wachsmuth in Leipzig prämiirt wurde. — Stempelspflichtigkeit von Checks. Ein rheinisches Haus hatte einen von einem französischen Hause auf eine Leipziger Firma ausgestellten Check erhalten, den es der bezogenen Firma direct übermitteln und sich dagegen von der letzteren den Betrag einlösen lassen wollte. Die Inhaberin wollte das betreffende Papier mit Rücksicht auf dessen Haltung nicht mit Stempel versehen, während die bezogene Firma ohne solchen nicht zahlen wollte und auf Anrufen der höheren Instanz durch das sächsische Finanz-Ministerium nachsahenden, die Stempelspflichtigkeit des Checks bestätigenden Bescheid empfing: „Auf Ihre unter dem 14. d. M. an das Reichskanzleramt gerichtete, von da aber der Zuständigkeit halber anher überwiesene Anfrage wird Ihnen erwidert, daß die als Check bezeichnete Urkunde, von welcher Sie hier wieder angefügte Abschrift eingereicht haben, als eine von einem Handelshause auf ein anderes Handelshaus gestellte Zahlungsanweisung nach §. 24. Absatz 1 des Reichswechselgesetzes vom 10. Juni 1869 dem Wechselstempel unterliegt, da die ebendasselbst unter 1 bestimmte Bestimmung für Zahlungsanweisungen und Checks, wie Sie mit Recht voraussetzen, nur den lokalen Verkehr zu erleichtern bestimmt ist und auf Checks anderer Art der dafelbst ausdrücklich bezeichneten Art, zu welcher die vorgelegte Urkunde zweifellos nicht gehört, keine Anwendung leiden kann.“

Missa, 21. November. Zu der heute stattgefundenen außerordentlichen General-Versammlung von „Pauchhammer“, vereinigte vor-mals gräf. Einsiedelsche Werke, waren 15 Personen erschienen, die 710 Stimmen vertraten. Die vorliegenden Statutenänderungen wurden einstimmig angenommen. Darauf gab die Direction folgende Erklärung ab: „In unserm Geschäftsberichte haben wir das Verzeichniß ertheilt, über die Resultate des umgebauteu Stabeisenwerkes im ersten Semester Bericht zu ertheilen und wir befinden uns heute in der Lage, den Mittheilungen, welche der ordentlichen Generalversammlung von diesem Werke aus gemacht worden sind und nach welchen seiner Zeit eine Ersparniß von 3 A für 100 Rilo an den Herstellungskosten des Stabeisens bereits erzielt worden war, hinzuzufügen, daß diese Ersparniß bis jetzt die Höhe von 5 A pro 100 Rilo erreicht hat. Nicht unbemerkt darf bleiben, daß die erwartete Erhöhung der Production eingetreten ist, und daß unsere Beobachtung, es sei in Folge des veränderten Betriebes eine wesentliche Besserung der Qualität des fabricirten eingetreten, von unsern Abnehmern vielfach anerkannt worden ist. Wir dürfen also behaupten, daß der Umbau des Stabeisenwerkes alle Anforderungen und Erwartungen, welche man an ihn zu stellen berechtigt ist, bereits erfüllt hat“, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Dresden, 21. November. Chemnitz-Romotauer Eisenbahn. Mit Bezug auf die heutigen Mittheilungen einiger hiesiger Blätter, daß die Uebernahme der Chemnitz-Romotauer Eisenbahn durch den Staat am Montage bereits festgefunden habe und daß die Beträge für die noch nicht angekauften Prioritäten im Finanzministerium deponirt worden seien, wird uns von der Direction der Chemnitz-Romotauer Eisenbahn auf unsere beifällige Anfrage mitgetheilt: „daß bis zur Stunde weder der Verkauf der Bahn perfect, d. h. der bezügliche Vertrag unterzeichnet, noch viel weniger der Betrag für die nicht umgetauschten Obligationen von der Eisenbahn-Gesellschaft deponirt worden sei. Die entgegenstehenden Mittheilungen der Blätter seien daher mindestens verfrüht.“

Nach unseren privaten Informationen hofft man bis zum Schlusse dieser Woche die schwebenden Verhandlungen zu einem allerseits befriedigenden Ende zu bringen.

Dresden, 21. November. Die Actien-Bierbrauerei Gambrinus zu Dresden hat in ihrem fünften Geschäftsjahre 1875/76, bei einem Verbrauch von 265,283 Kilogr. Gerste, 444,311 Kilogr. Malz und 10,365 Kilogr. Hopfen, 39,156 Hectol. diverse Biere producirt, wovon 33,047 Hectol. zur Verschrotung gelangten. Die Production weicht gegen das Vorjahr eine Erhöhung auf, während der Absatz sich ziemlich

gleich geblieben ist. Der erzielte Nettogewinn beträgt 53,019 A, wovon 2 Proc. Dividende vertheilt werden sollen. — Bilanz; 1,721,098 A.

— Oberlausitzer Bank zu Bittau Die „Bittauer Morgenzeitung“ plaidirt für die Reduction des Actienkapitals der Oberlausitzer Bank auf die Hälfte durch Umwandlung der Actien im Nennwerthe von 200 Thlr. in solche von 100 Thlr. In diesem Falle würden die Actionaire bald in den Genuß einer Dividende treten und das vorhandene Reservecapital würde im Verhältnis zu dem Actiencapital ausreichen, um die Bank als solide fundirt erscheinen zu lassen. Eine Liquidation der Bank hält das citirte Blatt nicht für angezeigt, da, wenn die Verwaltung Sparsamkeit mit Intelligenz vereinige — in beiden Beziehungen bleibe allerdings viel zu wünschen übrig — die Bank ihre Existenzberechtigung habe. Freilich dürfte — so meint die „Bitt. Morgenztg.“ — bei einer solchen kleinen Bank die Herren Directoren nicht bloß Directoren spielen, sondern müssten durch Selbstführung von Casse, Beforgung der Correspondenz u. Kosten für Personalbesoldung zu sparen suchen.

— Telegraphie. Am 1. December werden in Habamar, sowie in Bieringhausen und Haken, beide im Reg.-Bez. Düsseldorf, Telegraphenanstalten mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

Es liegt uns die an den Bundesrath gerichtete Vorstellung des bleibenden Ausschusses des deutschen Handelstages vor, betreffend die Durchführung der Münzreform. Es richtet sich dieselbe gegen die allerdings wieder ausgesagte Absicht des Reichskanzlers, den Gesamtbetrag der Reichsilbermünzen von 10 auf 15 A zu erhöhen. Zwar sei die Gefahr für die gegenwärtige Session beseitigt, aber immerhin muß man die Eventualität ins Auge fassen, daß den neu ermöhlten Reichstagen ein solches Ansehen wiederholt gestellt werde. Es werden der Reihe nach die Gründe angeführt, welche gegen eine solche Vermehrung sprechen, und bereits in unserem Blatte mitgetheilt worden sind. Daß sich in Süddeutschland, wie zur Retriourung seitens des Reichskanzlers angeführt worden, ein wirkliches Vertriebsbedürfniß nach mehr Silbermünze gezeigt habe, wird gelegentlich, wenn dort auch die Gewohnheit herrsche, Silbermünzen zu verwenden, wo Goldmünzen an der Stelle wären. Auch in Dänemark ist der Silbermünzenumlauf auf 10 A pro Kopf berechnet. Die Gefahren, welche die vermehrte Ausprägung der Silbermünzen trotz des Artikels 9 des Münzgesetzes nach sich ziehen würde, werden nachdrücklich geschildert. Die neuen Fünf- und Zweimarkstücke werden allerdings willig vom Verkehr aufgenommen werden, trotzdem ihr Silberwerth um ca. zwanzig Procent geringer ist, als ihr Nennwerth. Dieses wird sich aber durch den Eintritt außerordentlicher Ereignisse, wie Kriegen, ändern. Die unvermeidliche Folge eines Agio für Goldmünzen wird dann sein, daß die dazu bestimmten Casen massenhaft mit Einwechslungsbegehren von Gold gegen Silbergeld und Reichscassenscheine werden befristet werden, und sich bald in die Unmöglichkeit versetzt sehen müssen, Goldmünzen herzugeben. Die Suspension des Artikels 9 wird erzwungen müssen und damit die einseitige Aufhebung der Goldwährung u. s. w. Das Entschieden geht also dahin: keinen Vorschlag zu genehmigen, welcher eine Abänderung des Artikels 4 des Münzgesetzes dahin bewirkt, daß der Maximalbetrag der ausgeprägten Reichsilbermünzen auf mehr als zehn Mark für den Kopf erhöht werde. Ein zweites Entschieden lautet: die Ausprägung von silbernen Fünfmarkstücken möge bis auf Weiteres den Betrag von 80 Millionen Mark nicht überschreiten, dagegen die Ausprägung von goldenen Fünfmarkstücken förderfamst mindestens bis zum gleichen Betrage zur Ausführung gebracht werden. — Erwarte man die goldenen Fünfmarkstücke später als unbequem und entbehrlich, so sei ihre Umprägung in Zehnmarkstücke mit verhältnismäßig geringen Kosten zu effectuiren, während die Einziehung der silbernen Fünfmarkstücke nur mit großem finanziellen Verlust zu beschaffen sei. Ein drittes Entschieden, motivirt durch die ungenügende Goldausprägung und die daher entstehenden Gefahren, geht dahin: Es möge bei Einziehung der noch umlaufenden Thalerscheide und Verkauf des hieraus gewonnenen Silbers der Gesichtspunkt festgehalten werden, daß Zug um Zug entsprechende Werthbeträge in effectivem Golde der Circulation wieder zuzuführen werden. Ein letztes Entschieden geht dahin: es möge der Reichsbank die befähigte Regelung der Reichsilbermünzen und sonstigen Schwedemünzen in ähnlicher Weise übertragen werden, wie solche Functionen seitens der Bank von England befriedigend wahrgenommen wird. — Schließlich wird auf energische Einziehung der Thalerscheide gedrungen. Angehängt sind dem Actenstück einige bezügliche Aufsätze „Sothbergs“ aus dem deutschen Handelsblatt.

— Wie die „Vossische Zeitung“ hört, soll in nächster Zeit mit Ausprägung von Fünfmarkstücken in Gold vorgegangen werden, die nach der jetzt eingeführten Terminologie halbe Kronen heißen würden. Zankhals wird beabsichtigt, hier bis auf Höhe von 80 Millionen Mark prägen zu lassen. — In der Woche vom 5. bis 11. November wurden Reichsmünzen geprägt: Kronen 905,620 A, 5-Markstücke 241,995 A, 2-Markstücke 4,563,886 A, 50-Pfennigstücke 766,808 A,

20-Pfennigstücke 293,685 A, 10-Pfennigstücke 161,236 A, 5-Pfennigstücke 105,647 A, 2-Pfennigstücke 31,625 A. Die Gesamtausprägung bis 11. Novbr. beträgt: Goldmünzen: 1,430,552,900 A, Silbermünzen 351,570,657 A, Nickelmünzen 35,103,771 A, Kupfermünzen 9,300,426 A.

— Die in dem Wochenbericht der Berliner Börse in Nr. 540 der „National-Zeitung“ gebrachte Notiz, daß das preussische Handels-Ministerium alle Staatsbahnen und unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen angewiesen habe, bei allen Gelegenheiten die Transporte stets über die Halle-Sorau-Gubenener Bahn zu dirigiren und die etwa concurrirenden Linien anderer Bahnen gänzlich unberücksichtigt zu lassen, — entbehrt, wie die „Post“ erfährt, der Begründung. Es liegt in der Natur der Sache und entspricht den bei dem Erwerb der Halle-Kasseler Bahn und der Uebernahme der Verwaltung der Halle-Sorau-Gubenener Bahn, insbesondere auch in den Notizen zu den betreffenden Gesetzentwürfen ausgesprochenen Absichten, daß die Staatsbahnverwaltung es als ihre Aufgabe ansehen muß, die nunmehr geschaffene Verbindung zwischen dem großen östlichen und dem westlichen Reg. der unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen dem großen durchgehenden Verkehr in möglichem Umfange zu erschließen und im Interesse jenes Verkehrs nicht minder wie in demjenigen der Staatsbahnen nutzbar zu machen. Die bisherigen Vereinbarungen über die Leitung des Concurrentenverkehrs zwischen dem Osten und Westen mußten daher einer der veränderten Sachlage entsprechenden Revision unterzogen werden. Die nach den bezüglichen Instructionen des Handels-Ministeriums von den betheiligten Staatsbahn-Verwaltungen nach vorherigen Verhandlungen mit den interessirten Privatbahnen aufgestellten neuen Instruktionen-Tableaux haben hierbei, soweit sie bisher vorliegen, berechtigten und billigen Ansprüchen der letzteren thunlichst Rücksicht getragen.

Naumburg, 20. November. Nach dem 15. Jahresbericht des Köfener Borzschvereins wurden für 1875—76 den Mitgliedern 13 1/2 Proc. Dividende gewährt. Seit dem Bestehen des Vereins wurden überhaupt an Dividenden gezahlt 155 Proc., mithin im jährlichen Durchschnitt 10 1/2 Proc. Cassenschäden, Prozesse sind nie vorgekommen. Der Cassenumschlag für das letzte Geschäftsjahr belief sich in Einnahme und Ausgabe auf rund 671,000 A. Die Spareinlagen (von Sätzen à 25 A ab) betragen 186,000 A, das eigene Vermögen des Vereins 31,720 A.

Durch eine englische Bobrgesellschaft ist bei Groß-Schierstedt im Regierungsbezirk Magdeburg, an der von Ostien nach Alchereleben führenden Eisenbahn, in einer Tiefe von 257 Meter, ein Salzlag. er aufgefunden. Die Bohrung ist mit dem Diamant-Bohrapparat, System Beaumont, unter sehr günstigen Betriebsergebnissen angeführt worden.

München, 19. November. Münchener Tramway. Wohl selten dürfte in einer Stadt ein neues Institut für den Verkehr in dem verhältnismäßig so kurzen Zeitraum von vier Wochen einen so allgemeinen Anklang gefunden haben als der Tramway in München; denn es sind in den ersten vier Wochen, vom 21. October bis 18. November, nicht weniger als 149,649 Personen auf demselben befördert worden, demnach durchschnittlich per Tag 5169 Personen. Mit dem Wiedereintritt der besseren Witterung im Frühjahr werden die Arbeiten zur Herstellung einiger weiteren Linien begonnen werden. Dabei ist beabsichtigt, auf den Linien außerhalb der Stadt, wie z. B. vom Stiegelmaierplatz ab bis nach Rompfburg, statt Pferde eine kleine Locomotive zu verwenden. Der unerwartet große Verkehr auf der Münchener Pferdebahn ist der sicherste Beweis, daß Pferdebahnen auch für andere große Städte ein Bedürfniß sind.

Wien, 21. November. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gab der Finanzminister bezüglich der Verhandlungen wegen der Erneuerung der österreichisch-ungarischen Ausgleichsgesetze folgende Erklärung ab: Bei den in den ersten Tagen dieses Jahres eröffneten Unterhandlungen wurde eine Einigung dahin erzielt, nicht nur über das Zoll- und Handelsbündniß, sondern auch über das Quotengesetz zu verhandeln und alle bezüglichen Verhandlungen, auch die unregelmäßig Bankfrage gleichzeitig zur legislativen Beschlußfassung vorzubringen. Das bestehende Zoll- und Handelsbündniß solle auf ein Decennium, ohne Zulässigkeit einer früheren Kündigung, erneuert werden. Die Vereinbarung solle das Verhältnis der auf beide Ländergebiete ihre Wirksamkeit ausdehnenden Actien- und Versicherungsgesellschaften, sowie der Erwerbs- und Wirtschaftsgesellschaften regeln. Beide Regierungen hätten sich über den Entwurf eines allgemeinen Zolltarifs für das gemeinsame Zollgebiet geeinigt, bei dessen Durchführung die Erhebung der Zölle in Gold eintreten solle. Der Abschluß einer provisorischen Verlängerung der Handelsverträge mit England und Frankreich siehe bevor, die Verhandlungen wegen des Handelsvertrages mit Deutschland würden binnen kurzer Zeit ihren Abschluß finden, über die Zucker- und Branntweinsteuer seien Gesetzentwürfe vereinbart; ebenso hinsichtlich der Einführung einer Abgabe für den Verbrauch von Mineralwässern. Zur Lösung der Bankfrage sei unter Aufrechterhaltung des Princip der Noteneinheit ein Bankstatuten-











Leipziger Börsen-Course am 22. November 1876.

Main table containing market data for various commodities, bonds, and stocks. Columns include item names, prices, and exchange rates. Major sections include Eisen-Stamm-Act., Eisen-Stm.-Pr.-Act., Bank u. Cred.-Act., Kohlen-Actien und Prioritäten, and Ausländ. Eisen-Prior.-Obli.

Vertical text on the right margin, possibly containing advertisements or notices, including the word 'No' and various small text fragments.